

07

AUSGABE

156

FEBRUAR 2024

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Der andere Reisebericht

Neues Buch widmet sich informativ und kurzweilig den Sieben Wundern Jenas



Flimmerkiste

Vor 100 Jahren erblickte der erste Fernseher das Licht der Welt

ANZEIGE



stadtwerke-jena.de/baeder



Ferienspaß ist Wasserspaß: Fasching im GalaxSea

12.02. bis 16.02.2024 | 10 bis 15 Uhr

Wir garantieren euch aufregende **Spiele im und am Wasser**. Außerdem habt ihr mit unserem **Aquatrack** viele Gelegenheiten euch richtig auszutoben. Mehr Infos unter stadtwerke-jena.de/baeder. Wir freuen uns auf euren Besuch.

Stadtwerke Jena Gruppe Energie Mobilität Wohnen Freizeit Services



jenaer
bäder&freizeit
STADTWERKE JENA GRUPPE

Neue Bücher von Manfred Krug!



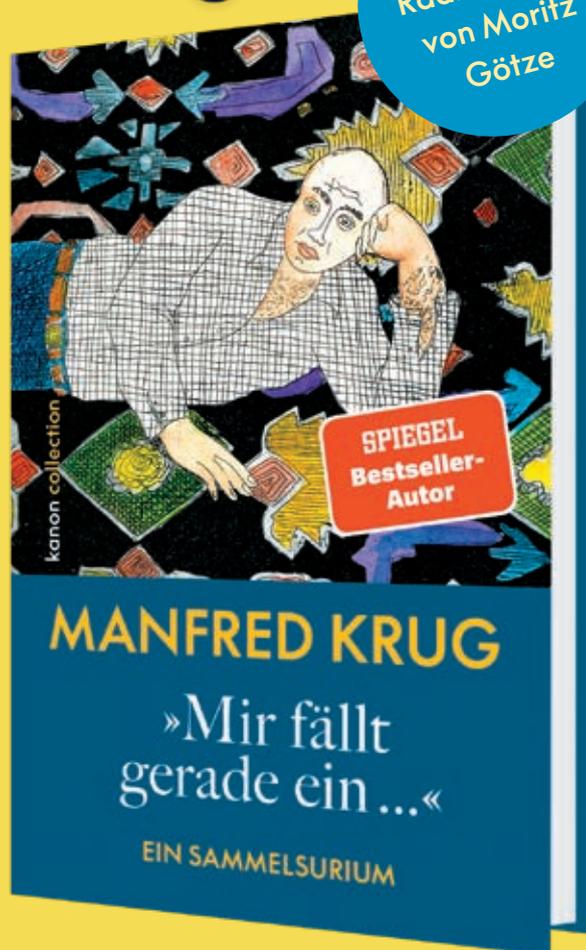
Mit
Radierungen
von Moritz
Götze

»Mir fällt gerade ein...« Ein Sammelsurium

»Man hört Manfred Krug geradezu, wie er seine Erkenntnisse mit seiner begeisterten und lauten Stimme zum Vergnügen seiner Zuhörer vorträgt. Sie sind Ausdruck seiner Wissbegier, seines Witzes und seiner Sammelleidenschaft.«

Krista Maria Schädlich, Herausgeberin

Manfred Krug | »Mir fällt gerade ein...«. Ein Sammelsurium |
Herausgegeben von Krista Maria Schädlich. | Mit Radierungen von
Moritz Götze | 108 Seiten | Gebunden | € 15,00 (D) / € 15,50 (A) |
Erscheint am 7.2.2024 | ISBN 978-3-98568-115-0



Der Bestseller jetzt im Taschenbuch!

»Krug's Sprache ist kraftvoll, schnörkellos und von einer existenziellen Wahrhaftigkeit, wie sie nur in wenigen Büchern zu finden ist. Seine privaten Erlebnisse bettet er ein in die gesellschaftlichen Verhältnisse, es entsteht ein Sittengemälde des ausgehenden 20. Jahrhunderts.«

Janko Tietz, Der Spiegel

Manfred Krug | Ich sammle mein Leben zusammen | Tagebücher
1996 - 1997 | Herausgegeben und mit einem Nachwort von Krista
Maria Schädlich | 208 S. | € 12,00 (D) / € 12,40 (A) |
Erscheint am 24.01.2024 | ISBN 978-3-98568-117-4

| INHALT |



Der Fernseher feiert seinen 100. Geburtstag



»Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles« am Theaterhaus Jena	4
Musik als Hoffnung	5
Einladung zum »Twist«	5
Jan Plewka und Marco Schmedtje im Interview	6
Lustvolles Geballer	8
Kabarette sich, wer kann!	8
Johannes Wasikowski live	8
Das Prinzip Hoffnung	9
Mein liebstes Ding – Modelabel Waelde	10
Unnützes Wissen	11

Addnfahrer im Volkshaus	12
Eine zweite kleine Zeitreise gefällig?	12
In Jena gibt es Drachen!	13
Weltkunst in der Thüringer Provinz	14
Kunst als Erlebnis	15
Neues am DNT Weimar	16
Die faszinierende Welt des Modellbaus	17
MAG-C – ein spektakuläres Event	17
An seltsamen Tagen ...	18
Meister des Bonmots	24
Runter vom Sofa, rein ins Theater	25
Neues fürs Heimkino	26
Literaturtipps	27
Wir fragen, ihr antwortet	38

Kalender

Kulturkalender Februar 2024	28
Filmempfehlungen Schillerhof	20

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

irgendwie fällt es schwer zu glauben, dass er nicht schon immer da war – dieser Flimmerkasten, der uns auf Knopfdruck ein schier endloses Maß an Unterhaltung sowie die eine oder andere Kenntnis über all jenes verschafft, was auf der Welt so passiert. Dabei gibt es ihn, den Fernseher, tatsächlich noch gar nicht so ewig – zumindest nicht so lange, wie es schon das Radio, die erste Kamera oder auch das Kino schon gibt. Seinen 100. Geburtstag feiert er in diesem Monat – unser aller liebster Freizeitbegleiter. Und wer hat ihn erfunden? Kein Schweizer, ein Schotte: John Logie Baird heißt der gute Mann, der uns diese »Erfindung des Jahrhunderts« einbrachte. Aus einer alten Hutschachtel, gebrauchten Umzugskartons, einer Schere, Stopfnadeln, ein paar Fahrradlampen, Siegelwachs und Klebstoff bastelte Baird 1924 ein halbmechanisches Gerät, welches in der Lage war, bewegte Bilder zu übertragen. Die natürlich fern von der Qualität waren, die wir heute auf unseren Mattscheiben geboten bekommen. Welche wiederum auch wenig gemein haben mit den ersten serienmäßig hergestellten »Televisionen«, die bei der großen Funkausstellung 1928 erstmals ihren großen Auftritt hatten. Klobige Apparate, deren Bildschirme gerade einmal so groß wie eine Postkarte waren, mit Bildern so unkonturiert und verwackelt, dass man schon sehr die Augen zusammenkneifen musste, um überhaupt etwas auszumachen. Aber immerhin, ein Anfang war geschaffen. Und der weitere Weg bis zum heutigen High-End-TV-Gerät geradezu ein Selbstläufer. Ob der Fernseher tatsächlich zu den besten Erfindungen aller Zeiten gehört oder in unserem Alltag doch eher Fluch als Segen ist – diese Frage zu beantworten obliegt Ihnen selbst. Seine Entstehungsgeschichte haben wir Ihnen gleichwohl in dieser Ausgabe des Stadtmagazin 07 einmal ausführlich nachgezeichnet – und wie gewohnt um eine ganze Fülle an weiteren unterhaltsam-informativen Artikeln bereichert.

Kommen Sie gut und beschwingt durch den Februar,

Ihr Stadtmagazin 07



| THEATERHAUS JENA |

AUF DER BÜHNE DES THEATERHAUSES werden im Februar vergessene Mythen wieder zum Leben erweckt! **Mona Vojacek Koper** und **Henrike Commichau alias hashtagmonike** tauchen in ihrer letzten Inszenierung am Theaterhaus Jena ein in die fabelhafte und spannende Welt der göttlichen Wesen. Wir schauten einmal im Proberaum vorbei.



HENRIKE COMMICHAU (LINKS) UND MONA VOJACEK KOPER bilden das Theater-Duo ›hashtagmonike‹

Die Geschichte hinter der Geschichte

Kennen Sie Demeter, die griechische Göttin des Getreides? Demeter ist zuständig für die Fruchtbarkeit der Erde, des Ackerbaus, der Ernte und der Saat. Ihre Tochter Persephone wurde von Hades in die Unterwelt entführt, weshalb Demeter weinend und voller Sorge über die Felder ging. Erschöpft von der Suche nach ihrem Kind war niemand imstande, sie aufzuheitern oder gar zum Lachen zu bringen – was sich so langsam zum Problem entwickelte. Denn von Demeters Willen hing es ab, ob die Erträge reichlich waren und die Menschen genug zu essen hatten. Doch dann tauchte mit Baubo plötzlich eine mythische Figur auf und hob einfach so aus dem Nichts ihren Rock, um sich zu entblößen. Ein vermeintlich derber Scherz – der aber funktionierte! Demeter lachte über Baubos Handlung und fand so zumindest etwas Trost.

EINE GESCHICHTE – VIELE KULTURKREISE

»Diese mythische Schilderung war der Ausgangspunkt für unser neues Stück«, sagt Henrike Commichau, Teil des Theater-Duos hashtagmonike, welches die Inszenierung in gewohnt unterhaltsamer, spannender und informativer Form auf die Bühne bringen wird. »Die Geschichte wird nämlich in vielen Kulturkreisen erzählt, nur die Namen der Protagonistinnen sind verschieden. Wir finden diese Darstellung zum Beispiel in Anatolien, Mesopotamien, Ägypten und sogar in Japan wieder. Das ist ziemlich faszinierend.«

Mona Vojacek Koper, der andere Part hinter hashtagmonike, ergänzt: »Wir möchten alte Sagengeschichten aufgreifen, die in der Vergangenheit nicht weiter erzählt oder umgedeutet wurden. Oftmals wurden weiblich konnotierte Gottheiten in späteren Erzäh-

lungen einfach in männliche umgewandelt – wieso eigentlich? Warum wurden mächtige Frauen in den Erzählungen auf einsame Inseln verbannt oder sind in Vergessenheit geraten? Etwa aus Angst vor starken Frauenbildern?«

Um Antworten auf diese und andere Fragen zu erhalten, begeben sich hashtagmonike gemeinsam mit den Schauspielerinnen Linde Dercon und Anna K. Seidel als Sirenen auf kleine Inselchen – wie auch in der letzten Inszenierung der Theatermacherinnen in Szene gesetzt von Florian Schaumberger. Auf diesen Inseln suchen sie nun collageartig nach verschiedenen weiblichen Gottheiten, um sie mit heute noch gängigen Weiblichkeitsbildern zu verknüpfen. Dabei sind die Figuren der Sirenen nicht zufällig gewählt: Sie gelten auf der einen Seite als allwissend und betörend, auf der anderen Seite aber auch als gefährlich für jeden, der ihnen zu Nahe kommt – eine passende Analogie zum Thema des Stückes.

VERZWEIGTE MYTHOLOGIE

Sich einen Überblick über all die Verzweigungen der Gottheiten zu erarbeiten, ähnelt einer Mammutaufgabe. Auch Henrike Commichau und Mona Vojacek Koper haben eine Menge recherchiert, um Ordnung in das verwobene Geflecht aus mythischen Figuren zu bringen. Im Proberaum liegen dazu zahlreiche Bücher aus Wissenschaft, Kunst und Prosa, die zum Teil erstaunliche Querverbindungen zwischen den Göttern und Göttinnen und ihren unzähligen Kindern zu Tage hervorbringen.

Lustig und spannend zugleich ist auch eine Begebenheit, welche durch Zufall bei den Proben ans Licht kam: Alle vier Schau-

spielerinnen mussten in ihren jeweiligen Schauspielschulen ganz unabhängig voneinander berühmte weibliche Rollen aus der griechischen Mythologie spielen – Figuren, die entweder schreckliche Dinge tun oder denen furchtbare Dinge angetan wurden. Mona Vojacek Koper schmunzelt über diesen Umstand und fragt sich zugleich: »Warum haben diese Figuren auch heute noch einen so hohen Stellenwert? Beeinflussen die alten Sagen unsere Handlungen immer noch, wir sind uns dessen aber gar nicht bewusst?«

Zugegeben: Die scheinbar undurchdringliche Welt der Mythologie klingt zunächst vielleicht etwas verwirrend. Doch keine Sorge, auf der Bühne wird von einem etwaigen Durcheinander nichts zu spüren sein. »Demeter's LOL Chronicles« wird witzig, dynamisch, klug und unterhaltsam. Und musikalisch, denn die Schauspielerinnen gründeten für das Stück extra eine Sirenen-Coverband: HALM (zusammengesetzt aus den Anfangsbuchstaben der beteiligten Schauspielerinnen Henrike, Anna, Linde und Mona). Welche Songs die Fabelwesen so bevorzugen – zu sehen sein wird's im Februar im Theaterhaus Jena!

MST

➔ **Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles:** am 07.02. (öffentliche Probe), 08.02. (Premiere), 09.02., 10.02., 22.02., 23.02. und 24.02. um jeweils 20 Uhr im Theaterhaus Jena

Weitere Informationen sowie Karten: www.theaterhaus-jena.de

| KONZERT |



CATT

Musik als Hoffnung

EINE STIMME, DIE DIE ZEIT ANHÄLT. CATT verwandelt scheinbar kleine Geschichten in universelle Erzählungen über das Jetzt, das Hier, das Sein. Am 6. Februar live in Jena.

Musik als Hoffnung, voll strahlender Klarheit. Ein neuer Entwurf von Pop, voller Tiefe, voller Funkeln und vor allem: Ehrlichkeit. Das ist CATT – das Erfolgsprojekt der Musikerin Catharina Schorling. Aufgewachsen in einem Drei-Häuser-Dorf in Norddeutschland zwischen Wäldern, Feldern, klassischer Klavierausbildung und Posaunenchor, umgab sie sich von Kindesbeinen an mit Musik. Bevor sie richtig sprechen konnte, sang sie. Heute wechselt sie mühelos zwischen einer Vielzahl von Instrumenten und begeistert das Publikum mit ihrer immensen Musikalität und Spielfreude – sowohl bei Solokonzerten als auch mit ihrer unglaublichen Band.

Das 2020er Debütalbum »Why, Why« und die darauf folgende EP mit Akustikversionen fanden ihren Weg in unzählige Ohren und Herzen und: auch in überschwängliche Kritiken. Nahezu alle ihrer Konzerte hinterließen ein begeistertest Publikum. Nun zeigt »Change«, das neue Album, eine gewachsene Künstlerin, die es auch live zu entdecken gilt. Tauche ein in die Musik von CATT.

FLB

➔ CATT live
06.02.2024, 20 Uhr,
Kassablanca, Gleis 1
www.kassablanca.de

| KONZERT |



ADAM ANGST

Foto: Dustin Naujokat

Einladung zum »Twist«

VERDAMMT, ES IST SCHON WIEDER PASSIERT! Adam Angst haben wieder ein mitreißend-fulminantes Album veröffentlicht – mit dem sie jetzt auf Tour gehen.

Adam Angst haben sich schon immer von der herkömmlichen deutschen Punkrock-Band unterschieden. Keine peinliche Social Media-Dauerberieselung, nicht immer diese gemütliche »Wir sind hier die Guten, und alle anderen haben's halt nicht kapiert«-Haltung in den Texten und auch nicht jeder zweite Song ist auf eine kultige Publikumsinteraktion ausgelegt. Nein, all das ist Adam Angst nicht. Gut so. Jetzt haben die Punkrocker um Frontmann Felix Schönfuss ein neues Album aufgenommen – ihr mittlerweile drittes, in dem schon wieder Songs Eingang gefunden haben, die so gnadenlos perfekt ins gesellschaftliche, deutsche

Jetzt passen, dass es wirklich wehtut. Adam Angst möchten es auf »Twist« niemandem einfach machen, und genau da liegt ihre Stärke. Das neue Album ist zeitgleich höchst unterhaltsam und doch immer mehr als »nur« Unterhaltung. Spaß und Tiefgang in einem. Gibt's nicht oft, solche Bands. Live und in Aktion präsentiert sich das Quintett Ende Februar u. a. auch im Jenaer Kassablanca. Hingehen, mitfeiern.

FLB

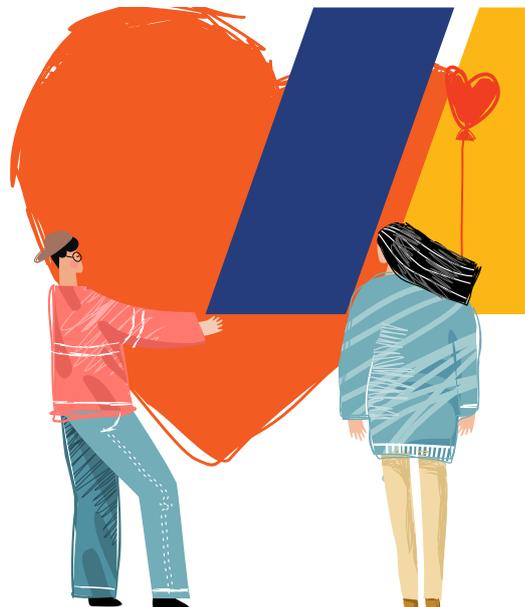
➔ Adam Angst live
23.02.2024, 20 Uhr,
Kassablanca, Gleis 1
www.kassablanca.de

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Wir sind die Starken



Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



| KONZERT |



JAN PLEWKA & MARCO SCHMEDTJE

»Eine musikalische Tombola«

MIT SEINER BAND »SELIG« GEHÖRT JAN PLEWKA seit Mitte der 1990er-Jahre zur Elite der deutschsprachigen Musikszene. Seit einiger Zeit hat er zusammen mit Marco Schmedtje, seinem Freund und langjährigen musikalischen Weggefährten, der ihn an der Gitarre begleitet, ein anderes Projekt am Start: »Between the Bars«. Ihr aktuelles Album heißt »Between the 80s«. Darauf spielen sie voller Seele und Leidenschaft ihre Lieblingssongs aus den 1980er-Jahren. Vor ihrem Konzert am 16. Februar in Jena sprechen Plewka und Schmedtje im Interview.

Zwei Stimmen, eine Gitarre – und das Publikum bestimmt, was gespielt wird. Was für ein schönes Konzept. Wie kam es zu dieser Idee?

MARCO SCHMEDTJE: Auf Benefiz-Konzerten haben wir hauptsächlich nur Lieder von Rio Reiser gespielt. Unsere Band hatte keine Zeit und wir wurden zu zweit dahin geschickt. Wir spielen nur mit einer Gitarre und haben irgendwann damit angefangen das alles ein bisschen runter zu brechen.

JAN PLEWKA: Eines Tages waren wir dann einfach zu faul, eine Setliste zu schreiben und haben auf Zettel alle Lieder geschrieben, die wir spielen können. Diese Zettelchen landeten dann in einen Beutel und das kam sehr gut an. So entscheidet das Publikum unser und deren Schicksal des Abends. Es ist eine musikalische Tombola. (lacht) Manchmal schmeißen uns Zuschauer auch Zettel rein. »Der Hummelflug« und Roland Kaisers »Santa Maria« waren auch schon dabei. In unserem Repertoire sind immerhin rund 320 Lieder.

Ihr seid Freunde, habt schon bei Zinoba zusammengespilt. Wie hab ihr euch kennengelernt?

PLEWKA: Marco kam in einem Park daher und ich habe ihn nach Feuer gefragt. Wir kannten uns schon vom Sehen. Als wir uns dann kennenlernten, sind wir drei Tage gemeinsam rumgezogen. Einen Tag davon haben wir biertrinkend auf einer Fähre verbracht, die zwischen Landungsbrücken und Finkenwerder pendelt.

Sind in dem Beutel eigentlich mehr Song-Zettel drin als während des Konzerts gespielt werden? Oder gibt es ein Lied, bei dem ihr hofft, dass ihr es spielen könnt?

PLEWKA: In dem Beutel sind tatsächlich nur Songs drin, die uns am Herzen liegen. Am Ende bleiben natürlich viele Lieder übrig, es ist eine große Auswahl. Es sind alles Stücke, die wir selbst geschrieben und performt haben und die wir sehr lieben. Wir freuen uns auf jedes Lied, das sich die Leute wünschen. Und es werden lange Abende, weil wir

zwischen den Songs immer nette Geschichten erzählen.

Inwieweit ist das gemeinsame Ding ein schöner und idealer Gegenpol zu Selig?

PLEWKA: Das ist tatsächlich ein Gegenpol. Selig ist sehr laut auf der Bühne und wir beide sind sehr sanft und leise. Wir sind zwei ruhige Musiker. Bei Selig (da spielt Marco Schmedtje nicht mit, d. Red.) geht es schon rauer zur Sache. Wir beide sind der perfekte Gegenpol zu Selig.

Warum heißt es eigentlich »Between the Bars«?

SCHMEDTJE: Als wir damals damit angefangen haben, waren wir noch krass unterwegs von Gaststätte zu Gaststätte. Also zwischen den Kneipen. Und da findet der Titel auch seinen Sinn. Auch kann man die Nähe zu Elliott Smith nicht verleugnen, der unter anderem durch den Soundtrack zum Film »Good will hunting« bekannt geworden ist. Ein berühmter Song von ihm ist »Between

the Bars«, den finden wir auch gut. Es gibt für uns nur diese beiden Themen beziehungsweise Zeiten – Musik und Kneipen.

Ihr habt auch das Album »Between the 80s« aufgenommen – wie schwer war die Auswahl?

SCHMEDTJE: Eigentlich gar nicht so schwer. Wir hatten eine sehr große Auswahl und haben uns von oben nach unten durchgearbeitet. Wir haben zwölf Lieder geprobt und dann war Schluss. Es wurden also nicht 50 Songs geübt. A-ha und Cindy Lauper haben es leider nicht auf die Platte geschafft.

Stadtmagazin 07 verlost 1 x 2 Freikarten zum Konzert.
Zusendungen bitte bis zum 13.02.2024 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gibt es eigentlich einen Lieblingssong der »80s« für euch?

SCHMEDTJE: Ich verbinde mit den 80s ganz stark Depeche Mode. Ich mochte die anfangs überhaupt nicht, aber das ist eine geniale Band. Für mich ist die Musik der Achtziger jetzt erst in fortgeschrittenem Alter interessant geworden. Ich habe sie damals nicht so sehr gemocht. Jetzt spüre ich, wie viel Substanz die Lieder haben und finde sie zunehmend sehr sehr schön. Damals konnte ich noch nicht so viel damit anfangen.

PLEWKA: Die Lieder, die wir spielen, haben sich alle zu meinen Lieblingsliedern entwickelt. Ein Lied ist für mich besonders, nämlich »Such A Shame« von Talk Talk. Bei diesem Song bekomme ich ganz mystische Gedanken und fühle mich wieder wie 17. Wir spielen die Nummer nicht, aber das ist mein 80s-Song.

Es ist für euch inzwischen schon mehr als nur ein Spaßprojekt geworden, oder?

PLEWKA: Es ist beides – ein Spaßprojekt und zum Glück unser Beruf.

SCHMEDTJE: Hauptberuflich Spaß! (beide lachen) Das ist unsere Devise.

Wie war der Prozess bei eurem Duo-Projekt? Inwiefern ist es ein schöner Rückblick auf euer Schaffen?

PLEWKA: Es ist herrlich, dass wir alles, was wir gelernt haben, anwenden können und nicht verwerfen müssen. Wir haben so viel Freude mit ganz wenig Aufwand. Ein Theaterstück wird nur eine gewisse Zeit aufgeführt, danach nie mehr. Wir können alles aus unseren Projekten weiter recyceln und es ist immer wieder reizvoll zu sehen, dass gute Lieder so mit einer Gitarre und dem Gesang funktionieren. Das macht auch den Reiz aus. Wir haben Spaß dabei.

Gibt es ein Lied, das für euch zwingend dabei sein muss?

PLEWKA: Es gibt zu jedem Song eine Geschichte. Manchmal lassen wir die auch weg, weil sonst der Abend zu lang wird. Die Geschichte mit der Minibar darf an keinem Abend fehlen. Wir wurden mal fehlgebucht von Geschäftsleuten aus Frankfurt. Keinen hat es interessiert, dass wir aufgetreten sind und unsere Liebeslieder gesungen haben. Die Gage war aber sehr gut. Später im Hotel habe ich meine Minibar mit zu Jan ins Zimmer genommen und wir haben dort beide Minibars ausgetrunken.

Die Rechnung war dementsprechend, oder?

SCHMEDTJE: Jan hatte von einer befreundeten Journalistin mal gehört, dass man nicht dafür belangt werden kann, wenn man die Rechnung für die Minibar nicht zahlt. Das stellte sich natürlich als riesige Fehlinformation heraus. Es kamen über Monate hinweg Mahnungen. Aber irgendwann kam der erlösende Brief: Letzte Mahnung! Da waren wir froh, dass der Spuk endlich ein Ende hatte. Wo früher deine Leber war, ist heute eine Minibar. (lacht) Das ist das Lied »Säufermond«, das darf nie fehlen.

Bei euch ist auch viel Improvisation dabei, oder?

SCHMEDTJE: Ja. Es ist wie bei einem Orchester, das fängt zusammen an und hört zusammen auf. Was dazwischen passiert, ist alles improvisiert. Das ist bei uns auch so.

Gab es mal ein lustiges Erlebnis mit Zuschauern, wenn ihr mit dem Zettelbeutel rumgeht?

SCHMEDTJE: Lustig nicht direkt. Manche Leute glauben, dass das mit den Zetteln gar nicht stimmt, dass da wirklich etwas drauf steht. Es kursieren auch die wildesten Gerüchte um diese Zettel. Mittlerweile sind diese Zettel auch mal mit gewaschen worden und man kann sie kaum noch lesen. Das geht auf meine Kappe. Aber sie duften gut – dank Wäschduft Sprung.

Vielen Dank für das Gespräch. Interview: Reinhard Franke

➔ **Plewka & Schmedtje**
»Between the 80s«
16.02.2024, 20 Uhr, Paradiescafé Jena, Vor dem Neutor 5

VOLKSBAD
JENAKULTUR.

KARTENVORVERKAUF
Telefon 03641 49-8060
www.volksbad-jena.de



16.02.2024 **BREAKING BEATS**
20 Uhr NEON Paradise



08.03.2024 **MICHAEL HATZIUS**
20 Uhr Echsoterik



17.03.2024 **THEATER IM PALAIS**
10 Uhr Aschenputtel



27.03.2024 **CHRISTOPH DIECKMANN**
20 Uhr Der Stern von Jena. Peter Duce und ich.



05.04.2024 **7-EAST**
20 Uhr Paradise Punch



13.04.2024 **WIRBEL.WIND.KONZERT**
14:30&16:30 Abenteuer in Mexiko



24.04.2024 **ANN CAN'T TALK**
20 Uhr Support: DÄMSE



26.04.2024 **SARAH BOSETTI**
20 Uhr Wer Angst hat, soll zuhause bleiben!



30.04.2024 **AKKORDEONALE 2024**
20 Uhr Internationales Akkordeon-Festival

| KONZERT |



Foto: Laura Alfelder

FRAUPAUL

Lustvolles Geballer

HIER BLEIBT KEINER UNBEWEGT IN DER ECKE STEHEN:

Wenn FRAUPAUL die Bühne entern, ist Bewegung angesagt – etwa am 29. Februar im Jenaer Rosenkeller.

»Nimm die Hand aus meiner Hose, ich rede grad mit dir!« – Die drei Musikerinnen von FRAUPAUL zerlegen in ihren Songs systematisch und ohne Scheu vor unbequemen Einsichten den Wahnsinn des Alltags in seine Bestandteile. Mal als Liebeserklärung, mal als Selbstkritik. FRAUPAUL feuern dem stetig wachsenden Publikum ihre eingängigen Hooks entgegen, bis es mitsingt. Als »beeindruckendes musikalisches Werk mit breitem emotionalen Spektrum und von bemerkenswerter Reife«, so beschreibt das Frontstage Magazine die zweite EP der Drei mit dem vielversprechenden Titel »Was, wenn wir dann durchdrehen...?!«. Was genau damit gemeint sein könnte, lässt sich am besten bei einem der zahlreichen Konzerte der Band erahnen: Mit energie-

geladenen Liveshows inklusive Ohrwurmgarantie beweisen die drei Musikerinnen ihr Können und liefern, wie es das Artnoir Musikmagazin zusammenfasste, »viel mehr als nur Drei-Akkorde-Punk.« Am Besten bringt es wohl das Visions-Musikmagazin auf den Punkt: »Was für ein lustvolles Geballer! Das Frauentrio aus der Wahlheimat Hamburg bewegt sich so lässig wie gekonnt zwischen Punk und Indie, poltert zuweilen voller Freude durch den Garagenrock und scheut sich in den Gitarrensounds auch nicht vor so manchem Wave-Zitat.«

FLB

➔ **FRAUPAUL: »Was, wenn wir dann ... Tour«**
Support: Frachter
29.02.2024, 20 Uhr,
Rosenkeller Jena

| KABARETT |



Auf geht's!

JAHRESEMPFANG DER THALIA-BUCHHANDLUNGEN IN

JENA – mit »Kabarette sich, wer kann!«.

Kann Kabarett die Welt retten? Nein. Aber, man kann sich für zwei Stunden aus den ganz großen Fragen der Welt herausretten, sozusagen. Das Trauerspiel mal ein bisschen ausblenden und mit den drei Rittern des Rechts auf Lachen eine gute Zeit verbringen. Es treten an vor Ort beim Jahresempfang der **Thalia-Buchhand-**

lungen in Jena: Beatrice Thron, Björn Sauer und Ulf Annel vom Kabarett »Die Arche«/Erfurt. Mit Gute-Laune-Garantie! **FGO**

➔ **»Kabarette sich, wer kann!«**
27.02.2024, 20 Uhr, Jenaer
Universitätsbuchhandlung
Thalia, EKZ Leutragraben 1,
Jena

| KONZERT |

Dacheröden in Concert

KLAVIERVIRTUOSE JOHANNES WASIKOWSKI stellt sein Albumdebüt vor.



Johannes Wasikowski ist die neueste Entdeckung in der Welt der kontemporalen Klavierszene zwischen

Neo-Klassik und Ambient-Pop. Mit kleinen, zeitlosen Melodien erzählt er Geschichten ohne Worte, die sich inspiriert von der Natur durch ihren improvisativen Charakter stetig fortentwickeln.

Stücke voller Klarheit, introvertierte Schätze, Landschaften zum Hören. Inspiriert von den Werken von Erik Satie, Edvard Grieg, aber auch zeitgenössischen Künstlern wie Chilly Gonzales oder Nils Frahm, und ausgestattet mit hervorragender Technik, Spielfreude und Kompositionstiefe zeigt Wasikowski, dass dem Genre Solo Piano durchaus noch etwas hinzuzufügen ist. **FLB**

➔ **Johannes Wasikowski live**
23.02.2024, 19.30 Uhr,
Kultur: Haus Dacheröden
Erfurt

| EVENT |

ANZEIGE



3-2-1 Liftoff – Elon der Raketenhamster

NEUE KINDERSHOW im Zeiss-Planetarium Jena.

Ab dem 8. Februar zeigt das Zeiss-Planetarium Jena ein neues zauberndes Abenteuer für Kinder: Elon, ein liebenswerter Wis-

senschaftler unter den Hamstern, entdeckt eines Tages im Garten seines kuriosen Schrottplatzes einen großen Krater mit einem beschädigten Roboter darin.

Er findet heraus, dass der Blechkamerad von einem Raumschiff kommt, welches im Erdorbit schwebt. Da das Raumschiff bereits am nächsten Tag seine Reise zurück ins Universum antreten soll, bleibt Elon nur wenig Zeit, um den Roboter zu reparieren und zu seinen außerirdischen Freunden zurückzubringen. Wird es Elon schaffen?

Auf lustige und sehr anschauliche Weise wird verdeutlicht, wie Auftrieb und Schwerkraft funktionieren. Kinder lernen spielerisch wie Weltraum-Raketen, Luftballons und Flugzeuge

fliegen können. Ein preisgekröntes Abenteuer über Mut, Herz, Köpfchen und Witz – perfekt für eine sichere Reise ins All und zurück für alle Kinder ab 6 Jahren.

Vor der Show wird kindgerecht und leicht verständlich der Sternhimmel erklärt.



ZEISS-PLANETARIUM JENA

➔ **Zeiss-Planetarium Jena**
Am Planetarium 5,
07743 Jena

Infos und Termine unter:
www.planetarium-jena.de

| KONZERT |

CULK AUS WIEN sind die perfekten Wegbegleiter in einer Welt, in der die Ohnmacht wächst. Der Ausnahme-Gitarrist Hayden Pedigo hingegen bringt mit seinem ausgefeilten Fingerpicking die Kargheit seiner texanischen Heimat zum Leuchten. Zwei Schimmer im kargen Februar.



HAYDEN PEDIGO

Das Prinzip Hoffnung

Culk sind eine besondere Band. Das Wiener Quartett um Sängerin Sophie Löw spricht in seinen Songs ein zumeist unter der Oberfläche brodelndes Unbehagen an. Nach ihrem letzten, gefeierten Album »Zerstören über

Euch«, mit dem Culk sich den gesellschaftspolitischen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern gewidmet haben, schlagen sie mit »Generation Maximum« ein neues Kapitel auf: In den Songtexten von Löw wird die Diskrepanz verhandelt, einerseits in der »Geburtslotterie« vermeintlich auf die Butterseite des Lebens gefallen zu sein, andererseits beim Untergang einer Welt praktisch tatenlos zuzusehen. Sei es die Klimakatastrophe, Wahlgewinne rechter, antidemokratischer Parteien, das Auseinanderklaffen der Schere von Arm und Reich oder nur persönliches auswegloses Herumgewurschelt im eigenen Prekariat. Ihr Sound hat sich dabei längst vom engen Korsett der Schublade Post-Punk/Shoegaze gelöst und vermittelt gemeinsam mit den präzisen Songtexten eine außerordentlich poetische Kraft.



CULK

Mit »The Happiest Times I Ever Ignored« hat der in Amarillo, Texas, geborene Hayden

Pedigo sein sechstes Studioalbum veröffentlicht und es wird vielerorts behauptet, es sei dabei das beste instrumentale Akustikgitarrenalbum der letzten zwei bis drei Jahrzehnte herausgekommen. Was Pedigo aus den Stahlsaiten seiner Gitarre hervorholt, ist nicht weniger als sensationell: Er verbindet die melancholische Schönheit eines Nick Drake mit der verschmutzten Unbekümmertheit eines John Fahey. Dabei erstarrt Pedigo eben nicht in Ehrfurcht, sondern arbeitet auf Augenhöhe mit ihrem Erbe. Der Umzug innerhalb von Texas von Amarillo nach Lubbock im Jahr 2020 fachte seine Kreativität weiter an. »Dort ist es noch flacher, trostloser, windiger und schmutziger – wie auf dem Mars«, sagt Pedigo. »Das hat mich dazu gebracht, mehr zu schaffen, weil es nicht wirklich viel gibt, was mich ablenkt.«

SHA

» Trafo-Konzerte im Februar:

09.02.2024, 20 Uhr: Culk

18.02.2024, 17.30 Uhr: Hayden Pedigo

Tickets in der Jenaer Bücherstube am Johannistor und via TixforGigs



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Gera - Langenberg!

PLAMECO Fachbetrieb Norbert Seegers
 07552 Gera | Langenberger Str. 40
 ☎ 0365 42 0 82 84
 Mo. - Fr.: 9 - 16 Uhr u. Sa. 9 - 12 Uhr

Meine neue Zimmerdecke in nur einem Tag!



plameco.de

Fotos: D'Angelo Isaac / Sophie Löw

| MEIN LIEBSTES DING |

VOM T-SHIRT FÜR FREUNDE HIN ZUR EIGENEN MODEMARKE – so könnte man den Weg von Carla Westhaus, die noch bis Ende März einen Pop-Up-Store im Jenaer Damenviertel betreibt, wohl am einfachsten beschreiben. Welches Konzept hinter ihrem Modelabel »Waelde« steckt und was das Besondere an ihrer Kleidung ist, erzählte sie uns im persönlichen Gespräch.



CARLA WESTHAUS betreibt das Modelabel Waelde

Das **WWW** der Liebhaberin:

Wer: Carla Westhaus

Was: Modelabel Waelde

Seit wann: seit fünf Jahren

Wo: In Jena und im World Wide Web

Nachhaltige Unisex-Mode

Aufgewachsen ist Carla Westhaus in Hannover. 2018 ist sie wegen des Studiums nach Jena gekommen, doch bereits drei Jahre vorher hat sie begonnen, für Familie und Freunde zu nähen – rein als Hobby. Die Entfernung nach Niedersachsen erwies sich nun aber als etwas umständlich. »Eigentlich klingt es ganz banal, aber es war etwas kompliziert, meinen Freunden und der Familie immer alle möglichen Farben und Schnitte mitzuteilen«, schmunzelt die Modedesignerin beim Blick zurück auf ihre Anfänge als Modelabel-Betreiberin. »Der Einfachheit halber hat mein Bruder dann vorgeschlagen, eine private Website aufzusetzen, damit sich alle schnell informieren können. Und von da aus war es nicht mehr weit, die Sachen auch online zu verkaufen. Zunächst war also gar nicht geplant, ein Label zu gründen, aber es hat sich so entwickelt. Und wie es so ist: Wenn man das eine macht, kommt auch das andere – ich musste einen Namen finden und brauchte auf einmal solche Dinge wie Etiketten für die Innenseite meiner Kleidungsstücke. Kleinigkeiten, an die ich zunächst gar nicht dachte. Aber so fing das alles an.«

Was steckt denn genau hinter dem Namen Waelde? Carla Westhaus erklärt: »Ich brauchte einfach einen Namen, den es so noch nicht gab und der bei einer Suche im Internet auch noch keine andere Bedeutung hat. Ich habe

mich damit aber ziemlich schwergetan. Mein Bruder hat den Namen dann vorgeschlagen und ein paar Verweise eingeflochten. Das W steht für meinen Nachnamen, Westhaus. Den Umlaut ae gibt es so nur im deutschen Sprachgebrauch, somit hat der Name etwas Regionales, wenn es mit dem Label irgendwann einmal international steil bergauf geht«, lacht die Modedesignerin. »Das ist natürlich nur als kleiner Scherz gemeint. Aber er hat Einzug in den Namen gefunden. Der Wald steht für die Nachhaltigkeit und die biologischen Stoffe, auf die ich setzte.«

LEARNING BY DOING

Ihr Handwerk hat Carla Westhaus sich selbst beigebracht, zunächst in Hannover an der Nähmaschine im eigenen Zuhause. »Meine Mutter hatte eine Nähmaschine, an die ich mich irgendwann mit Hilfe von Online-Tutorials gesetzt habe und gleich mit einer eigenen Jeans starten wollte. Das hat natürlich nicht geklappt und ich habe mich doch erst einmal an die Basics gemacht.« Schritt für Schritt hat sie alles erlernt, denn ohne Schneiderlehre muss jeder Schnitt sitzen – und aus der Nähmaschine im elterlichen Wohnzimmer wurden inzwischen drei professionelle im eigenen Atelier. Ihr Wissen gibt Carla Westhaus mittlerweile auch in Nähkursen an der Volkshochschule weiter.

Apropos Atelier: in diesem entstehen alle Kleidungsstücke in Handarbeit. »Die ersten Sachen für Waelde nähte ich noch in meinem WG-Zimmer. Aber das ging irgendwann nicht mehr, es gab dort einfach zu wenig Platz. Die Stoffe musste ich zum Beispiel auf dem Fußboden zuschneiden, was bei dem WG-üblichen Rein und Raus nicht machbar ist. Und als ich mich entschieden hatte, Waelde auch hauptberuflich zu führen, ging es dann in ein Atelier.«

Überwiegend bietet Carla Westhaus ihre Bekleidung online an, aber um die Sachen auch einmal in einem Laden präsentieren zu können, tat sie sich mit »blank«, der Agentur für Zwischennutzung, zusammen. Diese vermittelt für einen kurzen Zeitraum leerstehende Räumlichkeiten in Jena für genau solche Zwecke. »Ich setze auf Mode aus hochwertigen Materialien. Das schlägt sich schon ein bisschen auf dem Preis nieder, weshalb eine vorherige Anprobe gerne genutzt wird. Diese kann ich in einem Store im Gegensatz zum Internet anbieten. Doch dauerhaft kann ich im Moment keinen eigenen Laden betreiben, dafür ist Waelde noch zu klein.«

Aktuell ist das Label mit einem Ladengeschäft in der Käthe-Kollwitz-Straße 13 im Jenaer Damenviertel zu finden – aber nur noch bis Ende März. Dann schließt der Pop-Up-Store vorerst wieder seine Pforten. An-

schließlich braucht es etwas Zeit, um neue Kleidung herzustellen, denn Carla Westhaus refinanziert den Store mit einem angeschlossenen veganen Café und macht auch dort alles alleine – neben Modeberatung und Kuchenbacken bleibt für das Nähen nicht viel Zeit. Zuvor gab es bereits Waelde-Stores in der Zwätzengasse und in der Rathausgasse. »Momentan funktioniert dieses Konzept für mich wunderbar. Mal schauen, wo es als nächstes hingeht.«

UNISEX-MODE

Waelde hat aber noch eine weitere Besonderheit zu bieten: Alle Kleidungsstücke sind im Unisex-Stil gehalten. »Das erscheint auf den ersten Blick sicher noch etwas ungewöhnlich. In nahezu allen Stores gibt es eine klare Unterteilung in Männer- und Frauenmode. Aber warum eigentlich? Warum nicht Mode machen, die beide Geschlechter zugleich anspricht? Oder für Menschen, die sich eben keinem Geschlecht zugehörig fühlen? Bislang habe ich dafür viel positives Feedback bekommen, was mich natürlich sehr freut«, erklärt Carla Westhaus das Konzept hinter dem Label.

Für ihre Schnitte lässt sich die junge Modedesignerin eigentlich nur von ihrem eigenen Geschmack beeinflussen. »Ich schneidere nichts, was ich auch nicht selbst tragen würde. Sowohl von den Farben als auch den Schnitten habe ich einen Stil gefunden, der mir persönlich auch selbst am besten gefällt. Neben rein modischen Aspekten habe ich aber auch ein paar ethische Grundsätze, an die ich mich halte.« Einer ist zum Beispiel, dass Waelde ausschließlich Mode aus GOTS-zertifizierten Stoffen anbietet. Diese bestehen aus biologisch erzeugten Naturfasern, erfüllen aber auch noch einen weiteren wichtigen Zweck, denn die Arbeitsbedingungen in der Herstellung der Stoffe müssen den Mindestkriterien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprechen. »Soziale Punkte sind mir genauso wichtig wie Umweltaspekte«, erläutert Carla Westhaus zum Schluss unseres Gesprächs. »Zudem versuche ich, Abfall komplett zu vermeiden. Aus den Stoffresten entstehen zum Beispiel noch kleine Taschen, Haarbänder oder Kissen.« – Zu entdecken gibt es all dies bei einer Tasse Kaffee und Kuchen noch bis Ende März im Damenviertel.

MST



➔ Weitere Infos zu Waelde sowie der Online-Store sind zu finden unter www.waeldeclothing.com

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

- 1589** Statistisch lügen Menschen alle 4,8 Minuten.
- 1590** Gerade einmal 7 von 10 Banküberfällen in Deutschland werden aufgeklärt.
- 1591** Auberginen enthalten Nikotin.
- 1592** Die britische Labour Party singt ihre Parteihymne zur Melodie von »O Tannenbaum«.
- 1593** Es sind 1.200.000 Mücken nötig, um das gesamte Blut eines Menschen aufzusaugen.
- 1594** Jeder Deutsche verbraucht in seinem Leben im Schnitt 3.651 Rollen Toilettenpapier.
- 1595** 2017 fand in Finnland die erste Kunstaussstellung eines Bären statt. Die Gemälde des über 400 Kilogramm schweren Künstlers erzielten bis zu 4.000 Euro pro Stück.
- 1596** Tagsüber fliegen Wolken höher als in der Nacht.
- 1597** Das Wort »Dinosaurier« wurde 1841 von dem Briten Sir Richard Owen aus den griechischen Wörtern »deinos« (schrecklich) und »sauros« (Echse) gebildet.
- 1598** Es gibt zwar grüne Vögel, Reptilien und Insekten, aber keine grünen Säugetiere.
- 1599** Koalas umarmen Bäume, um an heißen Tagen abzukühlen.
- 1600** Seesterne können krabbeln, essen, sich fortpflanzen, haben aber kein Gehirn und auch kein Herz.
- 1601** Die längste Limousine der Welt ist fast 31 Meter lang und hat 26 Räder. Sie ist mit einem King-Size Wasserbett ausgestattet und besitzt einen kleinen Helikopter-Landeplatz sowie einen Swimmingpool.
- 1602** Die menschliche Haut wiegt im Durchschnitt sieben Kilo.

| KABARETT |

Koa Nudlsubbnn



Foto: Thomas Willibald

AM 24. FEBRUAR KOMMT COMEDIAN UND YOUTUBER »ADDNFAHRER« mit seinem neuen Live-Programm ins Volkshaus Jena.

Der **Addnfahrer** ist ein Phänomen, dem der Sprung aus der virtuellen Welt von Facebook und Instagram auf die Bühnen Deutschlands gelungen ist wie keinem anderen. Der Comedian und Kabarettist aus dem bayrischen Landkreis Bad Tölz steht bereits seit Herbst 2019 mit seinem Programm »S'Lem is koa Nudlsubbnn« auf der Bühne und erobert sein Publikum mit einem ungemein authentischen Frohsinn und einer ganz eigenen Art, Geschichten aus seinem Leben zu erzählen.

2015 begann seine Karriere in den sozialen Medien mit einem einfachen Video, das er aus Spaß mit einem guten Freund gedreht hat. Daraus erwuchs in kurzer Zeit eine große Fangemeinde und eine eigene Marke, der Addnfahrer mit Hut und orange-farbenen Hosenträgern. Sein bekanntestes Video »Dr. Sommer« erreichte bisher über 15 Millionen Menschen. Dazu kommen fast 700.000 Fans auf Facebook,

knapp 150.000 Follower auf Instagram und 6,5 Millionen Views auf YouTube.

»S'Lem is koa Nudlsubbnn« als Programmtitel verspricht Geschichten aus einem »baorischen« Leben – von der Kindheit und Jugend bis zum Urlaub in Thailand mit der ersten festen Freundin. Und Dr. Sommer darf natürlich auch nicht fehlen.

Neben seinem Kabarett Programm macht der Comedian auch noch Musik. Gemeinsam mit dem österreichischen Produzenten-Duo Harris & Ford nahm der Addnfahrer 2019 den Song »Hard, Style and Volksmusik« auf. Über 4,5 Millionen Aufrufe auf YouTube zeigen, dass er auch in diesem Bereich ein Händchen hat. Weitere Projekte sind in Arbeit.

FGO

➔ **Addnfahrer: »S'Lem is koa Nudlsubbnn«**
24.02.2024, 20 Uhr,
Volkshaus Jena

Stadtmagazin 07 verlost 3 x 2 Freikarten für die Veranstaltung am 24.02.2024 im Volkshaus. Zusendungen bitte bis zum 20.02.2024 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

| BUCHTIPP |

Eine zweite kleine Zeitreise gefällig?



LEUTRASTRASSE, 1964

IM HERBST 2022 erschien das Buch »Grüß aus Jena – Jenaer Postkarten der 1950er und 1960er Jahre mit Fotos von Kurt Krieg«. Es fand guten Zuspruch und war schnell vergriffen. Jetzt ist ein zweiter Band entstanden: »Bilder aus Jena«.

Der Fotograf **Kurt Krieg** (1919–1996) arbeitete viele Jahre als Positivretuscheur in der Werbeabteilung des damaligen VEB Carl Zeiss Jena. Der Umgang mit Buchdruck, Grafik und Fotografie war auch die Grundlage seines lebenslangen Hobbys: dem Fotografieren. So nahm er in den 1950er und 1960er Jahren nebenberuflich in Thüringen und auch in anderen Orten der DDR hunderte Fotos für den Postkartenverlag VEB Bild und Heimat Reichenbach/Vogtland auf.

Noch viel mehr Fotos fanden sich in seinem Nachlass – auch von Jena. Mitunter sind es »Nebenprodukte« oder ein »zweiter Blick« sowie sonst eher seltene Winteraufnahmen. So entstand ein zweiter Band unter dem Titel »Bilder aus Jena«. Hier werden auch erste Farbbilder, aufgenommen als Dias und daher etwas »größer« als die schwarz-weißen Bilder, gezeigt. Sein Sohn Gunter Krieg (Jahrgang 1956), der neben der eigenen Fotografie weitere künstlerische Hobbys, so zum Beispiel Kabarett und digitale Kunst betreibt, hat diese erneut ausgewählt, digitalisiert, bearbeitet und gemeinsam mit dem



Verleger André Nawrotzki mit kurzen Begleittexten versehen.

Ältere Jenaer und Jenenser werden sich beim Blättern in diesem Bildband sicher an vergangene Zeiten erinnern und bei anderen wird vielleicht die Neugier geweckt, sich mit der jüngeren Historie Jenas zu befassen. Ohne Zweifel stellen die gezeigten Abbildungen und Texte ein Stück Zeitgeschichte der Stadt Jena dar.

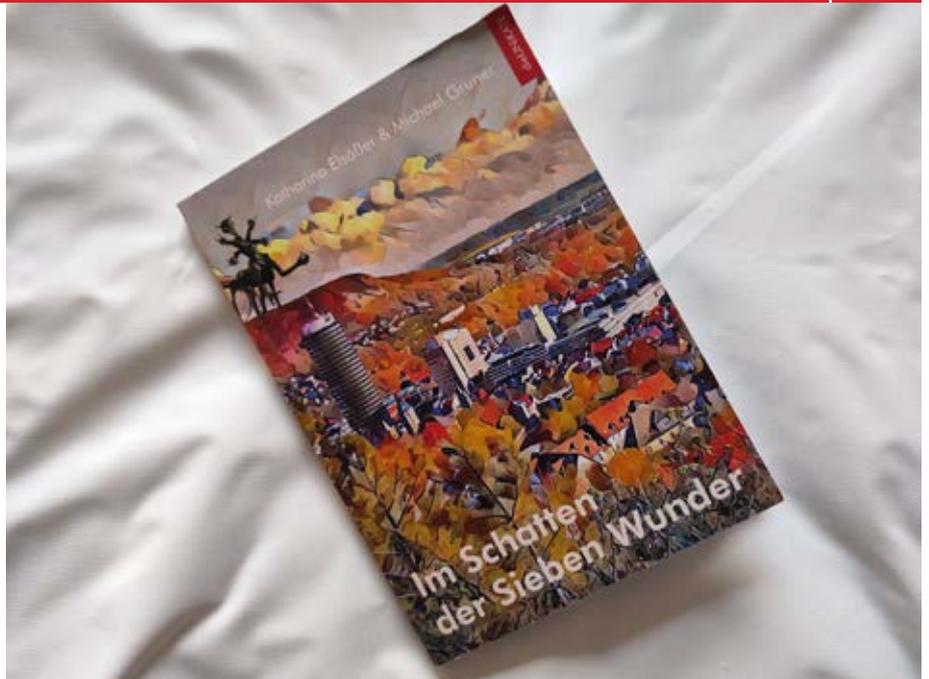
ANA



MARKT WESTSEITE, 1955

| BUCHTIPP |

ÜBER DIE »SIEBEN WUNDER VON JENA« WURDE SCHON VIEL GESCHRIEBEN – zumeist im wissenschaftlichen oder historischen Sinn. Im Gegensatz dazu ist jetzt eine fiktive Geschichte erschienen, die ihre Protagonisten auf eine unterhaltsame Suche nach den Wundern durch die Saalestadt schickt.



In Jena gibt es Drachen!

Na, bekommen Sie alle sieben Jenaer Wunder aus dem Gedächtnis zusammen? Wenn nein, dann helfen wir kurz: Ara (die Altarunterführung der Stadtkirche), Caput (der Schnapphans an der Rathausuhr), Draco (der siebenköpfige Drache), Mons (der Berg Jenzig), Pons (die alte Camsdorfer Brücke), Vulpelca Turris (der Fuchsturm) sowie Weigeliana Domus (das Weigelsche Haus). Und auch wenn sie nicht mehr in Gänze erhalten sind, lassen sich die Wunder ganz hervorragend bei einem Spaziergang durch die Stadt entdecken.

So handhaben es auch die Protagonisten in einem kürzlich erschienen Buch. **»Im Schatten der Sieben Wunder«** ist ein fiktiver Reisebericht über eine dreiköpfige Männergruppe älteren Jahrgangs, die aus nostalgischen Gründen noch einmal die Stationen des Saaleradweges abfährt – aus Altergründen allerdings nur noch mit dem Zug. Von

Saalfeld kommend in Jena angelangt, erhalten sie plötzlich mehrere Aufgaben: Sie müssen einen Drachen finden. Und wenn sie den Richtigen erwisch haben, soll dieser mit den anderen sechs Wundern der Stadt verknüpft werden. Das klingt schon aufregend genug, doch bei ihrem Vorhaben werden sie ständig von einem mysteriösen Schatten gestört ...

Entstanden ist das Buch zwischen Mai und September letzten Jahres. Geschrieben haben es Katharina Elsässer, Kirchenwächterin in der Stadtkirche St. Michael und Michael Gruner – zwei stadtbekannte Jenaer Gesichter. Beide haben bereits mit **»Was das wohl ist, was kann das sein?«** ein mittlerweile vergriffenes Rätselbuch für Erwachsene verfasst, nun steht mit der kurzweiligen Geschichte über die sieben Wunder Jenas der Nachfolger bereit. Ganz bewusst sind Autorin und Autor ihr Reisetagebuch nicht wissenschaftlich

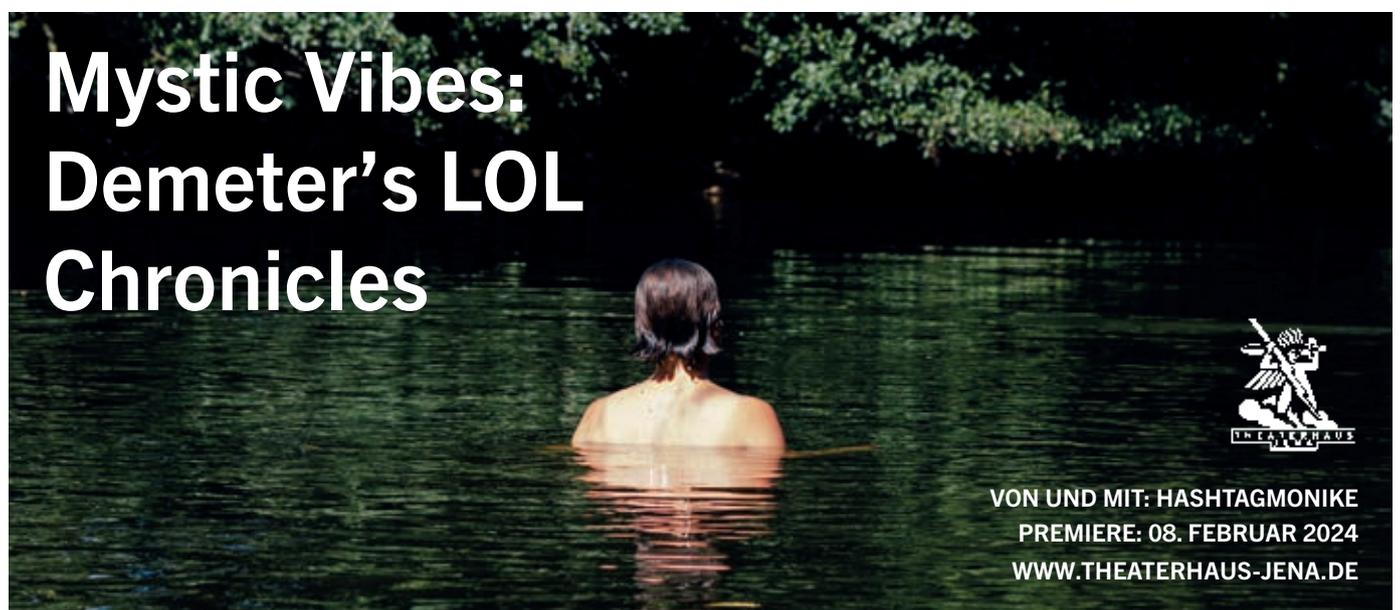
oder historisch angegangen, denn die Fülle an solchen Publikationen ist enorm hoch. Zudem soll es Geschmack machen, die sieben Wunder neu zu entdecken. Angereicht wird das Buch durch Aufnahmen des Jenaer Fotografen Jürgen Michel.

Alle Käuferinnen und Käufer des Buches tun übrigens etwas Gutes: Für jedes verkaufte Exemplar geht eine Spende von 1,00 Euro an gemeinwohlorientierte Projekte in Jena. Die Spendensumme der ersten Auflage wird der Gehörlosenarbeit zu Gute kommen, damit diese einen Gebärdendolmetscher für ihre Bildungsfahrten bezahlen kann. Folgt eine weitere Auflage, werden die Spenden an ein weiteres Projekt vergeben. **MST**

»Im Schatten der Sieben Wunder« ist erschienen im Verlag dieUNIKATE und erhältlich in den Thalia-Filialen in der Goethe-Galerie und Neuen Mitte, in der Jenaer Bücherstube sowie bei Edeka Jakobi in Jena Ost.

Cover: Verlag

Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles





VON UND MIT: HASHTAGMONIKE
PREMIERE: 08. FEBRUAR 2024
WWW.THEATERHAUS-JENA.DE

| AUSSTELLUNG |

AUSSTELLUNG »REMBRANDT – MEISTERWERKE DER RADIERKUNST« IM KUNSTHAUS APOLDA - Arbeiten aus dem Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste und der Universitätsbibliothek Wien sowie der Stiftung Weimarer Klassik – Erstmals für Gruppen auch montags geöffnet.



MÄNNLICHER AKT AM BODEN SITZEND, 1646

Weltkunst in der Thüringer Provinz

Ein besonderes Geschenk zu seinem 30-jährigen Bestehen macht der Kunstverein Avantgarde Apolda sich und seinen Besuchern mit der aktuellen Ausstellung »Rembrandt – Meisterwerke der Radierkunst«. Damit ist es dessen rührigen Mitgliedern einmal mehr gelungen, Weltkunst in die Thüringer Provinz zu holen. »Die Ausstellung ist ein Ritterschlag für uns und gleichzeitig die wohl bedeutendste, aufwändigste und auch teuerste, die der Verein je gemacht hat«, betont dessen Vorsitzender und Mitbegründer Hans-Jürgen Giese. Immerhin reicht das Spektrum der bislang offerierten Expositionen von Lyonel Feininger und William Turner, über Henri Matisse und Pablo Picasso bis zu Joan Miró, Andy Warhol und Helmut Newton.

Die aktuelle Schau nun vereint knapp 80 Arbeiten des Rembrandt Harmensz van Rijn

(1606-1669). Dazu gehören einige Selbstporträts, etwa jenes mit federgeschmücktem Samtbarett von 1638, dem Titelmotiv der Ausstellung, sowie biblische Motive wie »Der predigende Christus« von 1648. Dieses so genannten »Hundertguldenblatt« ist eines der bekanntesten Werke des niederländischen Barockkünstlers. Ihnen stehen solche von Albrecht Dürer, Jacques Calot oder Lucad von Leyden vergleichend gegenüber.

Die Technik der Radierung kommt der Zeichnung mehr als jede andere Druckgraphik nahe und war deshalb bereits im 17. Jahrhundert ein begehrtes Objekt der Sammel Leidenschaft. Im Gegensatz zum Kupferstich verwendete Rembrandt die Radierung nicht zur Wiederholung der Kompositionen, die er für Gemälde gefunden hatte, sondern sie ist für ihn ein eigenes – vielfach variiertes – Mittel des künstlerischen Ausdrucks. Da er sich dabei an den Interessen des Kunstmarktes orientieren musste, bildeten sich bei den Themen einzelne Gruppen heraus, die auch in der Gliederung der Ausstellung ihren Niederschlag finden.

Wesentliche Gemeinsamkeit der Blätter ist aber eine scharfe Beobachtungsgabe, die fern jeder Idealisierung Menschen und Schauplätze festhält, sowie ein subtiles Einfühlungsvermögen in dargestellte Charaktere. Grundlage ist die intensive Beschäftigung Rembrandts mit dem Selbstportrait, in dem er sich selbst als Modell vor dem Spiegel studiert. Fast alle diese Blätter tragen die Signatur des selbstbewussten Künstlers, der wie seine prominenten italienischen Vorbilder Michelangelo oder Raffael dafür nur seinen Vornamen verwendet.

Im Besonderen widmet sich die Ausstellung der Gegenüberstellung unterschiedlicher Variationen desselben biblischen Themas. Dazu gehören Adam und Eva im



DER PREDIGENDE CHRISTUS (»DAS HUNDERTGULDENBLATT«), um 1648

Paradies. Während etwa Albrecht Dürer das Paar idealisierend schön darstellt, sind es bei Rembrandt Menschen mitten aus dem prallen Leben.

Die Ausstellung – ein Gemeinschaftsprojekt des Apoldaer Kunstvereins mit PONTE Wien in Zusammenarbeit mit dem Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien – lädt den Besucher ein, in Rembrandts Gedankenwelt einzutauchen. Und damit dem Auge auch nichts auf den kleinformatischen Bildern entgeht, kann sich der Besucher eine Lupe ausleihen.

ULE

➔ **Ausstellung. Rembrandt – Meisterwerke der Radierkunst bis 28.04.2024, Kunsthaus Apolda Avantgarde, Bahnhofstraße 42, 99510 Apolda**

Di-So/Feiertag 10-17 Uhr auf Anfrage für Gruppen auch montags
www.kunsthauseapolda.de



SELBSTPORTRAIT MIT FEDERGESCHMÜCKTEM SAMTBARETT, 1646



| AUSSTELLUNG |

Kunst als Erlebnis

»INSIDE VAN GOGH« ZEICHNET ALS EINZIGARTIGES MULTIMEDIA-SPEKTAKEL auf nie zuvor gesehene Art und Weise die weltberühmten Kunstwerke des niederländischen Malers Vincent van Gogh nach.

Die neue Ausstellung in der Zentralheize Erfurt ist ein Multimedia-Spektakel, das Leben und Werk eines der genialsten Künstler der Moderne auf völlig neue Art und Weise zugänglich macht: Vincent van Goghs Gemälde werden mit Hilfe von aufwendigen Lichtinstallationen und Projektionen mehrfach vergrößert und an den Wänden der Präsentationsräume zum Leben erweckt. Meisterhafte Kunst trifft auf modernste Technik – das ergibt eine Symbiose, die den Besucher beinahe wortwörtlich in die Werke eintauchen lässt. Die multimediale Lichtinstallation bringt die geballte Farbenpracht von Van Goghs Werken zur Geltung und macht Kunst für den Betrachter in einer immersiven Erfahrung greifbarer als je zuvor. Die Gemälde werden mit Hilfe von übergroßen Projektionen und Videoanimationen in Kombination mit gefühlvollen Melodien spürbar zum Leben erweckt. Van Goghs Werke wie die weltberühmten »Sonnenblumen«, »Das Nachtcafé«, die »Sternennacht«, »Die Kartoffelesser« oder das »Schlafzimmer in Arles« lassen sich aus einer ganz neuen Perspektive erfahren. Der Betrachter

befindet sich quasi inmitten der Gemälde, er wird Teil der Szenerie, versinkt in Licht und Ton, die Kunstwerke interagieren mit ihm.

Ab dem 16. Februar ist »Inside Van Gogh« in der Zentralheize Erfurt zu sehen und folgt damit den beiden Erfolgsausstellungen »The Mystery of Banksy – A Genius Mind« und »KÖRPERWELTEN – Der Zyklus des Lebens« aus den vergangenen Jahren.

Um die Besucherströme optimal lenken zu können, ist für den Besuch der Ausstellung übrigens die Buchung eines Zeitfensters erforderlich. Mit dem Zeitfensterticket ist der Zugang zur Ausstellung innerhalb des gebuchten Timeslots möglich, die Verweildauer ist dabei jedoch zeitlich unbegrenzt. Tickets können unter www.inside-vangogh.com sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden und sind ab Ausstellungsbeginn auch an der Tageskasse erhältlich. **MEI**

➔ **Inside Van Gogh**
ab 16.02.2024,
Zentralheize Erfurt
www.inside-vangogh.com

modell-leben.de

Mit Volldampf nach Erfurt!

09. – 11. FEBRUAR 2024

JETZT drei Hallen und Modellflug-Area

DIE THÜRINGER MODELLBAUMESSE

ÖFFNUNGSZEITEN

Fr: 11.00 – 18.00 Uhr
Sa: 10.00 – 18.00 Uhr
So: 10.00 – 17.00 Uhr

Wir warten auf dich!

GUTSCHEIN

Code „sparen@mol24“ auf www.modell-leben.de eingeben und

2 € ERMÄSSIGUNG auf den regulären Eintrittspreis erhalten.
(Gilt nicht für Familien- und ermäßigte Tickets.)



MESSE ERFURT

Jenaer Philharmonie
JenaKultur

Jubiläumskonzert 90 Jahre Jenaer Philharmonie

**Über 400 Mitwirkende
Feiern Sie mit uns!**

FR. 08.03.2024 / 20:00 Uhr
Sparkassen-Arena
www.jenaer-philharmonie.de

© JenaKultur, Christoph Worsch

| DNT WEIMAR |

Groove Symphony

CLUBMUSIK-KONZERT Dapayk und Alec Troniq performen am 25. Februar mit der Staatskapelle Weimar und Weimarer Schüler*innen.



DAPAYK UND ALEC TRONIQ

Was entsteht, wenn sich zwei Top-Protagonisten der elektronischen Clubmusik-Szene und ein klassisches Orchester die Hand reichen? Ein Konzerterlebnis auf Augenhöhe und auf jeden Fall ein Groove-Feuerwerk, das Konzertgänger*innen und Clubbesucher*innen aller Generationen in seinen Bann zieht. Der in Thüringen geborene Musiker und Techno-Produzent Niklas Worgt alias Dapayk gehört seit 2001 zu den wichtigsten und experimentierfreudigsten Minimal-Protagonisten in Deutschland. Sein Bühnenpartner Alec Troniq ist das Radar in Sachen elektronischer Musik. Sein ungebrochener Anspruch ist es, aus Techno und

House mehr als nur Clubmusik zu machen. In seinen Tracks und Live-Performances entwickelt er ein dynamisches Spektrum, das auch seine eigenen Grenzen immer wieder sprengt.

Für das interaktive Konzertformat **GROOVE SYMPHONY** haben Dapayk und Alec Troniq mit Weimarer Schüler*innen Samples und Tracks, digital-elektronische Klänge und Rhythmen sowie auch farbenreiche Orchesterarrangements produziert. Gemeinsam mit der Staatskapelle Weimar präsentieren sie einen Mix aus Minimal Techno, House, Dancefloor, Bigband-Jazz und klassischem Orchestersound, der dem Abend die

Aura einer pulsierenden Clubnacht verleiht. So cool und spontan war Konzert im DNT Weimar noch nie!

Das Projekt wird gefördert vom Förder- und Freundeskreis Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar e.V. **KKL**

➔ **GROOVE SYMPHONY – FEAT. DAPAYK SOLO UND ALEQ TRONIQ**

Ein partizipatives Konzertprojekt der Staatskapelle Weimar

Musikalische Leitung: Christian Dellacher

25.02.2024, 18 Uhr, Großes Haus

Flüchtige Wahrheiten

WEIMARER REDEN 2024: In der 31. Ausgabe sprechen Kenza Ait Si Abbou (3.3.), Carsten Brosda (10.3.) und Dirk Oschmann (17.3.) im DNT Weimar.

»Die Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners«, hat der Kybernetiker Heinz von Foerster gesagt. Eine gehörige Portion Skepsis sollte also mitschwingen, wenn jemand behauptet, im Besitz gültiger Wahrheiten zu sein. Die meisten Menschen haben schließlich die Erfahrung gemacht, dass das, was als wahr gilt, grundsätzlich in Frage gestellt werden kann. Und gerade in der Gegenwart hat sich das Vexierspiel von »wahr und unwahr«, »falsch und richtig« um ein Vielfaches beschleunigt.



KENZA AIT SI ABBOU

Sind Wahrheiten daher immer flüchtig und die Suche danach »mission impossible«? Die **Weimarer Reden** der KI-Expertin Kenza Ait Si Abbou, des Hamburger Kultursenators und Bühnenvereinspräsidenten Dr. Carsten Brosda und des Literaturwissenschaftlers und Autors Prof. Dr. Dirk Oschmann werden darauf keine eindeutige Antwort, aber interessante Denkanstöße geben. Mit ihren Ausführungen zu künstlicher Intelligenz, mutmachender Politik und ostdeutschen Perspektiven beteiligen sie sich dabei an der lebhaften Debatte, die versucht, »Fake« von »Wahrheit« zu trennen und Gültiges zu formulieren.

Als Hauptsponsoren ermöglichen die Thüringer Netkom GmbH und die Weimarer Wohnstätte GmbH die Weimarer Reden 2024, die zudem vom Dorint Hotel Weimar unterstützt werden. Medienpartner der seit 1994 von der Stadt Weimar und dem DNT Weimar veranstalteten Reihe sind die Thüringische Landeszeitung und mdr Thüringen. **BSE**



CARSTEN BROSDA



DIRK OSCHMANN

➔ **Weimarer Reden 2024**
»Flüchtige Wahrheiten«

03.03.2024: Kenza Ait Si Abbou

10.03.2024: Carsten Brosda

17.03.2024: Dirk Oschmann

jeweils 11 Uhr, Großes Haus

Weitere Veranstaltungen, Informationen und Karten unter: www.nationaltheater-weimar.de

| MESSE |

Die faszinierende Welt des Modellbaus



DIE MODELLBAUMESSE »MODELL LEBEN« startet mit voller Kraft durch und präsentiert vom 9. bis 11. Februar 2024 auf dem Erfurter Messegelände erstmals in drei Hallen ein beeindruckendes Modellbauevent.

Auf einer Gesamtfläche von erstmalig 20.000m² zeigen rund 100 Aussteller, bestehend aus Firmen, Vereinen, Institutionen, Händlern und Privatausstellern, auf der Messe Erfurt ihre beeindruckenden Werke im Modellbau. Von Flugzeugen über Autos, Eisenbahnen, Panzern, Schiffen bis hin zu Trucks, Baggern und Multikoptern – die »Modell Leben« bietet eine umfangreiche Palette für Modellbauer, Bastler, Sammler und alle Modellbauinteressierten.

Die diesjährige »Modell Leben« hebt sich besonders durch eine brandneue Modellflug Area hervor, die am Samstag und Sonntag in Halle 1 errichtet wird. Hier können große und kleine Besucher und Besucherinnen die Kunst des Modellflugs hautnah erleben und beeindruckende Flugmanöver bewundern oder gar selbst fliegen. Die Modellbaumesse präsentiert zudem eine Vielzahl an Modellbaubereichen, darunter malerische Berglandschaften, imposante Industriegebiete, idyllische Wälder und detailgetreue Bahnhofsanlagen im Miniformat mit fahrenden Zügen.

Auch der international bekannte Modellbauer und Mo-

delltrucker Raik Stäber ist mir von der Partie und wird auf der »Modell Leben« mit voller Hingabe aus Tonnen an Erde und Sand eine Landschaft zaubern, durch die sich zahlreiche Trucks über die verschiedensten Sehenswürdigkeiten und Baustellenparcours, gespickt mit Spezialeffekten, schlängeln. Ein Parcours der Extraklasse zum Mitmachen und Bestaunen.

Die »Modell Leben« hat natürlich auch in diesem Jahr nicht nur für die Modellbahnfans viel zu bieten. Besucher und Besucherinnen, die sich für Modellflug, Schiffsmodellbau, Militärmodellbau oder auch Kirmesmodellbau interessieren, kommen an allen drei Tagen auf ihre Kosten und werden von der Vielfalt der Modellbaumesse elektrisiert sein.

Der Online-Ticket-Shop unter www.modell-leben.de steht allen Modellbaubegeisterten offen, um lange Warteschlangen am Einlass zu vermeiden.

➔ »Modell Leben«
09.-11.02.2024, Messe Erfurt
www.modell-leben.de

| MESSE |

DIE MAG-C ERFURT 2024 hält für Fans der japanischen Popkultur unvergessliche Erlebnisse bereit.



Spektakuläres Event

Vom 3. bis 4. Februar 2024 öffnet die MAG-C – Thüringens größte Community Convention für Manga, Anime, Games und Cosplay – ihre Tore auf dem Erfurter Messegelände. Namhafte Aussteller wie Peppermint Anime, Thalia und Planet Comics aus Erfurt sind Teil der Community Convention. Insgesamt präsentieren mehr als 110 Aussteller in zwei Hallen, was die Fanherzen begehrt. In neun Themenwelten können Besucher dabei in ein wahres Paradies für Manga, Anime, Cosplay und Gaming eintau-

chen. Und natürlich besteht auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, bedeutende Cosplayer wie Yaya Han und Lightning Cosplay sowie die Synchronsprecher Max Felder alias Ron Weasley aus der Harry Potter-Filmreihe und Rene Dawn-Claude aus Jujutsu Kaisen persönlich auf der MAG-C zu treffen.

➔ **MAG-C Erfurt 2024**
03.-04.02.2024,
Messe Erfurt
www.mag-c.de

THEATER ALTENBURG GERA

LAST MINUTE

FÜR STUDIERENDE UND SCHÜLER:INNEN

TICKET



15 min vor Vorstellungsbeginn

THEATERTICKETS

* GEGEN VORLAGE EINES GÜLTIGEN STUDIERENDEN- BZW. SCHÜLER:INNEN-AUSWEISES SIND DIE KARTEN ZUM PREIS VON 6 € FÜR LAUFENDE VORSTELLUNGEN SOWIE FÜR 9 € FÜR PREMIEREN ERHÄLTICH.

ab 6 €*

| AUSSTELLUNG |

An seltsamen Tagen ...



WERNER MAHLER: »Ein Dorf«, 1977/78

FOTOGRAFIE VON LUDWIG SCHIRMER, UTE UND WERNER MAHLER – ab März in der Kunsthalle Erfurt.

Es ist ein etwas ausufernder Ausstellungstitel, dafür klingt er äußerst poesievoll: »An seltsamen Tagen, über Flüsse, in die Dörfer, in die Städte bis ans Ende der Welt« – Fotografien von Ute und Werner Mahler & Ludwig Schirmer. Die Künstler haben sich das so gewünscht, erklärt Prof. Dr. Kai-Uwe Schierz, Direktor der Erfurter Kunstmuseen zur bevorstehenden Ausstellung in der Kunsthalle Erfurt. Und weiterhin: »Als Ute und Werner Mahler 2008 begannen, an ihrem ersten gemeinsamen Projekt zu arbeiten, waren sie schon mehr als 40 Jahre lang ein Paar und hatten jeweils eine beachtliche fotografische Karriere vorzuweisen – sowohl in der DDR, in der sie aufwuchsen, als auch in der Zeit nach der Wende. Beide hatten in Leipzig Fotografie studiert und als freie Fotografen gearbeitet, an Aufträgen ebenso wie an eigenen Themen. Gemeinsam mit fünf anderen bedeutenden DDR-Fotograf*innen gründeten sie 1990 die renommierte Fotoagentur Ostkreuz.«

Seit dieser Zeit seien sechs Werkgruppen entstanden, die ab März 2024 in der Kunsthalle Erfurt gezeigt werden, betont Schierz: »Moralisieren der Vorstädte«, »Wo die Welt zu Ende war«, »Seltsame Tage«, »Kleinstadt«, »An



LUDWIG SCHIRMER: »Ein Dorf«, 1950-1960

den Strömen« und »Das Dorf«. Letztgenanntes Projekt steht im Mittelpunkt der aktuellen Ausstellung und untersucht Aspekte von Zeit und Wandel. Das Projekt selbst hat seinen Ursprung in einem kleinen Dorf in Thüringen gefunden: in Berka, dem Geburtsort von Ute Mahler sowie dem Ort, wo ihr Vater Ludwig Schirmer Müllermeister war, dessen große Leidenschaft der Fotografie gehörte. Einige Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges begann Schirmer, sein Leben, die Feste und den Alltag im Dorf zu dokumentieren. Nach seinem Tod im Jahr 2001 wurden seine Negative aus Berka entdeckt, die zuvor noch nie vergrößert worden waren.

MULTIPERSPEKTIVISCHE ANSICHTNAHMEN

Werner Mahler wiederum entschloss sich 1977 – ohne die Bilder seines Schwiegervaters zu kennen – seine Diplomarbeit für die Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig in Berka zu fotografieren. Das Ergebnis war eine Arbeit mit über 150 Fotografien, die methodisch und zugleich nachdrücklich das Bild eines Dorfes und seiner Gemeinschaft zeichnen. In den Jahren 1997/1998 fotografierte Werner Mahler noch einmal das Dorf. Auch Ute Mahler widmete sich dem Thema, sogar kürzlich nochmals. Somit stellt das Projekt »Das Dorf« aus drei Blickwinkeln und über die Jahrzehnte hinweg Fragen nach Heimat, nach Kindheit, nach Wegziehen und Zurückkommen, nach Alt und Neu, nach Bekanntem

und Unbekanntem. Aus dem Dreiklang der Autoren ergibt sich so eine dokumentarische Langzeitbetrachtung, die das Leben in einem Dorf über 70 Jahre aus drei unterschiedlichen Positionen in noch nie da gewesener Weise dokumentiert.

Das Folgeprojekt »Wo die Welt zu Ende war« thematisiert die ehemalige innerdeutsche Grenze. Diese bildeten einmal 1.393 Kilometer Stacheldraht, Soldaten mit Schießbefehl, Kolonnenwege, Minenfelder und Auto-Sperrgräben, die die Landschaft zerschnitten und beide deutsche Staaten teilten. Heute findet man hier ein einzigartiges Biotop für Pflanzen und Tiere, die sich aufgrund der Isoliertheit ungestört entwickeln konnten. Ute Mahler und Werner Mahler sind entlang dieser ehemaligen Grenze gefahren, von Mecklenburg-Vorpommern, über Sachsen-Anhalt bis Thüringen. In einem Gemenge zwischen Spuren der Grenzanlagen und ihrem Verschwinden, romantischer Natur und menschengemachtem Schrecken verlangen die Bilder ein Nachdenken, aber geben auch Hoffnung. Weitere Foto-Projekte wie »Die seltsamen Tage« und die Serie »Kleinstadt« werden ebenfalls mit in der Schau in der Kunsthalle Erfurt präsentiert.

Last but not least: Für ihr jüngstes Projekt »An den Strömen« richtete sich der Blick der Fotografen auf die Ströme Europas, denen sie auf ihren Wegen folgten. »Für die Ausstellung erscheint übrigens erstmalig ein Buch mit den Arbeiten – und noch nie gezeigte Bilder sind ebenfalls Teil der Schau«, betont Prof. Schierz abschließend. **SYO**

»» An seltsamen Tagen, über Flüsse, in die Dörfer, in die Städte bis ans Ende der Welt« – Fotografie von Ute Mahler, Werner Mahler & Ludwig Schirmer
03.03.-26.05.2024, Kunsthalle Erfurt

www.kunstmuseen-erfurt.de



UTE MAHLER: »Ein Dorf«, 2022

Jahresschwerpunkt an der vhs Jena

PERSPEKTIVE EUROPA: Miteinander voneinander lernen

Das Jahr 2024 wird an sehr vielen Volkshochschulen in ganz Deutschland dem Thema Europa gewidmet sein. Auch die vhs in Jena beteiligt sich an diesem Jahresschwerpunkt: So wird es drei Zeiträume geben, in denen verstärkt europa-relevante Themen, aber auch das vhs-Seminarzentrum in der Grietgasse 6 vorgestellt und erlebt werden können.

Außerdem wird im Sommersemester der »vhs-Probierladen« eröffnet – ein ehemaliges Ladengeschäft, in dem sich dann alles um digitale Grundbildung mit Information, Beratung und Fortbildung drehen wird. Es wird ein Ort der Begegnung und des Austausches mit freundlichen Mitarbeitenden, die sich auf (fast) alle Fragen einstellen können.

➔ Das neue Programm für das Frühjahrssemester 2024 mit allen Infos und Angeboten finden Sie online unter www.vhs-jena.de.

Perspektive Europa:
**Miteinander
voneinander lernen**



STEFAN KURT

Beethoven / Goethe »Egmont«

Schauspieler Stefan Kurt ist in dieser Spielzeit Artist in Residence der Jenaer Philharmonie und nun nach zwei Auftritten im Oktober und dem gemeinsamen Dreh einer Folge für den ZDF-Krimi »Theresa Wolff« wieder im Konzertsaal zu erleben. Wenn hier dann mit Goethe und Beethoven zwei Schwergewichte der Weimarer und Wiener Klassik aufeinandertreffen, dann ist Großes

angesagt: Die berühmte Schauspielmusik zu Goethes Trauerspiel »Egmont« in konzertanter Aufführung mit Kurt als Sprecher und der Sopranistin Anna Sophia Theil als Klärchen. Zuvor stimmen Simon Gaudenz und die Jenaer Philharmonie das Publikum mit Beethovens Sinfonie Nr. 1 auf das Geschehen ein.

➔ **Donnerstagskonzert № 5 | 22.02.2024 | 20 Uhr | Volkshaus Jena** | mit Stefan Kurt, Sprecher / Anna Sophia Theil, Sopran / Jenaer Philharmonie / Simon Gaudenz, Leitung | www.jenaer-philharmonie.de



ANN CAN'T TALK

Mal wieder so richtig abtanzen im Volksbad Jena!

EIN ABEND MIT ANN CAN'T TALK UND DÄMSE

Am 24. April begrüßen wir die deutsche Indie-Pop Band »ANN CAN'T TALK« im Volksbad Jena mit ihrem Debüt-Album »Keine Liebe«. Die musikalische Bandbreite reicht von emotionalen Piano-Balladen über poppige Liebeshymnen bis hin zu lauten Songs mit rockigen Gitarren-Riffs. Es geht um Liebe, Abschied und darum, seinen Platz in der

Welt zu finden. Den Abend im Volksbad eröffnen wird die Jenaer Kultband DÄMSE: Globale Bedämung mit Disco-Pop vom Feinsten, der jeden in Ekstase versetzt.

Zwei ganz besondere Konzerte und eine gute Möglichkeit, mal wieder so richtig das Tanzbein zu schwingen!

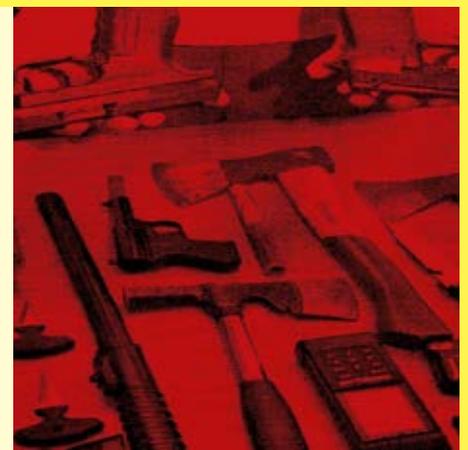
➔ **ANN CAN'T TALK & DÄMSE | 24.04.2024 | 20 Uhr | Volksbad Jena**
Tickets: Jena Tourist-Information und online unter jena.de/tickets
Weitere Infos unter www.volksbad-jena.de

Der Weg in den »Untergrund«. Jena und der »NSU«

Die rechtsradikale Mordserie, wie sie der sogenannte NSU beging, hat eine (Vor-)Geschichte. Sie begann im Jena der späten 1980er Jahre und bildet die Radikalisierung des Trios Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt sowie die Reaktionen von Stadtgesellschaft und Behörden auf diese Entwicklung ab.

Die Jenaer Spuren rekonstruiert der Journalist Frank Döbert anhand von Zeitungsberichten, Dokumenten und Fotografien. Die Ausstellung, die im Kontext des Themenjahres »Kein Schlussstrich! Jena und der NSU« 2021 entstand, wurde nun ergänzt.

➔ **Ausstellung: 26.01.-28.02.2024 | Jena, Stadtkirche St. Michael**
Sonderführungen: 08.02. und 22.02.2024 | jeweils 17 Uhr mit dem Kurator, Frank Döbert





Tolle Filme
im ...

FEBRUAR '24

KINO
IM SCHILLERHOF
& AM MARKT

Kino kann alles: Aliens freundlich beherbergen in **A Great Place to call home**, eine **Geliebte Köchin** mit einer Lammhüfte verführen, in **1 Million Minuten** um die Welt reisen und mit der Kamera die **Rückkehr zum Land der Pinguine** antreten. Radikal in Form und Inhalt bietet **The Zone of Interest** einen verstörenden Blick auf das Böse, das doch ganz allgemein zu sein scheint. Aber schließlich wird in **DUNE: Part Two** dann doch noch das Universum gerettet.

Wir sehen uns im Kino!

M Markt 5
Tel. 03641 23 61 303
www.kinoammarkt.de

SH Schillerhof
Helmboldstr. 1
Tel. 03641 52 36 53
www.schillerhof.org

SH SONDERTERMINE

02.02. 14:00, Kinocafé: **Stella**

02.02. 14:30, Sonderveranstaltung: **Artistas**

07.02. 20:00, 35mm-Kino

08.02. 18:00, Film & Gespräch: mit Jan Haft: **Rettet die Insekten**

14.02. 20:00, Valentinstagspezial: **Frühstück bei Tiffany**

15.02. 20:00, Schauwert: **Im letzten Sommer**

16.02. 14:00, Kinocafé: **Geliebte Köchin**

23.02. 18:00, Schauwert: **Im letzten Sommer**

27.02. 20:00, Best of Ghibli: **Das Schloss im Himmel**

A Great Place to call Home

ab 01.02. bei uns

Milton lebt allein in einem großen Haus in einer langweiligen Kleinstadt in West Pennsylvania, reicht bei den Bürgerversammlungen regelmäßig die immer gleichen Anträge ein, aber alte Menschen werden hier nicht ernst genommen. Dann stürzt ein UFO in seinen Garten inklusive eines Aliens, das sich beim Absturz verletzt. Milton lässt das fremde Wesen bei sich wohnen und pöppelt es auf. Wie schon in „Little Miss Sunshine“ schafft Regisseur Marc Turtletaub eine einzigartige Atmosphäre aus Kleinstadtstaub, rebellischer Altersmelancholie und leicht durchgeknallter Grundstimmung. Neben der mit sanftem Humor erzählten Geschichte über Freundschaft und Einsamkeit erlebt man eine witzige, kluge Abrechnung mit einer Gesellschaft, die älteren Menschen mit Ignoranz und Geringschätzung begegnet.

Gaby Sikorski

USA 2023, 90 Min
Regie: Marc Turtletaub
mit Ben Kingsley, Jade Quon, Harriet Sansom Harris, Jane Curtin



A Great Place to call Home

DUNE: Part Two

ab 29.02. bei uns

Am Ende des ersten Teils war der Planet Arrakis Schauplatz eines brutalen Anschlags gegen das Haus Atreides, dessen Familienoberhaupt dabei starb. Sein Sohn Paul und seine Mutter konnten fliehen und finden Unterschlupf bei den Fremden, den Einheimischen von Arrakis. Bei ihnen lernt Paul Chani kennen, sie heiraten und bekommen ein Kind. Paul nennt sich fortan Muad'Dib und wird für die Fremden zum Messias. Doch ein weiterer Krieg mit den Harkonnen steht bevor - an Paul und den Fremden hängt das Schicksal des Universums.

USA 2023, 166 Min
Regie: Denis Villeneuve
mit Timothée Chalamet, Zendaya, Rebecca Ferguson

DUNE Doublefeature am 28.02.
ab 17:00 Uhr im Kino am Markt



DUNE: Part Two

Anzeige

„Ein modernes Märchen über die besten Jahre.“
WASHINGTON POST

„Eine herausragend würdevolle Performance von Sir Ben Kingsley.“
NEW YORK TIMES

OSCAR® GEWINNER

BEN KINGSLEY

A great PLACE TO CALL HOME

Du wirst nicht glauben, was gerade in Miltons Blumenbeet gecrasht ist...

AB 01.02.2024 IM KINO

Von den Produzenten von Little Miss Sunshine und The Farewell

Geliebte Köchin

ab 08.02. bei uns

1885. Seit 20 Jahren steht die begnadete Köchin Eugénie im Dienst des legendären Gourmets Dodin Bouffant und kreiert mit ihm köstliche Gerichte. Aus der gemeinsamen Zeit in der Küche und der Leidenschaft für das Kochen ist über die Jahre weit mehr als nur eine Liebe fürs Essen erwachsen. Doch Eugénie will ihre Freiheit nicht aufgeben und hegt keinerlei Absichten, Dodin zu heiraten. Also beschließt dieser, etwas zu tun, das er noch nie zuvor getan hat: für sie zu kochen. Inmitten des passionierten Treibens einer Küche inszeniert Trän Anh Hùng eine außergewöhnliche und im wahrsten Sinne des Wortes appetitanregende Liebesgeschichte um die Kunst der Verführung und die Sinnlichkeit des Essens. Neben der bezaubernden Juliette Binoche und dem französischen Schauspielstar Benoît Magimel beeindruckt vor allem die kulinarischen Kunstwerke – kreiert von niemand Geringerem als Sternekoch Pierre Gagnaire.

Frankreich 2023, 136 Min
Regie: Tran Anh Hung
mit Juliette Binoche und Benoît Magimel



Geliebte Köchin

Eine Million Minuten

ab 01.02. bei uns

Vera und Wolf leben in Berlin zusammen mit ihrer fünf Jahre alten Tochter Nina und ihrem ein Jahr alten Sohn Simon ein vordergründig glückliches Leben. Sie sind eingebunden in ein wenig familienorientiertes System, und auch der Spagat zwischen Beruf, Karriere und Familie reibt das Paar zusehends auf. Als bei der kleinen Tochter Nina eine Entwicklungsstörung diagnostiziert wird, gerät das Lebensmodell der Familie ins Wanken. Der daraufhin von Nina geäußerte Wunsch nach einer Million Minuten, die sie gemeinsam nur mit schönen Dingen verbringen könnten, öffnet ihrem Vater Wolf die Augen. So begibt sich die Familie 694 Tage – genau eine Million Minuten – auf die Reise ihres Lebens. Dabei suchen sie nicht nur nach alternativen Lebensmodellen, sondern hinterfragen auch angelernte Denkmuster, Traditionen und Normen. Basiert auf dem gleichnamigen Roman von Wolf Küper.

Deutschland 2024, 123 Min
Regie: Christopher Doll
mit Tom Schilling, Karoline Herfurth, Pola Friedrichs



Eine Million Minuten

„EIN FILM VON PURER SINNLICHKEIT – EIN FEST“ ORF ONLINE



All of us Strangers

ab 08.02. bei uns

Adam hat eines Nachts in seinem fast leeren Londoner Hochhaus eine zufällige Begegnung mit seinem mysteriösen Nachbarn Harry, was seinen Alltagsrhythmus durchbricht. Sie kommen sich schnell näher und der sonst so introvertierte Adam vertraut sich dem einfühlsamen Harry an. Er erzählt ihm von seiner Kindheit und von seinen Plänen für ein Buch, das er über sein Leben schreiben will. Dazu begibt er sich auf eine schwierige Reise in die Vergangenheit. Er fährt zu seinem Elternhaus, wo alles so zu sein scheint, wie er es zurückgelassen hat. Auch seine längst verstorbenen Eltern scheinen keinen Tag gealtert zu sein. Hat seine lange Einsamkeit und Trauer dazu geführt, dass er die Kontrolle über die Realität verliert? Nach dem Roman „Sommer mit Fremden“ von Taichi Yamada.

GB, USA 2023, 105 Min, OmU
Regie: Andrew Haigh
mit Andrew Scott, Paul Mescal, Claire Foy, Jamie Bell



All of us Strangers

DOKUMENTATION

Rückkehr zum Land der Pinguine

ab 15.02. bei uns

1991 brach Luc Jacquet zu seiner ersten Mission in die Antarktis auf. Nach dem Riesenerfolg von DIE REISE DER PINGUINE kehrt der Regisseur in die Antarktis zurück. Die Südspitze Patagoniens ist der Startpunkt für seine Reise. Selten hat man die eisigen Küsten und die endlosen, weißen Landschaften der Antarktis so beeindruckend wie in Jacquets filmischem Reisetagebuch gesehen. Der südlichste Kontinent der Erde übe eine magnetische Anziehungskraft auf ihn aus, sagt Jacquet - seine Faszination ist in jeder Einstellung spürbar. In großartigen Schwarzweißbildern zeigt er uns die Natur mit ihrer erstaunlich vielfältigen Tierwelt. Schließlich trifft er die Kaiserpinguine wieder, die ihn wie einen alten, lang vermissten Freund begrüßen. Sprecher in der deutschen Sprachfassung ist Ronald Zehrfeld.

Frankreich 2023, 87 Min
Regie: Luc Jacquet



The Zone of Interest

ab 29.02. bei uns

Geradezu idyllisch mutet das Leben an, das Hedwig und Rudolf Höb führen, irgendwo in der polnischen Provinz, wo sie mit den Kindern an malerischen Seen baden, Geburtstag feiern und er täglich zur Arbeit geht. Er hat es nicht weit, direkt hinter dem schmucken Haus mit großem Garten erheben sich die Mauern von Auschwitz. Zwischen Mai 1940 und November 1943 war Höb Kommandant des Lagers, dessen Name Synonym für die Vernichtungsmaschine der Nazis wurde.

Glazers Film überquert nie die Mauern von Auschwitz. In unbarmherzig scharfen Bildern zeigt er diese Menschen, die es sich im Schatten des Grauens gemütlich eingerichtet haben. Weniger um die allzu oft zitierte Banalität des Bösen geht es dabei, als um das allzu menschliche Verhalten, unliebsame Dinge auszublenden. Ein außerordentlicher Film, formal und inhaltlich radikal, und mit zwei herausragenden Schauspielern: *Michael Meyns*

Großer Preis der Jury und Preis der Internationalen Filmkritiker in Cannes 2023

GB/ USA/ Polen 2023, 105 Min
Regie: Jonathan Glazer
mit Sandra Hüller, Christian Friedel



The Zone of Interest



SONDERTERMINE

- 01.02. 20:15, Schauwert:
Lola (OmU)
- 06.02. 20:00, Best of Cinema:
Das fünfte Element (OmU)
- 12.02. 15:00, Seniorenkino:
791 km
- 12.02. 20:15, Schauwert:
Lola (OmU)
- 13.02. 20:00, Eigentum im Blick:
Oeconomia
- 14.02. 20:00, Valentinstagspezial:
Her (OmU)
- 15.02. 18:30, Queerfilmnacht:
Le Paradis (OmU)
- 28.02. 17:00, Doublefeature:
Dune: Part One (OmU)
und **Dune: Part Two** (OmU)

Immer Sonntagabend -
Sneak Preview!

Kinderkino

Spuk unterm Riesenrad

ab 15.02. bei uns



Tammi ist genervt: Anstatt nach Formentera zu reisen und ihren Followern traumhafte Fotos zu präsentieren, wird sie von ihrer Mutter in die Pampa gebracht, um an der Beerdigung ihres völlig fremden Großvaters teilzunehmen. In dessen langweiligem Freizeitpark gibt es nicht einmal Handy-Empfang. Doch während eines Gewitters erwachen drei abgehalfterte Geisterbahnfiguren zum Leben und stiften Chaos. Basiert auf der Kinderserie von Günter Meyer und C.U. Wiesner.

Deutschland 2024 (95 Min)
FSK 6, empf. ab 8

Ella und der schwarze Jaguar

im Februar bei uns



Ella wächst im Regenwald des Amazonas an der Seite von Hope auf, einem süßen weiblichen Jaguarbaby, das sie aufgenommen hat. Doch einige Jahre später, zwingt ein Familiendrama Ella und ihren Vater, nach New York zurückzukehren. Acht Jahre vergehen, und Ella, inzwischen ein Teenager, hat ihre Jaguar-Freundin nie vergessen. Als sie erfährt, dass Hope in Lebensgefahr ist, beschließt sie, in den Dschungel zurückzukehren, um Hope zu retten!

Frankreich FSK 6, empf. ab 8
Frankreich 2024, 100 Min



WOHL EINE DER ERFINDUNGEN DES 20. JAHRHUNDERTS SCHLECHTHIN – und heute Fluch und Segen zugleich: der Fernseher

Flimmern und Rauschen

IM FEBRUAR VOR 100 JAHREN stellte der Schotte John Logie Baird den ersten wirklich funktionierenden Fernsehapparat vor. Er brachte auch den mechanischen Fernseher »Televisor« auf den Markt. Olaf Neumann und Sabine Göttel über die Anfänge einer einzigartigen Erfolgsgeschichte.

Paul Julius Gottlieb Nipkow legte das Fundament. 1883 konstruierte der deutsche Ingenieur so etwas wie den mechanischen Urfernseher, als er an Heiligen Abend allein in seinem möblierten Zimmer in Berlin vor einer Petroleumlampe sich hintüfelnd ein elektronisches Teleskop erfand: Die spiralförmig gelochte »Nipkow-Scheibe« zerlegte Bilder durch Rotation in Hell-Dunkel-Signale und setzte sie anschließend wieder zusammen.

Auf Grundlage dieser »Nipkow-Scheibe« entwickelte 30 Jahre später wiederum der schottische Erfinder John Logie Baird in einer Werkstatt in der Queens Arcade in London den ersten voll funktionierenden Fernsehapparat – aus einer alten Hutschachtel, gebrauchten Umzugskartons, einer Schere, Stopfnadeln, ein paar Fahrradlampen, Siegelwachs und Klebstoff. Im darauffolgenden Jahr – im Februar 1924 – demonstrierte der damals 35-Jährige vor Reportern der Radio Times erstmals sein halbmechanisches analoges Gerät, welches in der Lage war, bewegte flackernde Schattenbilder zu übertragen. Bald darauf glückte ihm auch eine konturriertere Wiedergabe.



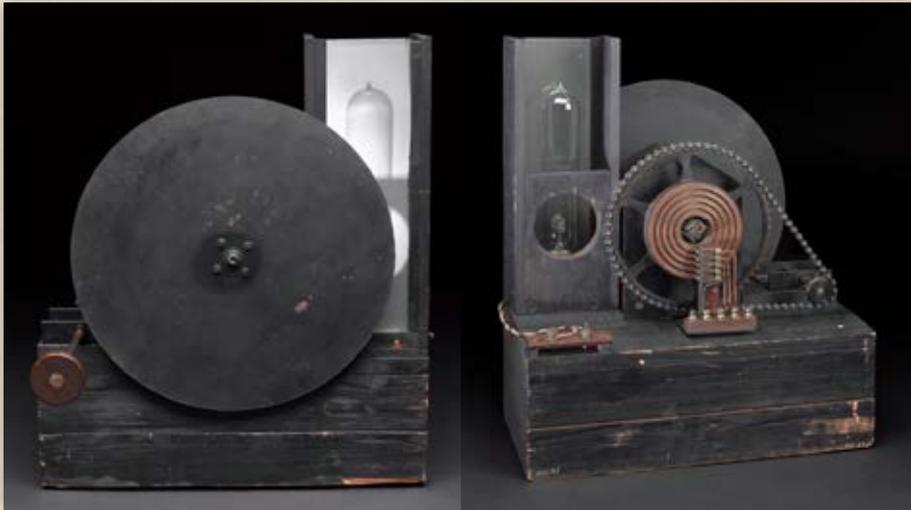
TRÄGT EINEN WESENTLICHEN ANTEIL AN DER ENTSTEHUNG DER »FLIMMERKISTE«: der schottische Erfinder John Logie Baird (1888-1946)

Dank öffentlicher Vorführungen seiner Erfindung konnte er Unterstützer finden und 1926 die Baird Television Development Company gründen. 1927 gelang Baird dann

die Langstreckenübertragung eines Fernsehbildes von London nach Glasgow über eine Telefonleitung zu einem Kurzwellensender. Die Strecke betrug 707 Kilometer. 1928 vollbrachte er schließlich die erste transatlantische Übertragung eines Fernsehbildes von London nach Hartsdale/New York. Noch im gleichen Jahr gelang es ihm mit Hilfe von synchron rotierenden Farbfiltern vor Kamera und Empfänger erstmals 12,5 farbige Bilder pro Sekunde zu übertragen. Bairds Verfahren wurde für einige Jahre zum Standard sowohl bei der BBC als auch der Berliner Fernseh-AG.

BAIRDS »TELEVISOR«

Jon Logic Baird vermarktete seine Erfindung unter dem Namen »Televisor«. Derartige Televisoren wurden zwischen 1928 und 1935 mit einer Auflösung von 30 Zeilen sowohl als fertige Geräte als auch als Bausätze angeboten. Letzterer kostete in Deutschland um 1930 etwa 30 Reichsmark. 1930 markiert auch den Zeitpunkt, an dem der deutsche Physiker Manfred von Ardenne mit der Umsetzung einer revolutionären Idee den Übergang zur vollelektronischen Fernsehübertragung vollzog: Für die erste drahtlose Transmission von



ANSICHTEN DES VON BAIRD ENTWICKELTEN »Ur-Televisors«

Bildern mittels Radiowellen am 14. Dezember 1930 in seinem Laboratorium Berlin-Lichtenberg setzte er die zuvor von Karl Ferdinand Braun entwickelte Kathodenstrahlröhre (Bildröhre) ein: Der Röhrenfernseher war geboren. Eine Sensation, denn mit dieser innovativen Technik ließen sich Bilder deutlich präziser übermitteln, wobei schnelle Bewegungen für den Zuschauer überhaupt erst erfassbar wurden.

Baron von Ardenne, dessen Erfindungen nicht nur in der Funk- und Fernsehtechnik bahnbrechend waren, führte sein neues Verfahren 1931 auf der Funkausstellung in Berlin vor und schaffte es damit auf das Titelblatt der New York Times. Ab 1934 war dann die Übertragung von Fernsehsendungen mit Bild und Ton technisch möglich. Ein Jahr später ging in Berlin-Witzleben der erste öffentliche TV-Sender der Welt an den Start. In Rückbesinnung auf den Erfinder der »Flimmerschei-

be« erhielt dieser den Namen »Fernsehsender Paul Nipkow«.

TECHNISCHE WEITERENTWICKLUNG

Im Nationalsozialismus wurden Einsatz und Verbreitung des Fernsehens zu einer Frage des nationalen Prestiges. Denn auch die BBC arbeitete an der Weiterentwicklung des Mediums und konnte bereits kurz nach dem sensationellen Weltstart der Deutschen mit technisch weit ausgereifteren Fernsehbildern punkten. In Großbritannien startete ein regelmäßiges öffentliches Fernsehprogramm im Jahr 1936; Frankreich folgte 1937, die USA 1939.

Die Olympischen Spiele boten 1936 die Chance, die neuen Übertragungsmöglichkeiten erstmals bei einem internationalen Großereignis auszuprobieren. Um den Charakter der Unmittelbarkeit bei der Übertragung der Wettkämpfe zu steigern, entwickelte Telefun-

ken eigens für die Olympischen Spiele die erste fahrbare Großkamera mit verbesserter Leistungsfähigkeit. Interviews rund um das sportliche Geschehen konnten zudem mit dem sogenannten »Fernseh-Sprechdienst« per Ferngespräch aus Telefonzellen heraus auch visuell verfolgt werden, indem der Gesprächspartner im Bild zu sehen war – ein früher Vorläufer von Bildtelefonie und Skype-Verfahren.

AUF DEM WEG ZUM MASSENEDIUM

Bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs stand die Verbesserung der Bildqualität im Mittelpunkt der Forschung. Wenn sich das Fernsehen als Massenmedium gegen das Kino behaupten sollte, musste das störende Flimmern beseitigt oder zumindest reduziert werden. Mit optischen Tricks wie dem heute noch gebräuchlichen Zeilensprungverfahren konnte man die Illusion einer höheren Bildfrequenz pro Minute erzeugen – Voraussetzung für den Eindruck einer fließenden Abfolge der Bilder.



FRONTBLATT DER FACHZEITSCHRIFT »SCIENCE AND INVENTION« mit einer Darstellung von J. L. Bairds Erfindung – gut erkennbar: die »Nipkowscheibe«

Auch das Projekt »Fernsehen im heimischen Wohnzimmer« erhielt noch vor dem Krieg entscheidende Impulse. Auf der Berliner Funkausstellung 1939 präsentierte man den »Deutschen Einheits-Fernsehempfänger E1« mit der innovativen, zimmertauglichen Rechteckbildröhre, die einen Sitzabstand von zwei Metern zum Gerät ermöglichte. Kostenpunkt: 650 Reichsmark.

Der Krieg verhinderte die geplante Serienherstellung, lediglich 50 bereits produzierte Geräte wurden an Lazarette geliefert. 1939 kam das vorläufige Aus für die europäische Fernsehindustrie: Man prüfte die Fernseh-technik lediglich auf militärische Verwendbarkeit, wie etwa in der Luftaufklärung. Im besetzten Frankreich gab es zu Propagandazwecken ab 1942 noch einen »Fernsehsender



MUSEUMSMODELL von Bairds »Televisor«, konstruiert um 1930

» Paris«; 1944 wurde das Fernsehprogramm allerdings im gesamten Reichsgebiet eingestellt.

ENTSTEHUNG DER ARD

Nach 1945 stand das deutsche Fernsehen wie auch die Presse, der Rundfunk und der Film unter Besatzungsrecht. Nach und nach wurden neue Sendeanstalten unter der Kontrolle der Besatzungsmächte errichtet. 1950 kam es beim Zusammenschluss aller Landesrundfunkgesellschaften in den Westzonen zur Entstehung der »Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland« (ARD), die schließlich am 25. Dezember 1952 ihren regulären Sendebetrieb aufnahm. Bereits vier Tage früher konnte man auch in der DDR wieder Fernsehbilder empfangen.

Grundsätzlich fristete das Fernsehen in den 1950er Jahren eher noch ein Nischendasein im deutschen Kulturbetrieb; kaum jemand konnte sich einen Apparat leisten, dessen Anschaffungspreis mit ca. 1.000 Mark weit über einem Monatsgehalt lag. Dennoch setzte eine Diskussion ein, ob das neue Medium dazu beitrage, dass sich Menschen von Geistes- zu Augenmenschen zurückentwickeln.

ENDGÜLTIGER SIEGESZUG

Seine euphorisierende Wirkung auf die Massen bewies das Fernsehen erstmals 1953,



EIN LEBEN OHNE FERNSEHEN – für viele heute kaum noch vorstellbar

als die Krönung Elisabeths II. elf Stunden lang europaweit gesendet wurde. Ein Jahr später war es wiederum die Übertragung der Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft aus Bern, die Tausende an die Geräte in Gaststätten und Freizeithäusern lockte.

Endgültig eroberte der Bildschirm die heimischen Wohnzimmer dann in den 1960er Jahren, als der allgemeine Wirtschaftsaufschwung in der BRD den meisten Familien den Kauf eines eigenen Geräts ermöglichte – seit der Internationalen Funkausstellung 1967 auch in Farbe. Seither bestimmt der Fernseher das Freizeitverhalten der Deutschen

in erheblichem Maße. Die seit 1975 übliche bequeme Fernbedienung, die Verlockungen des Werbe- und Privatfernsehens, ein Rund-um-die-Uhr-Sendebetrieb, Mediatheken im Internet und nicht zuletzt die überdimensionalen Flachbildschirme, die den Kinobesuch überflüssig machen, erzeugen die Illusion des Fernsehens als ständig präsentem und unverzichtbarem Begleiter des modernen Menschen. Niemand muss sein Heim mehr verlassen, um umfassend informiert und unterhalten zu sein. Es scheint, als sei das Fernsehen immer schon an unserer Seite gewesen.

ONE*SGÖ

| BUCHTIPP |

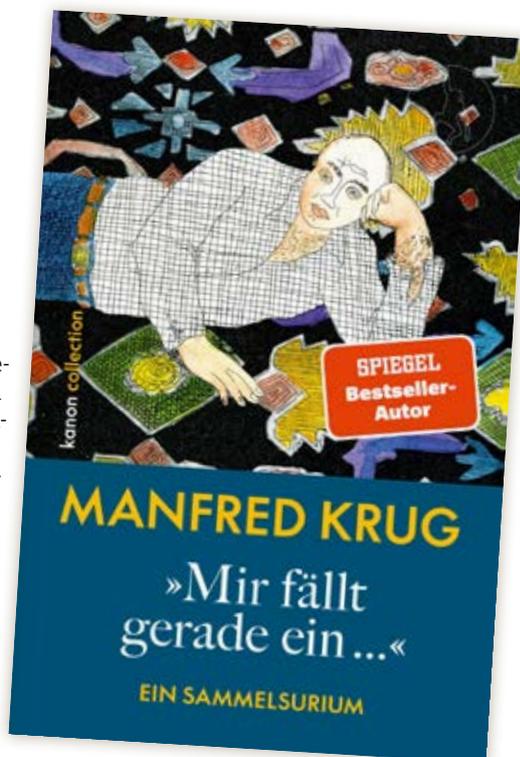
Meister des Bonmots

BEI WEITEM NICHT NUR FÜR FANS: *kanon Verlag veröffentlicht die schönsten Geistesblitze Manfred Krugs.*

Manfred Krug muss man eigentlich niemand mehr vorstellen. Als Schauspieler, Sänger und Schriftsteller hat er über Jahrzehnte hinweg in Ost und West gleichermaßen Fans gewonnen, die sich auch nach seinem Ableben vor sieben Jahren noch über jeden neue bzw. nachgereichte CD-, DVD- oder Buchveröffentlichung freuen. Auf Letztgenanntes hat sich insbesondere der *kanon Verlag* spezialisiert. Nach zwei hymnisch gefeierten Tagebuch-Bänden veröffentlicht der Verlag unter der neuerlichen Regie von Herausgeberin Krista Maria Schädlich jetzt im Februar ein weiteres literarisches Kleinod Manfred Krugs. »Mir fällt gerade ein ...« erweist sich als ein hinreißendes Sammelsurium der Krugschen Gedankenwelt – und ist zugleich ein überaus amüsanter Zeugnis seines Stöberns, seiner Neugier, seiner Leidenschaft für alles Geschmackvolle, oder zumindest Besondere. Als regelmäßiger Flohmarktgänger sammelte

er mit großer Vorliebe ganz besondere Artefakte und Kuriositäten. So oft wie möglich durchstreifte er mit Ehefrau Ottilie oder allein die Berliner Flohmärkte auf der Suche nach Ausgefallenem, Historischem oder einfach schönen Dingen. »Entdeckte Manfred Krug auf dem Flohmarkt Dinge, an denen andere achtlos vorbeigingen, wollte er es genauer wissen«, erinnert sich Krista Maria Schädlich. »Zu Hause schraubte er historische Maschinen und Apparate auseinander, spürte den Geschichten hinter Kunstgegenständen nach, um dann staunend davorzusitzen und zu wissen, dass er der Einzige sein würde, der sich darüber freute.«

Illustriert wurde das inspirierende Sammelsurium übrigens vom Maler und Grafiker Moritz Götze, der schon die Krugschen Gedichte mit sehr treffenden Radierungen versehen hat. Ein Büchlein genauso schön zum Verschenken wie für das eigene Bücherregal. **FGO**



» Manfred Krug: »Mir fällt gerade ein ...«. Ein Sammelsurium
kanon Verlag, 108 Seiten (geb.)

| THEATER |

Runter vom Sofa, rein ins Theater

Redoute in Reuß

ALTENBURG GERAER BÜHNE spürt der Frage nach, wie der Wiener Walzer nach Ostthüringen kam, blickt musikalisch in den Kaukasus, stattet Blaubart einen Besuch ab und begrüßt einen Außerirdischen.

Die deutsche Kleinstaaterei mit dem Operettenfürstentum Reuß-Greiz-Schleiz nimmt bereits »Wiener Blut« (1899) aufs Korn. Mit der eigens für Gera, ehemals Fürstentum Reuß, geschaffenen Operette **Redoute in Reuß** gibt es nun eine Fortsetzung. Der besondere regionale Bezug der Uraufführung verbindet mitreißende Wiener Tanzmusik mit lokalhistorischen Kuriositäten, verwickelten Liebeleien und viel Wiener Schmah.

Dem Fürstentum Reuß widmet das Theater im Vorfeld der Premiere einen **Thementag**. Bei einer Einführungsmatinee zu »Redoute in Reuß« bieten Autoren und Regieteam Einblicke in Entstehung und Inszenierung. Zudem geben Mitwirkende musikalische Kostproben. Die Fürstentümer Reuß im 19. Jahrhundert beleuchtet Matthias Wagner vom Stadtmuseum in einem Vortrag. Zudem bieten die Geraer Gästeführer einen historischen Spaziergang an. Mit Prinz Heinrich XIX. und Komtesse Gabriele von Herzmansthal geht es vom Küchengarten zum Schloss Osterstein.

EIN AUSSERIRDISCHER IN GERA

In ihrem ersten Kinder- und Jugendstück **Mein ziemlich seltsamer Freund Walter** nähert sich Autorin Sibylle Berg auf humorvolle Weise Themen wie Mobbing und Freundschaft und



macht Mut, selbst in schwieriger Lage kleine Schritte zu wagen. Im Zentrum steht die knapp neunjährige Lisa, deren Alltag zwischen Elternhaus und Schule alles andere als leicht ist. Dann trifft sie auf einen Außerirdischen, der während eines Kurzurlaub auf der Erde mit seinem Raumschiff hinter ihrem Wohnblock landet. Walter, wie Lisa den Außerirdischen nennt, wird zum Freund, der ihr hilft, die irdischen Probleme zu meistern.

MUSIKALISCHER BLICK NACH ARMENIEN

Im Kaukasus zwischen Asien und Europa gelegen, gehörte Armenien zu den frühesten christlichen Kulturen. Seine wechselvolle Geschichte prägte auch das Schaffen seiner Komponisten Edgar Hovhannisjan, Vache Sharafjan und Aram Khatschaturjan. Ihnen ist das 6. Philharmonische Konzert des Philharmonischen Orchesters Altenburg Gera unter Leitung von Generalmusikdirektor Ruben Gazarian gewidmet. Solist Geworg Dabaghyan wird

das Nationalinstrument Duduk, ein oboenartiges Doppelrohrblatt-Instrument, zum Klingen bringen.

TANZ UM MENSCHLICHE ABGRÜNDE

Eine finstere Burg, eine junge frischvermählte Herzogin, ein goldener Schlüssel und eine geheimnisvolle Kammer, die nicht betreten werden darf – das sind die Zutaten aus Béla Bartóks Oper »Herzog Blaubarts Burg«. Die Geschichte aus dem Jahr 1918 über Blaubart, der durch den Mord an diversen Ehefrauen Berühmtheit erlangte, hat unzählige Künstler aller Genres inspiriert. In einer



spannenden Neuinterpretation ist das Thüringer Staatsballett jetzt in einer Uraufführung zu erleben.

SUS·ULE

»» Thementag zum Fürstentum Reuß 04.02.2024

kostenfrei

11 Uhr: Einführungsmatinee zu »Redoute in Reuß«

12.30 Uhr: Vortrag. Zwischen Preußen und Österreich

beides Großes Haus Gera

13-14.30 Uhr: Historischer Spaziergang (Gästeführer Region Gera e.V.)

Treff: Haupteingang Theater Gera

»» Operette »Redoute in Reuß«

09.02.2024, 19.30 Uhr
Großes Haus Gera

»» Kinder-/Jugendstück. Mein ziemlich seltsamer Freund Walter

24.02.2024, 15 Uhr
Bühne am Park Gera

»» 6. Philharmonisches Konzert

28.+29.02.2024, 19.30 Uhr
Konzertsaal Gera

01.03.2024, 19.30 Uhr
Theaterzelt Altenburg

»» Ballett. »Blaubart«

01.03.2024, 19.30 Uhr
Großes Haus Gera

www.theater-altenburg-gera.de

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Feuer und Flamme



Eigentlich hatte der finnische Meisterregisseur Aki Kaurismäki auf der Berlinale 2017 seine Karriere für beendet erklärt, wollte sich ins Regie-Rentendasein begeben. Vielleicht wurde im dieses nun doch zu langweilig, vielleicht hatte er aber auch einfach nur das Gefühl, seiner famosen Arbeitertrilogie noch einen vierten Teil hinzufügen zu müssen. Egal wie: »**Fallende Blätter**« ist einmal mehr ganz großes Kaurismäki-Kino geworden.

Ansa und Holappa sind zwei aus der Zeit gefallene, einsame Menschen. Sie ist Supermarktangestellte, er Bauarbeiter mit Alkoholproblem. Beide leben in Helsinki – da allerdings am Rande der Gesellschaft, einen von Trostlosigkeit und Langeweile geprägten Alltag. Gleichwohl hat weder sie noch er die Hoffnung komplett

begraben, doch noch das große Glück, die große Liebe zu finden. Als sich Ansa und Holappa zufällig über den Weg laufen, scheint sich genau diese Tür für beide zu öffnen. Doch dafür, merken sie schnell, müssen sie nicht nur so manch Hindernis umschiffen, das ihnen das Schicksal beharrlich in den Weg legt, sondern selbst auch die Bereitschaft in sich finden, aus eingefahrenen Verhaltensmustern auszubrechen, um sich auf das »Neue«, das Zusammensein einzulassen.

Mit seinem trockenen Humor, seiner ureigenen Lakonie, seinem tragikomischen Blick auf das Leben der kleinen Leute und deren melancholischer Suche nach einem bisschen Glück bringt »Fallende Blätter« spielerisch alles Notwendige mit, um als weiterer zeitlos-berührender Kaurismäki-Klassiker in die Filmgeschichte einzugehen. Klarer Tipp!

MEI

FALLENDE BLÄTTER Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Rühriges Wander-Roadmovie



Als Harold Fry, ein unscheinbarer Pensionär mit unspektakulärem Altersdasein davon erfährt, dass seine gute alte Freundin Queenie unheilbar an Krebs erkrankt ist und sich in einem Hospiz im Norden auf den endgültigen Abschied vorbereitet, will ihm zunächst partout nichts einfallen, wie er darauf angemessen reagieren soll. Schließlich schreibt er ihr ein paar knappe Zeilen – überlegt es sich auf dem Weg zum Postamt dann aber doch anders. Statt den Brief aufzugeben, steuert er kurzerhand die nächste Telefonzelle an, informiert besagtes Hospiz darüber, dass er kommt und macht sich ohne Umschweife auf den Weg vom südenglischen Devon ins 500 Meilen entfernte Berwick upon Tweed an der Grenze zu Schottland. Zu Fuß, ohne Gepäck,

ohne seine Gattin zu informieren. Und während Harold stoisch und in Forest Gump-ähnlicher Manier unbeirrt weiter und weiter gen Norden läuft – dabei so manchem Moment der Schwäche wie auch dem einen oder anderen unerwarteten Abenteuer trotz – wird das Laufen an sich ihm irgendwie mehr und mehr zur Pilgerreise: eine Reise zu sich, zu all den nicht abgeschlossenen Baustellen seines Lebens und dem Moment der Gewissheit, dass es ihm gelingen wird, Queenie doch noch zu retten.

Wer den gleichnamigen Bestsellerroman von Rachel Joyce gelesen hat weiß, worauf er sich bei dessen Verfilmung freuen darf. »**Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry**« erzählt eine Wander-Roadmovie-Geschichte so schmelzig schön wie Schokolade – die einem trotz des einen oder anderen allzu rührig-kitschigen Moments glücklicherweise keine Bauchschmerzen bereitet.

MEI

DIE UNWAHRSCHEINLICHE PILGERREISE DES HAROLD FRY Ab 08.02.2024 auf DVD, Blu-ray und VoD

Mal witzig, mal nachdenklich



Thees Uhlmann, schriftstellender Sänger der Indie-Rock-Band Tomte, gelang 2015 das, wovon jeder angehende Autor träumt: Gleich sein Debütroman wurde ein großer Erfolg, wurde von der Kritik mit Wärme bedacht und von der Leserschaft mit Hingabe und Vergnügen verschlungen. Charly Hübner, allen Filmfreunden bislang als Schauspieler bekannt, hat aus dem skurril-makabren Romanstoff nun sein eigenes Spielfilm-

Regiedebüt geformt. Auch in seiner Adaption kreist das Geschehen um Reiner, einen jungen Altenpfleger, der gerade von einer Nachtschicht nach Hause kommt, als Morten, der Tod bei ihm an der Tür klingelt. Er, Reiner, müsse nun sterben, müsse nun ihn, den Tod ins Jenseits begleiten. Doch so richtig will die Rechnung des Todes nicht aufgehen: Erst diskutier-schwafelt Reiner ihn »zu Tode«,

dann steht plötzlich Reiners Ex-Freundin Sophia vor der Tür, will ihn abholen, zu seiner Mutter Geburtstag. Völlig überrumpelt willigt der Tod ein, Reiner einen kleinen Aufschub zu gewähren – für den Besuch der Mutter, für einen Besuch bei dessen siebenjährigem Sohn und überhaupt, damit Reiner noch eine letzte Gelegenheit hat, mit sich und den seinen ins Reine zu kommen. Und schon geht sie los, die ungewöhnliche Roadmovie-Reise – mit einem Tod im Schlepptau, der sich mehr und mehr als wahrer Kumpel erweist ... Charly Hübner hat bei seinem Regiedebüt alles richtig gemacht. »**Sophia, der Tod und ich**« überzeugt fernab gängiger Hochglanz-Komödien mit feiner Grobkörnigkeit, allgemeinem Understatement, ausgeprägt norddeutscher Lakonie und makabrer Melancholie. Ein Film, der innerhalb der deutschen Kinolandschaft definitiv auffällt – positiv wohlgerichtet.

MEI

SOPHIA, DER TOD UND ICH Ab 12.02.2024 auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im Februar



Nebel des Grauens

Sechs Menschen erwachen an Bord eines fremdgesteuerten Militärschiffs. Wie alle anderen weiß auch Huxley nur, dass er so heißt, weil es ihm auf dem Arm tätowiert ist. Wie alle anderen hat auch er keine Erinnerungen an seine Vergangenheit, dafür wie alle anderen auch Narben an Kopf und Bauch. Und: Sie sind nicht zufällig an Bord dieses Schiffes, das unaufhaltsam Kurs nimmt auf ein in dichten rosa Nebel gehülltes postapokalyptisches London. Nur allmählich erschließt sich ihnen, was ihre Mission ist, was es mit den grauenhaften Schreien im Nebel auf sich hat – und warum sie, im Gegensatz zu uns, die wir diesen dichten, düster-spannenden Endzeitthiller noch lange im Gedächtnis behalten werden, unter keinen Umständen ihre Erinnerungen wiedergewinnen dürfen.

MEI

➔ Anthony Ryan: »Ein Fluss so rot und schwarz« Tropen, 272 Seiten (geb.)

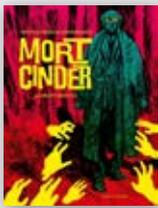


Eine Liebeserklärung

Jaroslav Rudiš ist Schriftsteller – und Eisenbahnmensch. Die Leidenschaft hierfür wurde ihm von seiner Eisenbahner-Familie in die Wiege gelegt, eine mitreißend prosaische Umsetzung erfuhrt diese zuletzt in seinem Bestseller »Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen«. Nun legt Rudiš mit einer reich bebilderten Ergänzungslektüre nach: »Zug um Zug durch Europa« ist eine ausgiebige Liebeserklärung ans Zugreisen, die von Palermo bis Rovaniemi und von Amsterdam bis Kiew reicht, Geschichten und Anekdoten über die schönsten europäischen Strecken und Bahnhöfe ebenso einschließt wie Begegnungen mit Lokführern und Mitreisenden – und eine derart ansteckende Begeisterung für die Welt der Gleise offenbart, dass man glattweg selbst sofort in den nächsten Zug steigen möchte.

MEI

➔ Jaroslav Rudiš: »Zug um Zug durch Europa« Malik, 258 Seiten (geb.)

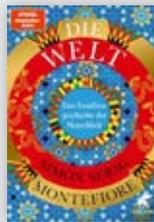


Gesamtausgabe

Die in den 1960ern entstandenen Comic-Meisterwerke von H.G. Oesterheld und A. Breccia kombinieren in einzigartiger Weise Gesellschaftsfragen mit Elementen aus dem Horror- und Sci-fi-Genre. Das Ergebnis: experimentelle S/W-Zeichenkunst, die noch heute unübertroffen ist. Etwa in der Comicserie »Mort Cinder«. Unter schaurigen Umständen macht darin Antiquar Ezra Winston Bekanntschaft mit Mort Cinder, einem ewigen Wanderer zwischen den Zeiten, der schon zum Zeugen verschiedenster historischer Ereignisse geworden ist – u. a. am Turmbau zu Babel mitgewirkt, in der Schlacht an den Thermophyten teilgenommen und die Grauen des 1. Weltkriegs durchlebt hat. Zehn bildgewaltige Geschichten, die eindrucksvoll die Schatten- und Lichtseiten des Menschseins beleuchten.

MEI

➔ Héctor Germán Oesterheld / Alberto Breccia (Ill.): »Mort Cinder« Gesamtausgabe | avant-Verlag, 260 Seiten (geb.)



Weltgeschichte

Simon S. Montefiori hat sein Meisterstück verfasst: eine alles umgreifende Familiengeschichte der Menschheit. Beginnend beim Strandspaziergang einer Familie von Urmenschen vor 950.000 Jahren erzählt er in »Die Welt« die Geschichte der Menschheit als 23-aktiges Familien- und Gesellschaftsdrama nach – von den Neandertalern bis zu den Pharaonen des Alten Ägypten, von Dschingis Khan bis zu den Hohenzollern, von den Medici bis zu den Trumps. Durch alle Zeitspannen, auf allen Kontinenten. Es ist ein komplexes, geradezu überwältigend vielschichtiges Welttheater der großen Clans, Sippen und Dynastien, das hier auf 1.500 Seiten Entfaltung findet und globale Geschichte aus einer völlig neuen Perspektive greifbar macht. Spannend, unterhaltsam und sehr lesenswert.

MEI

➔ Simon Sebag Montefiori: »Die Welt. Eine Familiengeschichte der Menschheit« | Klett-Cotta, 1534 Seiten (geb.)

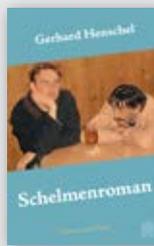


Noir-Krimi

Mehr als eine halbe Hundertschaft an Veröffentlichungen erlesener Ausnahme-Kriminalliteratur hat der Berliner pulp master Verlag nun schon auf den deutschen Büchermarkt gebracht. In Sachen Härte, Derbheit, Witz und untergründiger Systemkritik reiht sich da auch »Primat des Überlebens« perfekt ein: Nach langer Haftstrafe komplett resozialisiert, will Ex-Ganove Jake Bishop bürgerlich durchstarten, mit seiner Frau einen Friseursalon eröffnen. Doch wie ein »guter Bürger« werden, wenn einen die Gesellschaft fortwährend stigmatisiert und obendrein auch noch ein alter Zellenkumpel, dem er noch einen Gefallen schuldet, darum »bittet«, ihm bei einem Juwelenraub auszu helfen ...? Abgründiger Noir-Krimi aus der Feder Les Edgertons. Große Erzählkunst. Weiterempfehlen.

MEI

➔ Les Edgerton: »Primat des Überlebens« pulp master, 350 Seiten (brosch.)



Schelmiges

Bekanntheit hat Vielschreiber Gerhard Henschel schon auf vielerlei Art und Weise erlangt. Große literarische Meriten hat er sich jedoch vor allem mit seinen Martin-Schlosser-Romanen verdient. Jetzt ist mit dem »Schelmenroman« Nummer Zehn der »Arbeiter-Chronik« erschienen, die sich wie der gesamte Rest der Reihe problemlos in einem Rutsch weglesen lässt. Mit trockenem Humor und fein beobachtet widmet Henschel sich dieses Mal Schlossers Arbeit in der Titanic-Redaktion während der 1990er, ebenso der einen oder anderen Lesereise mit Wiglaf Droste, den zahlreichen kreativen Scharmützeln mit Kollegen und natürlich auch all den zahllosen Barbesuchen mit netten jungen Damen. Perfektes Buch, um laut in sich hineinschmunzelnd großen Lesehunger zu stillen.

MEI

➔ Gerhard Henschel: »Schelmenroman« Hoffmann & Campe, 602 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps Februar 2024

NOCH BIS 25.02.2024

Jena, Romantikerhaus

»Französische Druckgraphik des 19. Jahrhunderts«
Delacroix, Géricault, Corot, Manet, Pissarro... – viele der bekanntesten französischen Künstler des 19. Jahrhunderts sind auch mit Druckgraphiken an die Öffentlichkeit getreten. Sie beteiligten sich an der Faszination für die erst 1798 erfundene Lithographie, trugen zur Wiederbelebung der Künstlerradierung bei oder entdeckten weitere neue Techniken wie das Cliché verre für sich. Die Ausstellung geht der Frage nach, ob diese Kunstform besonders eng und anhaltend mit der Romantik verbunden war.

NOCH BIS 27.02.2024

Jena, Stadtkirche St. Michael

»Der Weg in den Untergrund«
Der Journalist und Fotograf Frank Döbert ist ein Chronist der jüngeren Stadtgeschichte der Stadt Jena, unter anderem in den sogenannten Baseballschläger-Jahren nach 1990. So ist er ein wichtiger Zeitzeuge, der auch unter eigener Gefährdung die rechts-extreme Szene in Jena genau beobachtet und über sie berichtet hat. In der Ausstellung »Der Weg in den Untergrund« zeigt er Zeitdokumente und Fotografien, die in diesen Recherchen entstanden sind.



Foto: Frank Döbert

NOCH BIS 28.02.2024

Jena, Villa Rosenthal

»mit der Schere geschrieben – 8 collagierende Schriftsteller:innen«
Die Literaturgeschichte blickt auf eine lange Traditionslinie von Schriftsteller:innen, die sich zusätzlich zu ihrer literarischen Tätigkeit verschiedenen bildkünstlerischen Formen widmen. Seit dem frühen 20. Jahrhundert ist unter den Doppelbegabten vor allem die Papiercollage als alternatives Ausdrucksmittel und Experimentierfeld beliebt – bis heute. In dieser Ausstellung sind erstmals acht der interessantesten Vertreter:innen aktuell collagierender Autor:innen in einer exemplarischen Gruppenausstellung versammelt.
Eintritt frei!

NOCH BIS 10.03.2024

Jena, Stadtmuseum

»Geschichte aus Gruben und Scherben – Grabungen im Gebiet der Altstadt von Jena«
Alltagsgegenstände wie Koch- und Tafelgeschirr, Geräte, Textilien, Metallkleinfunde und andere Objekte aus dem Mittelalter bis in die Gegenwart geben Einblick in das Alltagsleben der Jenaer Bevölkerung. Die Ausstellung verdeutlicht anhand von ausgewählten Grabungen innerhalb der alten Stadtmauern Jenas sowie beispielhaften Fundstücken die Bedeutsamkeit der Stadtarchäologie für die Erforschung der Stadtgeschichte.

NOCH BIS 17.03.2024

Jena, Kunstsammlung

»Frieda Mentz-Kessel / Multiples | Sammlung Hoffmann«

In Jena war Frida Mentz-Kessel mehrfach an den Kollektivausstellungen der Jenaer Künstler und Künstlerinnen beteiligt. 1912 waren ihre Werke in der internationalen Künstlerinnen-Ausstellung zu sehen. Die Kunstsammlung Jena würdigt mit dieser Ausstellung eine weitestgehend unbekannte Künstlerin und präsentiert der Öffentlichkeit ein Werk, das heiter und beschwingt daherkommt, aber gleichzeitig von enormen künstlerischen Können zeugt.



Foto: Kunstsammlung Jena

Multiples, zu Deutsch Auflagenobjekte, sind beispielhaft für den Anspruch von Künstlerinnen und Künstlern in der Nachkriegszeit, sich mit neuen Ideen gegen die etablierten Formen der Kunst zu wenden. »Kunst für alle!«, lautet so ein prägnantes Credo, das der gesellschaftskritischen und nonkonformistischen Aufbruchsstimmung der 1960er Jahre entwuchs und zum Schlüsselgedanken für neue Ausdrucksformen wie dem Multiple wurde. Das Ausstellungsprojekt der Kunstsammlung Jena vereint die Multiples von über 30 Künstlerinnen und Künstlern und ermöglicht so eine eingehende Auseinandersetzung mit der markanten Ausdrucksform.

NOCH BIS 28.04.2024

Apolda, Kunsthaus Avantgarde

»Rembrandt – Meisterwerke der Radierkunst«
Kaum ein anderer Künstler wird derart oft für Illustrationen von Büchern verwendet, wie Rembrandt Harmensz van Rijn (1606-1669). Diese Vorliebe ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass sich der Künstler intensiv mit Texten der Heiligen Schrift auseinandergesetzt hat und seine Blätter über kompositionelle Fragen hinaus eine tief durchdachte Deutung des Geschehens bieten. Im Gegensatz zum Kupferstich verwendete Rembrandt die Radierung nicht zur Wiederholung der Kompositionen, die er für Gemälde gefunden hatte, sondern sie ist für ihn ein eigenes – vielfach variiertes – Mittel des künstlerischen Ausdrucks. Da er sich dabei an den Interessen des Kunstmarktes orientieren musste, bildeten sich bei den Themen einzelne Gruppen heraus, die auch in der Gliederung der Ausstellung ihren Niederschlag finden. Wesentliche Gemeinsamkeit der Blätter ist aber eine scharfe Beobachtungsgabe des Künstlers, die fern jeder Idealisierung Menschen und Schauplätze festhält, sowie ein subtiles Einfühlungsvermögen in dargestellte Charaktere.

Do, 01. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

PREMIERE: »√My – Episode II: Finsternis unter der Kuppel«
[Transmediale Theaterserie]
Nach den dramatischen Ereignissen der ersten Episode spitzt sich die Lage unter der Kuppel zu. Der Machtkampf zwischen der großen Wohltäterin, den revolutionären Hyänen und dem mysteriösen Zirkel der weißen Lilie ist im vollen Gange...Bei √My bestimmt das Publikum über den Fortgang der Handlung – per App, bei Live-Events, Challenges und bei den Vorstellungen muss sich jede und jeder einzelne für eine Fraktion entscheiden und bekommt einen eigenen Platz im Kampf um Mytopia.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass Dich nicht über'n Haufen schießen«
Papa Maik bewohnt seit 2020 die Studio-bühne des DNT und sinniert angesichts der Tatsache, dass sein Sohn Chris ihm im sogenannten »Dunkeldeutschland« nicht besuchen mag, über das komplizierte deutsch-deutsche Binnenverhältnis. Inzwischen aber ist Chris erwachsen geworden und fällt eigene Lebensentscheidungen, die mit Maiks Weltansicht nicht unbedingt übereinstimmen. Chris will zur Bundeswehr. Papa Maik dagegen war, die Wende 1989/90 hat es möglich gemacht, Wehrdienstverweigerer. Das Gespräch zwischen Vater und Sohn darüber findet allerdings wieder nur fiktiv statt. Denn Maik sitzt immer noch allein in seiner Bude und wartet voller Sehnsucht auf seinen Sohn...

KONZERT

Weimar, Weimarerhalle, 18 Uhr

Konzert: »Winter Art and Music Festival«
Das Fest der Thuringia International School in Weimar.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »FJØRT – nichts-Tournee 2024«
[Post Hardcore]
Es hat sich landauf, landab herumgesprochen, dass ein FJØRT-Konzert kein herkömmliches Live-Erlebnis ist. Immer mehr und mehr Menschen werden von den intensiven Shows des Kaiserstädter Trios angezogen. Was FJØRT transportieren, ist trotz deutscher Sprache international verständlich und so führten ihre letzten Tourneen und Konzerte über Festivals wie Hurricane-, Southside-, Deichbrand- oder Open Flair-Festival bis hin zu einer einwöchigen USA-Tour, die mit einem Auftritt beim legendären »The Fest« in Gainesville, Florida endete.



Foto: Sophia Rößberg

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Dirty Sound Magnet«
[Psychedelic / Stoner]
Die DNA dieses preisgekrönten Schweizer Acts lässt sich bis zum »Goldenen Zeitalter des Rock« (60er, 70er Jahre) zurückverfolgen, aber anstatt die Helden der Vergangenheit zu kopieren, haben Dirty

Sound Magnet hart daran gearbeitet, neue, eigene Wege zu gehen. Ihre Musik wird mit einer Verschmelzung von Led Zeppelins Energie und instrumentaler Virtuosität, der rohen Energie von Iggy Pop und der Mystik von The Doors verglichen. Indem sie moderne Psych-Einflüsse einfließen lassen, haben Dirty Sound Magnet ihre eigene musikalische Formel geschaffen.

Jena, MvZ Wagner, 20 Uhr

Live: »Leto«
Support: »Lessoner«
[Post Punk / Emo-Punk]
Leto machen seit 2015 deutschsprachigen Post-Punk. Auf dem sicheren Trampelpfad, den Bands wie Turbostaat, Love A oder Pascow über Jahre in die Musiklandschaft stapften, lässt es sich nach wie vor gemächlich gehen. Allerdings reißen Leto auf mit ihrem mittlerweile dritten Album »Leben und tot« so stark wie noch nie aus und schreien sich in Emo-/Post-Hardcore-Manier die Seele aus dem Leib. Letos metaphorische Texte verlangen Hörer*innen einiges ab, werden aber in hookige Songstrukturen verpackt, wodurch man Leto nie verliert. Lessoner sind ein Trio aus Leipzig und scheuen sich nicht auch tief sitzende Gedanken und Gefühle in ihren deutschsprachigen Texten zu thematisieren. Mit einem Hang zur Melodik werden dabei Genre Grenzen aufgebrochen.

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

Klassikkonzert: »Donnerstagskonzert N° 4«

Die Jenaer Philharmonie spielt Werke von Frederick Delius, Ralph Vaughan Williams und Dmitri Schostakowitsch.

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

LESUNG & BUCH

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr

Lesung & Talk: »Joe Bausch – Jedes Verbrechen beginnt im Kopf«
Die meisten kennen den Schauspieler Joe Bausch mit dem markanten Gesicht aus dem Kölner Tatort. Dort spielt er den Rechtsmediziner Dr. Joseph Roth. Die wenigsten kennen ihn hoffentlich aus dem Knast. Denn in Deutschlands größtem Hochsicherheitsgefängnis in Werl war er über 30 Jahre lang Anstaltsarzt. Sehr unterhaltsame Erlebnisse aus dieser Zeit präsentiert Joe Bausch live im F-Haus in Jena.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Buchvorstellung & Publikumsgespräch:
»Peter Laudenbach – Der rechte Angriff auf die Kunstfreiheit«
Die Neue Rechte hat die Kultur als Kampffeld entdeckt. Theaterintendant:innen und Pianist:innen erhalten Morddrohungen, das Publikum muss ein Berliner Revue-theater wegen einer Bombenwarnung verlassen, in Zwickau marschieren Skins vor einer Galerie auf, in Stuttgart verlangen Abgeordnete eine Übersicht über Theatermitarbeiter:innen mit Migrationshintergrund. Rechte Politiker:innen sprechen üble Beleidigungen aus und appellieren ans Volksempfinden. Nichts davon ist ein Einzelfall. Der Journalist Peter Laudenbach hat über hundert rechte Übergriffe auf die Kunstfreiheit dokumentiert. Welche Muster lassen sich dabei beobachten? Welche Funktionen und Folgen

haben die gezielten Gewaltandrohungen in rechten Eskalationsstrategien? Was macht Theater und Kunstinstallationen zu attraktiven Zielen?

Fr, 02. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
Inszenierung: »My – Episode II: Finsternis unter der Kuppel«
Transmediale Theaterreihe frei nach den Motiven von Jewgeni Samjatini.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Schauspiel: »Black Bird«
Das Erzählen über den Tod beschäftigt die Schauspielerin Anna Windmüller aus dem DNT-Ensemble seit ihrem Auftritt in einer Palliativstation. Ausgehend von dieser Erfahrung hat sie eine Collage aus Texten u.a. von Maxie Wander, Ruth Picardie und Robert Seethaler erarbeitet und schließt mit ihrer Beschäftigung thematisch an »Sensemann & Söhne« von Regisseur und Autor Jan Neumann und seinem Spielensemble an.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunsthöhle, 20 Uhr
Kabarett: »Kaffee, Chaos & Kl«
Eine Kleinkunstkomödie der Kurz&Kleinkunsthöhle Kapellendorf mit Gabriele Reinecker, Arnd Vogel und Stefan Töpelmann.

KONZERT

Gera, Theater, 19 Uhr
»Starlights Live«
Die größte Kirchen-Orgel-Show Deutschlands von und mit Nico Wieditz – ein wahrer Fan und zugleich Rebell der Kirchenmusik, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Jung und Alt für Orgelmusik zu begeistern. Er zündet in jedem Konzert mit frecher Moderation ein wahres Feuerwerk aus allen Genres der Musikwelt, von Pop, Rock über Klassik bis hin zu den größten Filmmusiken und Musicals.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Schallkultur-Festival 2024:
»Sona Jobarteh«
[Weltmusik]
Sona Jobarteh kann man ohne Unterbrechung als Multitalent bezeichnen. Weder Gesang noch das Spiel mit unterschiedlichen Instrumenten sind der gebürtigen Londonerin fremd. Sie spielt Gitarre, Cello – und, wohl am wichtigsten, die traditionelle Kora – eines der bedeutendsten Musikinstrumente Westafrikas, vor allem im heutigen Gambia, dem Südsenegal und Guinea-Bissau. Die optisch wie akustisch beeindruckende Harfe ist in ihrem Gebrauch traditionell den Griot vorbehalten. Heute gibt es fünf Familien, welche sich als die bedeutendsten Träger der Griot-Tradition etablieren konnten. Griots sind Musiker, Geschichtenerzähler und Historiker in einem – und meistens männlich. Als die Tochter einer der Familien ließ sich Sona Jobarteh jedoch nicht davon abhalten, selbst die Kora in die Hand zu nehmen. Sona Jobarteh ist die erste international bekannte Koraspielerin, welche sich außerdem mit ihren Werken einen einzigartigen Platz in der afrikanischen Musikwelt sichern konnte.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Arctic Pulse«
[Pop / Charts / House / Bigroom / Drum'n'Bass]
Line Up: Just Jonas / Gunfigaz / Didz / Flo Höhn / Rosa Schwarz

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr

»Lights Up all Night – A One Direction Party at Harry's House«
[Harry Styles / One Direction]
Harry Styles wird 30 und das wird mit unvergesslichen Midnight Memories gefeiert!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Theaterhaus, 10 Uhr
Kindertheater: »Durch dick und dünn«
[Interaktives Theater]
Mein bester Freund hat einen Pottwal als Haustier, ist schneller als ein Wirbelsturm und findet alles toll, egal was ich tue. Glaubst du nicht? Ich beweis es dir!
Ab 6 Jahren!

Sa, 03. Februar

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Oper: »Ariadne auf Naxos«
Der reichste Mann der Stadt gibt einen geselligen Abend, die angeheuerteten Künstler*innen könnten unterschiedlicher nicht sein. Doch spontan müssen sie sich miteinander arrangieren und Tragödie mit Komödie und Todessehnsucht mit Lebenslust kreuzen.



Foto: Candy Welz

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Schauspiel: »Das Haus des Richters«
In einem abgelegenen Dorfe möchte sich der Student Malcolm Malcolms auf sein Examen vorbereiten. Er findet ein altes Herrenhaus, abseits im Moor gelegen. Froh über seinen Entschluss dort Quartier zu beziehen, lässt man ihn sogar mietfrei wohnen. Bevor er das marode Anwesen betritt, lacht er über den allseits verbreiteten Aberglauben, das »Haus des Richters« sei verflucht...

KABARETT & COMEDY

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Kabarett: »Vorsicht! Harte Nüsse!«
Eine satirische Bestandsaufnahme aus dem Hier und Morgen mit Ensemblemitgliedern der academixer.

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunsthöhle, 20 Uhr
Kabarett: »Kaffee, Chaos & Kl«
Eine Kleinkunstkomödie der Kurz&Kleinkunsthöhle Kapellendorf mit Gabriele Reinecker, Arnd Vogel und Stefan Töpelmann.

KONZERT

Jena, Haus auf der Mauer, 20 Uhr
Bands Privat: »Ian Leding + Vultures Ahead«
[Rock / Alternative]
Ian Leding ist Gitarrist, Sänger und Songschreiber aus Detmold. Beeinflusst vom

Darkwave und Indie-Sound der 80er Jahre, wie auch Psychedelic- und Prog-Rock tritt er im Full-Band-Lineup als klassisches Rock-Trio auf. Die aus Jena stammende Band Vultures Ahead hat sich einer kraftvollen Mischung aus Alternative Rock und Progressive Rock verschrieben. Atmosphärische Klänge treffen dabei auf verzerrte Gitarrenwände, die von eingängigen Melodien getragen werden. Verspielte Drums, prägnante Bassläufe sowie leidenschaftliche weibliche Vocals runden das Gesamtbild ab und nehmen das Publikum mit auf eine Reise in eine andere Welt.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Northern Lite – A History of Love Tour«
[Electro Pop]
Northern Lite hat sich mit ihrer einzigartigen Mischung aus elektronischer Musik, Gitarrenelementen und der beeindruckenden Live-Performance längst einen festen Platz in der Musiklandschaft erobert. Gerade erst haben sie ihre ausverkaufte 25-Jahre-Tour erfolgreich abgeschlossen und sind dabei stärker denn je. Nun sind sie bereit, die Zukunft zu erobern. Von den Anfängen bis hin zu den aktuellen Hits präsentiert die Band ihre musikalische Entwicklung und ihre Leidenschaft für das, was sie tun.

Jena, KuBa, 19.30 Uhr
»Heavy Hour II – Ein Abend, vier Bands & Rock'n'Roll«
Mit Jimmy Glitschy, Deviltrain, Black Motow und Blood Spencer.

CLUB & PARTY

Jena, Bärensaal Lobeda, 20.30 Uhr
»Carneval«
90er Jahre Tanzparty.
Jena, MvZ Wagner, 22 Uhr
»80er Party«
Musik aus den 80igern.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Hörsaal IAAC, Humboldtstraße 8, 10.30 Uhr
Öffentliche Samstagsvorlesung: »Eine Reise uns Blau(e)«
Mit Prof. Dr. Kalina Peneva, Institut für Organische Chemie und Makromolekulare Chemie der Universität Jena.
Eintritt frei!

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Öffentliche Führung: »Multiples – Kunst für alle!«
Multiples (Auflagenobjekte) sind beispielhaft für den Anspruch von Künstlerinnen und Künstlern in der Nachkriegszeit, sich mit neuen Ideen gegen die etablierten Formen der Kunst zu wenden. »Kunst für alle!«, lautet so ein prägnantes Credo, das der gesellschaftskritischen und nonkonformistischen Aufbruchsstimmung der 1960er Jahre entsprang und zum Schlüsselgedanken für neue Ausdrucksformen wurde. Die Sammlung Opitz-Hoffmann vereint die Multiples von über 30 Künstlerinnen und Künstlern.

Jena, Tourist-Info
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«, 14 Uhr
Kostümführung: »Galgen, Gassen und Gassen«, 19.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 15 Uhr
Puppentheater: »Vom Fischer und seiner Frau«
Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.
Ab 4 Jahren!

Jena, Volksbad, 15 Uhr
Kindertheater: »Pittiplatsch auf Reisen«
Ein Familienprogramm mit den originalen Fernsehfiguren Pittiplatsch, Schnatterinchen, Moppi, sowie Herrn Fuchs und Frau Elster. Mit einem alten Eisenbahnwaggon geht es musikalisch durch den Märchenwald!

Jena, Theaterhaus, 10 Uhr
Kindertheater: »Durch dick und dünn«
[Interaktives Theater]
Ab 6 Jahren!

SPORT

Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, 16 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – SV Babelsberg 03«
Jena, Sparkassen-Arena, 19.30 Uhr
Basketball: »Medipolis SC Jena – Römerstrom Gladiators Trier«

So, 04. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr
»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung.

Gera, Theater
Thementag: »Redoute in Reuß«, 11-14.30 Uhr
Faschingskonzert: »Das Sängerfest auf der Wartburg«, 14.30 Uhr

Weimar, DNT, 16 Uhr
Musical: »My Fair Lady«
Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
Schauspiel: »Das Haus des Richters«
Gruseldrama nach Bram Stoker.

KONZERT

Weimar, DNT, 11 Uhr
Kammermusik-Matine: »Im Streicher- rausch – Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms«
Löbstedt, Kulturkirche, 16 Uhr
Sonntagskonzert: »Hauke Ströh«
Der Hamburger Musiker und Komponist spielt auf dem Flügel. Seine Stücke bewegen sich in den Genres Coolpop, Jazz, Folk und moderne Klassik, bisweilen mit nahezu spätromantisch-liedhaftem Charakter.

Jena, KuBuS, 17 Uhr

Folk Club: »Acht Zithern – viele Folk«
Mit dem Waldzither-Special zum Folk Club im Februar bietet sich die seltene Gelegenheit, das Instrument der Waldzither ganz neu kennenzulernen. Acht Musiker:innen, das sind acht Waldzithern und ganz verschiedene Stile. Ein Erlebnis für jeden Folk-Fan und Liebhaber virtuoso bespielter Griffbretter!
Eintritt frei!

Weimar, mon ami, 20 Uhr
Schallkultur Festival 2024: »Adele Neuhäuser & Edi Nulz – Mythos. Was uns die Götter heute sagen«
Adele Neuhäuser begibt sich, unterstützt vom Trio »Edi Nulz«, auf eine Reise zu ihren griechischen Ursprüngen. Sie rezitiert aus Stephen Frys Werk »Mythos. Was uns die Götter heute sagen«, welches mit humorvollen, modernen Interpretationen der antiken Sagen beeindruckt. Die Klänge von »Edi Nulz« harmonisieren nicht zufällig perfekt mit Stephen Frys fesselnden und humorvollen Geschichten. Ihr charakteristischer »Kammerpunkjazz« begeistert seit jeher mit einem Spritzer Humor seine Zuhörer.



Foto: Edi Nulz

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 11 Uhr
Puppentheater: »Vom Fischer und seiner Frau«
Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, MvZ, Wagner, 20 Uhr
»Spieleabend-Revival«
Ein ganzes Regal voller Brettspiele wartet auf mit bekannten Favoriten und unbekanntes Spiele-Perlen; Karten und Würfel für die Klassiker dürfen auch nicht fehlen. Nostalgisch wird's bei den Videogames: Konsolen der letzten Jahrzehnte und Mariokart auf der Leinwand wecken Erinnerungen an lange Nächte vor der Flimmerkiste. Und wer sich ein bisschen mehr bewegen will, kann sich am Tischkicker oder an der Tischtennisplatte ordentlich austoben.

Mo, 05. Februar**THEATER & BÜHNE**

Jena, MvZ, Wagner, 19 Uhr
»Blattgold«
Die Lesebühne Blattgold ist mal süß-saurer Center Shock, der dir mit Standup-Pointen die Zunge wegbritzelt, mal Esspapier, das mit Lyrik und Prosa am Gaumen kleben bleibt. Mal bleibt sie im Hals stecken, mal erzeugt sie ein wohliges Gefühl von Kindheit und Meer im Bauch. Kommt vorbei und genießt einen Abend von Gourmetschmaus bis Imbissbude, hochkarätig bis bodenlos. Mit dabei: Emma Joerges, Friedrich Herrmann, Inke Sommerlang, Levin Simmet und Elli Linn.

KONZERT

Weimar, C.Keller & Galerie, 21.30 Uhr

Live: »Willkür«
[Jazz]
Die Band Willkür widmet sich den Kompositionen und Arrangements von Sofia Will. Lyrik, Intimität und Tanzbarkeit werden in Willkür vereint. Beeinflusst von Musiker:innen wie Avishai Cohen, Brian Blade, Ben Wendel, Beyoncé und manchmal auch Mozart, hat jedes Stück seine eigene Stimmung und trägt Melancholie und viel Gefühl in sich.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
»Fräsh Family«
[Urban Dance Workshop]

Di, 06. Februar**KONZERT**

Jena, Irish Pub, 20 Uhr
»Rudy Tuesdays«
[Irish Folk]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »CATT«
[Pop]

Eine Stimme, die die Zeit anhält. CATT verwandelt scheinbar kleine Geschichten in universelle Erzählungen über das Jetzt, das Hier, das Sein. Musik als Hoffnung, voll strahlender Klarheit. Ein neuer Entwurf von Pop, voller Tiefe, voller Funkeln und vor allem: Ehrlichkeit. Schon bevor sie richtig sprechen konnte, sang sie. Heute wechselt sie mühelos zwischen einer Vielzahl von Instrumenten und be-

geistert das Publikum mit ihrer immensen Musikalität und Spielfreude, sowohl bei Solokonzerten, als auch mit ihrer unglaublichen Band.



Foto: Tran Chau

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Queerlounge«
Jenas queeres Turmkaffee für Gay's, Lesbians and Friends.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 20 Uhr
»Tanz auf dem Vulkan«
Eine Veranstaltung zum 105. Jahrestag des Zusammentretens der Nationalversammlung.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Vom Fischer und seiner Frau«
Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Ab 4 Jahren!

Mi, 07. Februar**THEATER & BÜHNE**

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Öffentliche Probe: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«
[Schauspiel]

Weimar, DNT, 20 Uhr
Schauspiel: »Hoffnung – Schiller synthetisiert«
Im Gewand elektronisch animierter Drum-Sounds, unterstützt von Live-Klängen neuartiger Synthesizer, können Sie aufregendes »storytelling« mit Gedichten und Balladen von Friedrich Schiller erleben.

KONZERT

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Bipolar Feminin«
Wer eingängige Pop-Songs mag, welche mit einer wichtigen Message daher kommen, ist hier bestens aufgehoben.



Foto: Apollonia, Theresa Bilzian

Weimar, C.Keller & Galerie, 21.30 Uhr

Live: »Eingang Quintett – Formen und Klang«
[Jazz]
Das Eingang Quintett wurde im Jahr 2022 in der kulturell vielfältigen Stadt Wien während des Studiums gegründet. Es ist ein Ensemble, das sich dem zeitgenössischen Jazz verschrieben hat und stolz eine internationale Besetzung. Das Programm »Formen und Klang« soll jetzt

alle bisherigen Melodien des Quintetts in einem neuen Format vereinen und gemeinsam zum Klingen bringen.
Eintritt frei!

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 23 Uhr
Clubabend: »Schöne Freiheit«
[House / Techno]
Line Up: Kaep / Papi

LESUNG & BUCH

Jena, Melanchthonhaus, 19.30 Uhr
Lesung: »Bella Chagall in ihren Geschichten aus der versunkenen Welt des alten Russland«
Marc Chagall hat seine erste Frau Bella immer wieder gebeten, über ihre gemeinsame Heimat zu schreiben. Über das jüdische Schtetl Witebsk zur Zeit des Zarenreichs, dort, wo sich die Beiden die Ehe und lebenslange Treue in guten wie in schlechten Tagen versprochen. Sie folgte seinen zärtlichen Bitten und legte vor ihrem viel zu frühen Tod zwei wunderbare Erinnerungsbücher vor. Eins davon illustrierte Marc Chagall mit feinen Strichen. Hören Sie die Lesung von Iris K. Geisler und schauen Sie Werkbeispiele mit ihr an. Musikalisch wird die Veranstaltung durch Andrea Kliever (Flöte) umrahmt.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Jena, KuBus, 18.30 Uhr

Vortrag: »Die Kontroverse um Antisemitismus auf der 15. Documenta 2022«
Aufgrund der Entdeckung antisemitischer Bildmotive, die an prominenter Stelle auf der Documenta 15 zu sehen waren, entbrannte im Jahr 2022 eine stark polarisierte Kontroverse, in der viele Aspekte vermischt wurden (u.a. Antisemitismus, Israel-Palästina-Konflikt, Kunstfreiheit, Ausstellungsmanagement, Marketinginteressen, Politik/Kunst-Verhältnis etc.). Der Vortrag von Prof. Dr. Verena Krieger (Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der FSU Jena) wird einen differenzierenden Rückblick unternehmen und sich dabei aus kunsthistorischer Perspektive genauer mit einigen der ausgestellten Werke auseinandersetzen.
Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr
Workshops: »Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und elektronische Jam Session.

Do, 08. Februar**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
Komödie: »Die Physiker«
Normalerweise treffen sich Wissenschaftler auf Kongressen. Aber in diesem Stück, wo vieles unnormal ist, begegnen sich drei Experten in der Psychiatrie. Einer behauptet, Albert Einstein, ein anderer, Sir Isaac Newton zu sein. Der Dritte im Bunde, Möbius, hat Frau und Kinder verlassen und sich freiwillig in die Isolation begeben. Der Grund: Er hat die »Weltformel« entdeckt, von der niemand erfahren darf, denn sie könnte zur Auslöschung der Menschheit führen. Auch die beiden anderen Herren sind keine Patienten, sondern Geheimagenten konkurrierender Großmächte, angesetzt auf Möbius, um den Wissensvorsprung zu erbeuten, der die Weltherrschaft sichert.

Rudolstadt, Schminkkasten, 19 Uhr

Komödie: »Keiner hat gesagt, dass Du ausziehen sollst«
Eine Ehekomödie in zehn Sitzungen von Nick Hornby.



Foto: Eva Luise Hoppe

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
PREMIERE: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«
[Schauspiel]

Demeter, die Göttin des Getreides, geht weinend über die Felder. Niemand vermag sie aufzuheitern. Bis die mythische Figur Baubo – die Myth-Queen herself (alias Lambe oder Ishtar) – auf den Plan tritt. Sie schafft es durch einen visuellen Scherz, die Trauernde zum Lachen zu bringen. Der Scherz: Sie hebt ihren Rock. Oder was hat sie getan??? Über die Jahrhunderte wurde dieser Mythos immer verschwommener, wurden Göttinnen und mythische Frauenfiguren vergessen oder auf einsame Inseln verbannt. Im neuen Stück »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles« des Duos hashtagmönike suchen vier göttliche Wesen nach den Geschichten hinter den Geschichten. Die Bühne wird zum floralen Trip, zur Insel, auf der vergessene Mythen wieder zum Leben erweckt werden.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass Dich nicht über'n Haufen schießen«
Von Dirk Laucke.

KONZERT

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr
Konzert: »(K)Ein musikalischer Sch(m)erz – Von Tango bis Mambo (mit ein bisschen Fandango) Symphonic Cabaret«
Dass klassische Musik nicht immer ernst, steif und trocken ist, sondern auch sehr humorvoll, hintersinnig und lustig – vielleicht sogar ein bisschen verrückt – sein kann, zeigt die Thüringen Philharmonie in ihrem traditionellen Faschingkonzert. Beschwingt von bester Faschingslaune und musikalisch beflügelt werden Sie mitgenommen auf eine Tanz-Reise einmal um die Welt.

Jena, MvZ, Wagner, 20 Uhr

Live: »Sky Jack«
[Jazz]
Skyjack ist eine Kollaboration von Musikern aus der Schweiz und Südafrika. Die Zusammenarbeit hat ihren Ursprung in der Berner Jazzwerkstatt. Die Begegnung sprühte Funken auf musikalischer und persönlicher Ebene und hatte zur Folge, dass im Juni 2013 eine Quintett Tournee durch Südafrika und Swaziland stattfand. Obwohl die Formation als solche vor der Tour noch nie gespielt hatte, wurde bereits bei der ersten Probe klar: so fühlt sich kein Projekt an. Skyjack ist eine Band – eine Naturgewalt, die Musik

immer kollektiv und doch aus der Feder der einzelnen Bandmitglieder. Eleganz, Kraft, Tradition und Freiheit gesotten in einem Topf voller Gewürze aus zwei Kontinenten.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Abyssal / Aphotik«
[Death Metal]

Jena, Volksbad, 20 Uhr
Live: »Felix Reuter – Die verflixte Klassik Teil 2«
Felix Reuter ist Pianist, Musikkomödiant, Improvisationskünstler und Entertainer. Er präsentiert von der Natur inspirierte Werke berühmter Komponisten mit Humor und Augenzwinkern, mit hoher Kompetenz und bezwingendem Feingefühl und deshalb umso nachhaltiger und eindrucksvoller. So nimmt er sich Antonio Vivaldis »Vier Jahreszeiten« ebenso an wie Edvard Griegs »Morgenstimmung«, Bedrich Smetanas »Die Moldau«, oder Ludwig van Beethovens »Mondscheinsonate«. Wer Felix Reuters Herangehen an die Musik kennt, weiß, wie intelligent und charmant er in seinen humorvollen Gesprächskonzerten die Tür zur klassischen Musik auch jenen öffnet, die bislang wenig Schritte in die Welt der ernsten Muse wagten. Dass dazu exzellentes pianistisches Handwerk ebenso selbstverständlich gehört wie profunde musikgeschichtliche Kenntnisse, braucht kaum eigens betont zu werden.



Foto: Agentur

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtage, 19 Uhr
Lesung: »Emma Braslavsky – Erdling«
Emma Erdling ist notorisch pleite. Nur dank der Unterstützung ihrer kinderlosen Großtante konnte sie sich als Privatdetektivin im teuersten Viertel der Stadt selbstständig machen. Sie inszeniert ihr Leben als Soap einer knallharten, linksideologischen Ermittlerin in den sozialen Netzwerken, bis ein Shitstorm ihr virtuelles Dasein vernichtet. Doch schon tags darauf soll sie ihren ersten, wenngleich unlösbar scheinenden Auftrag übernehmen: Oskar Lafontaine sucht ihr Büro auf. Seine Frau sei entführt worden, von AuBerirdischen, er wolle sie zurück, Geld spiele keine Rolle...

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Stadtmuseum, 16 Uhr
Öffentliche Führung: »Geschichte aus Gruben und Scherben«
Die Ausstellung im Stadtmuseum Jena führt eindrücklich vor Augen, dass Grabungsfunde Jenaer Stadtgeschichte lebendig werden lassen. Vorgestellt werden vier unterschiedliche Fundplätze innerhalb der alten Stadtmauern von Jena: Jenergasse, Marktwestseite, Nonnenplan und Eichplatz. Die Bedeutung der Jenaer Stadtarchäologie für die Erforschung von Stadtgeschichte wird in der Ausstellung selbst, aber auch in einem eigenen produzierten Film sichtbar, welcher nicht nur die Tätigkeiten auf einer Grabung, sondern auch den Weg der Objekte von der Grabung bis zur wissenschaftlichen Bearbeitung beschreibt.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, Redoute, 18 Uhr
Kinderoper: »Der Räuber Hotzenplotz«
Nach dem Buch von Otfried Preußler. Ab 5 Jahren!

Fr, 09. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Redoute in Reuß«
[Operette]
Mai 1814: Nach dem Ende der Napoleonischen Kriege soll Europa neu geordnet werden. Dem schrulligen Zwergherzogtum Reuß-Greiz-Schleiz droht nun das Verschwinden von der Landkarte. Man wäre auf die Protektion einer der beiden deutschen Großmächte angewiesen, doch bei wem soll man sich nun anwenden: bei Preußen oder Österreich? Prinz Heinrich XIX. spekuliert auf einen Kongress in Wien. Da trifft es sich gut, dass er einen Vetter Metternichs zum Freund hat. Um sich bei ihm und seiner Nichte Gabriele einzuschmeicheln, veranstaltet der Prinz eigens eine festliche Redoute. Im Trubel dieser wienerischen Ballveranstaltung gelangt der Wiener Walzer zum ersten Mal nach Ostthüringen und leistet sogar den entscheidenden Beitrag zur Rettung des Fürstentums ...Redoute in Reuß macht erstmals Thüringen, das Land der Zwergherzöge, zum Operettenschauplatz und nimmt sich des bisweilen bizarren Adelsgeschlechts der Reußen an.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Komödie: »Jugendliebe«
Antoine ist erfolgsverwöhnt als Unternehmer, medial präsent – und eine attraktive Frau ist auch an seiner Seite. Doch plötzlich kündigt sich unerwarteter Besuch aus Afrika bei ihm an: Maryse, Antoinettes verlassene Jugendliebe, hat ihre humanitäre Mission in Malawi abgebrochen und kehrt nach Paris zurück. Sie erinnert ihn daran, dass sie vor 25 Jahren in Las Vegas aus einer Laune heraus den Bund der Ehe geschlossen. Ihr Wunsch nach Scheidung stellt für Antoine kein Problem dar, die Furcht vor dem Verlust seines halben Vermögens allerdings schon...

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Oper: »I capuleti e i Montecchi – Romeo und Julia«
Das Stück erzählt – sehr anders als Shakespeare – nicht von den Scharmützeln zweier verfeindeter Familien innerhalb einer Stadtrepublik, sondern von einem blutigen Bürgerkrieg im Endstadium.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«
Im neuen Stück des Duos hashtagmonike suchen vier göttliche Wesen nach den Geschichten hinter den Geschichten. Die Bühne wird zum floralen Trip, zur Insel, auf der vergessene Mythen wieder zum Leben erweckt werden.

Rudolstadt, Schminckkasten, 20 Uhr
»Will alles wagen«
Ein Holger-Biege-Liederabend von Judith Zierpig.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunsthöhle, 20 Uhr
Kabarett: »Kaffee, Chaos & KI«
Eine Kleinkunstkomödie der Kurz&Kleinkunsthöhle Kapellendorf mit Gabriele Reinecker, Arnd Vogel und Stefan Töpelmann.

KONZERT

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
Klassikkonzert: »Freitagskonzert N° 3«
Die Jenaer Philharmonie spielt Werke von Richard Wagner, Claude Debussy und Olivier Messiaen.

Jena, KuBa, 21 Uhr
Live: »Spiral Drive«
[Psychedelic / Spacerock]
Wirbelnde Trips und dreckige Riffs: Spiral Drive machen Space Rock mit unmissverständlicher Energie. Hypnotische Riffs, Spontanität und musikalische Dynamik sind Markenzeichen der Band und live wie auch auf dem kommenden Album die Stil-Koordinaten der Band.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Culk«
Der Sound der Wiener Band Culk hat sich längst vom engen Korsett der Schublade Post-Punk/Shoegaze gelöst und vermittelt gemeinsam mit den präzisen Songtexten eine außerordentlich poetische Kraft.



Foto: Sophie Löw

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elisabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Sparkassen-Arena, 10-18 Uhr
Messe: »Jena 2024 – Bauen-Wohnen-Energie«
In diesem Jahr öffnet die Messe JENA zum 18. Mal ihre Pforten und bietet von Freitag bis Sonntag viel Wissenswertes und Neues rund um die Themen Bauen-Wohnen-Energie.

Sa, 10. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Operette: »Redoute in Reuß«
Operette in drei Akten von Sophie Jira und Olav Kröger nach Motiven von Johann Strauß II.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Die Leiden des jungen Werthers«
Werther landet in einer Erbschaftsangelegenheit im Dörfchen Wahlheim. Dort lernt er Lotte kennen, die sich um ihre acht Geschwister kümmern muss. Ihre Zugewandtheit und Fürsorglichkeit berühren ihn tief. Werther entdeckt in der jungen Frau all das, was ihm zum Glückseligkeit fehlt. Aber Lotte ist Albert versprochen...250 Jahre ist es her, dass der Briefroman des jungen Goethe auf der Leipziger Buchmesse erschien und über Nacht zum Bestseller wurde. Das Aufbegehren des Ichs gegen die Schranken von Herkunft und Tradition und die unbändige Kraft der im Roman geschilderten Gefühle lösten beim jungen Publikum eine wahre Lesesucht aus.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«
Im neuen Stück des Duos hashtagmonike suchen vier göttliche Wesen nach den Geschichten hinter den Geschichten. Die Bühne wird zum floralen Trip, zur Insel, auf der vergessene Mythen wieder zum Leben erweckt werden.



WERDE PFLEGE-AZUBI

und starte schon im **MÄRZ 2024** in deine Zukunft!



Pflege ist mehr als ein Beruf. Pflege ist besonders, erfüllend und vielseitig.

Triff uns hier:

Pflegewalk im UKJ
Jeden Donnerstag im Februar 2024 um 15 Uhr
01./08./15./22./29. Februar

Bewirb dich **JETZT** für eine Ausbildung mit Start im März oder September 2024

Mehr Informationen:

www.uniklinikum-jena.de/pflegeazubi



KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Kaffee, Chaos & KI«
Eine Kleinkunstkomödie der Kurz&Kleinkunstbühne Kapellendorf mit Gabriele Reinecker, Arnd Vogel und Stefan Töpelmann.

CLUB & PARTY

Jena, Bärensaal Lobeda, 20.30 Uhr
»Narrenball«
Rückblick anno dazumal beim 90er Jahre Carneval.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Hörsaal IAAC, Humboldtstraße 8, 10.30 Uhr
Öffentliche Samstagsvorlesung: »60 Jahre Geodynamisches Observatorium Moxa: Vom Bau des Stollens bis zur KI in der Datenanalyse«
Mit Prof. Dr. Nina Kukowski, Institut für Geowissenschaften der Universität Jena. Eintritt frei!

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 11-14 Uhr
Kinderakademie: »Wo wächst der Schokoladenbaum? – Von der Kakaobohne zur Praline«
Naschkatzen und Schleckermaulchen erfahren Wissenswertes über Kakao und dürfen viele Schokoladensorten kosten. Anschließend werdet ihr selber schöpferisch tätig. Jedes Kind gießt einen eigenen Schoko-Lolli und gestaltet einen winterlichen Pralinen-Taler zum Mitnehmen. Für Kinder zwischen 5 und 9 Jahren, Eintritt frei, nur mit Voranmeldung!

Gera, Theater, 15 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elisabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

**SONSTIGES**

Jena, Sparkassen-Arena, 10-18 Uhr
Messe: »Jena 2024 – Bauen-Wohnen-Energie«
In diesem Jahr öffnet die Messe JENA zum 18. Mal ihre Pforten und bietet von Freitag bis Sonntag viel Wissenswertes und Neues rund um die Themen Bauen-Wohnen-Energie.

So, 11. Februar**KONZERT**

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr
Klassikkonzert: »Kulinarische Sonntagsmatinee N° 5 – Schwein gehabt!«
Zum Fastnachtssonntag präsentiert das ensemble diX ein Programm, in dessen Verlauf allerlei Getier die Bühne erobern wird. Da tanzt der Fuchs mit dem Hühnchen, da balgen sich zwei Kater, während sich eine Biene in eine Blume verliebt. Der Star des Vormittags wird aber zweifellos das Schweinchen Porco werden. Dieses soll eigentlich geschlachtet werden, doch dann rettet eine ganz wunderbare Begebenheit dem Borstentier das Leben.

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 15 Uhr
Klassikkonzert: »Stadtteilkonzert Lobeda N° 2«

Mitwirkende der Jenaer Philharmonie spielen Werke von Antonín Dvořák und Erich Wolfgang Korngold.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Anlegestelle Fußgängerbrücke Am Gries, 14 Uhr
Vortrag: »Altlasten und Altablagerungen in Jena-Ost«
In Jena-Ost gibt es zahlreiche Altlasten und Abfallorte, über die bisher nicht in öffentlichen Darstellungen berichtet wurde. Die Altlast unter der Wenigenjener Schule ist als einzige bekannt geworden. Es gibt aber noch viele weitere ehemalige Kies- und Sandabbaugebiete, die in Regelfall mit Abfällen verfüllt wurden.

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Interaktive Führung: »Multiples – Kunst für alle!«
Nach einem Impulsrundgang durch die Ausstellung »Multiples – Sammlung Opitz Hoffmann« werden Sie selbst spielerisch aktiv. In Anlehnung an Ursus Wehrlis »Kunst aufräumen« widmen Sie sich den Multiples, indem sie einmal die Gebrauchskunst in seine Einzelteile zerlegen und anschließend neu sortieren, zurück an ihren Herkunftsort. Wir Wegsortieren, aussortieren, umräumen und aufräumen! Die Werkzeuge sind Sprache, Abstraktion und Fantasie. Denn: Aufräumen ist keine Kunst – Kunst aufräumen hingegen schon.

SONSTIGES

Jena, Sparkassen-Arena, 10-18 Uhr
Messe: »Jena 2024 – Bauen-Wohnen-Energie«
In diesem Jahr öffnet die Messe JENA zum 18. Mal ihre Pforten und bietet von Freitag bis Sonntag viel Wissenswertes und Neues rund um die Themen Bauen-Wohnen-Energie.

Mo, 12. Februar**KONZERT**

Weimar, C.Keller & Galerie, 21.30 Uhr
Live: »Soul Rebels«
Eine Formation von SchulmusikerInnen der HM Weimar – ein Abend voller Soul, Funk und unvergesslicher Vibes. Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
»Fräsh Family«
[Urban Dance Workshop]

Di, 13. Februar**KONZERT**

Jena, Irish Pub, 20 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Irish Folk]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Black Box N° 2 – It's Swingtime«
Was machen die Musiker*innen der Jenaer Philharmonie eigentlich in ihrer Freizeit? Einige können das Musizieren nicht lassen. Für Klaus Heißenberger, Kontrabassist der Jenaer Philharmonie, heißt das Singen. Die großen Entertainer*innen wie Frank Sinatra, Liza Minnelli oder Sammy Davis Jr. haben es ihm angetan.

Gemeinsam mit seiner Band Chill & Jam aus Kollegen der Jenaer Philharmonie und Freunden präsentiert er nun eine Auswahl seiner Lieblingsongs von Komponisten wie Cole Porter, Erwin Berlin, John Kander oder Fred Ebb.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Öffentliche Ferienführung: »Frida Mentz-Kessel und der Karneval der Tiere«
Der für ein Faschingskonzert komponierte »Karneval der Tiere« wurde am Faschingsdienstag, den 9. März 1886 in einer Orchesterfassung mit zwei Klavieren vor einem privaten Publikum zum ersten Mal aufgeführt. Frei nach der berühmten musikalischen Vorlage von Camille Saint-Saëns werdet ihr heute, 138 Jahre später, einen musikträchtigen Rundgang der besonderen Art durch die tierreichen Werke von Frida Mentz-Kessel wagen. Ab 4 Jahren!

**Mi, 14. Februar****THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Liebe hin, Liebe her«
Traurige Lovestories treffen auf komische Liebesbeweise, Polyamorie auf Eifersucht, unsterbliche Pop-Songs konkurrieren mit zärtlichen Liebesliedern. Und zwischendrin gibt's allerhand Wissenswertes über das Thema Nummer eins. Eine Salonrevue für Frischverliebte, heimlich Liebende und natürlich für alle Lebenskünstler, die ihre große Liebe längst gefunden haben.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Knast«
Freiheitsentzug als Strafe, »abzusitzen« am extra dafür konzipierten Ort Gefängnis: Welche Vorstellungen von Schuld und Strafe liegen dem zu Grunde? Welche Rolle spielen gesellschaftliche Bilder, auch nach der Haft? Wie sieht es überhaupt aus hinter den Mauern, die ein- und aussperren, und ist das überall in Deutschland gleich? Und wer sitzt hinter Gittern? Wo im Gefängnis sind eigentlich Gitter und wie verbringen die Menschen ihren Tag? Für die Stückentwicklung »Knast« spielen die Spieler*innen des Theaterhaus Jena die Theatergruppe der JVA Hohenleuben unter dem Coaching der Theatergruppe JVA Hohenleuben. Aber wen spielen sie da eigentlich: die Häftlinge, Verbrecher, spielen sie die Personen, die diese sind, spielen sie ein Klischee oder Filmbilder?

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »WIZO – Tour wird wieder gut Tour 2024«
Support: »NoRMAH!«
[Punk]
Zwischen großen Emotionen und kleinen Flashbacks, zwischen Wut und Lachen, Pogo und Schwelgen wird der WIZO in seiner ganz besonderen Art zeitlose Ohrwurm-Hits, Hymnen und nagelneue Kracher von der Bühne ballern. Die alten Fans und die ganz jungen werden wieder aus voller Kehle textsicher mitsingen, werden eintauchen in die ganz besondere WIZO-Welt und werden für einen Abend in rasanter Kurzweiligkeit den trüben Alltag hinter sich lassen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Jena, KuBuS, 18 Uhr
Vortrag und Buchvorstellung: »Brandspuren. Das vereinte Deutschland und die rechte Gewalt der frühen 1990er-Jahre«
Ein Jahr nach der Wiedervereinigung begann im Herbst 1991 eine dramatische Eskalation rechter Gewalt. Allein in den folgenden zwei Jahren wurden mehr als 1000 Brandanschläge verübt. Was waren die Ursachen und wie reagierte Staat und Öffentlichkeit auf die rechten Attacken und Anschläge? Wie veränderten diese das Zusammenleben im vereinten Deutschland? Die 2023 veröffentlichte Publikation untersucht Ursachen, Verläufe und Folgen der rechten Gewalt der frühen 1990er Jahre. Die beiden Herausgeber, Prof. Dr. Till Kössler und Dr. Janosch Steuer, stellen die Publikation und ihre Forschungsergebnisse vor. Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 14 Uhr
»Graffiti Workshop«
Jena, KuBuS, 14 Uhr
»Mittwochschnack – Kaffee & Kuchen, Informationen & Unterhaltung, Begegnung & Austausch«
Zum Mittwochschnack im Februar ist diesmal das Musikerduo Duo VOL-MUT zu Gast. Sie bringen einen bunten Mix an Liedern zum Mitsingen mit und sorgen für gute Unterhaltung. Außerdem wird es natürlich wieder Zeit und Raum zum Kennenlernen und »Schnacken« geben. Und für Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist ebenfalls wieder gesorgt. Eintritt frei!

Jena, Tillis Spielcafé, 18 Uhr
»Tolkien Stammtisch Jena«
Der Tolkien Stammtisch Jena, ein offizieller Stammtisch der Deutschen Tolkien Gesellschaft e.V., trifft sich einmal im Monat, um gemeinsam über Tolkiens Welten, Adaptionen und viele andere Dinge zu sprechen. Jede:r ist herzlich willkommen, ob gerade erst mit der Serie oder Film eingestiegen oder Forscher:in zum Thema.

Do, 15. Februar**THEATER & BÜHNE**

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Knast«
Für die Stückentwicklung »Knast« spielen die Spieler*innen des Theaterhaus Jena die Theatergruppe der JVA Hohenleuben unter dem Coaching der Theatergruppe JVA Hohenleuben. Aber wen spielen sie da eigentlich: die Häftlinge, Verbrecher, spielen sie die Personen, die diese sind, spielen sie ein Klischee oder Filmbilder?

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Stadtmuseum, 14.30 Uhr
Kinderführung: »Geschichte aus Gruben und Scherben«
In der Kinderführung zu archäologischen Grabungen in Jena erkundet ihr spielerisch und interaktiv die Stadtgeschichte Jenas. Fundstücke wie Koch- und Tafelgeschirr, Gerätschaften und Textilien aber auch spektakuläre Funde aus der Zeit des Mittelalters geben hierbei Einblick in das alltägliche Leben der Jenaer Bevölkerung. Ihr könnt durch Rätsel die Ausstellung erkunden und die archäologische Forschung von der Ausgrabung bis hin zur wissenschaftlichen Bearbeitung kennenlernen.

Fr, 16. Februar

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »KnaSt«
Für die Stückentwicklung »KnaSt« spielen die Spieler*innen des Theaterhaus Jena die Theatergruppe der JVA Hohenleuben unter dem Coaching der Theatergruppe JVA Hohenleuben. Aber wen spielen sie da eigentlich: die Häftlinge, Verbrecher, spielen sie die Personen, die diese sind, spielen sie ein Klischee oder Filmbilder?

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Kaffee, Chaos & Kl«
Eine Kleinkunstkomödie der Gabriele Reinecker, Arnd Vogel und Stefan Töpelmann.

KONZERT

Jena, Haus auf der Mauer, 20 Uhr
Bands Privat: »Jam Session«
Die Bühne steht bereit, die Musik macht ihr! Macht mit oder hört einfach nur zu!

Jena, Paradiescafé, 20 Uhr
Live: »Plewka & Schmedtje«
Seit vielen Jahren ist das Duo Jan Plewka und Marco Schmedtje ein Garant für intensive musikalische Momente. Mit Zinoba hatten sie von 2003 bis 2005 eine gemeinsame Band. Mit der mittlerweile zweiteiligen Reihe »Jan Plewka singt Rio Reiser« setzen sie der Band Ton Steine Scherben sowie den Songs ihres verstorbenen Frontmanns Rio Reiser live und auf Platte ein außergewöhnliches Denkmal. Es folgte die Annäherung an zwei andere, von beiden nicht minder geschätzte Künstler, Simon & Garfunkel. Mit all diesen Begegnungen dieser großen Künstler aus der Vergangenheit und ihren eigenen Stücken gehen sie immer wieder auf Tour.



Foto: Sven Sjarft

Sa, 17. Februar

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 18 Uhr
»Lange Nacht für Brigitte Reimann«
Mit einer »Langen Nacht« erinnert das Theaterhaus Jena an Brigitte Reimann. Sie war eine der wichtigsten und produktivsten Schriftstellerinnen der DDR. Was hat ihr letzter, unvollendet gebliebener Roman »Franziska Linkerhand« und was haben ihre Tagebücher uns heute zu sagen? Der Abend ist gegliedert in drei Teile mit Lesungen, Gesprächen und einer Konzert-Performance. Zu Gast sind unter anderem Anna Thalbach und das österreichische Musik-Trio »RandomControl«

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Komödie: »Die Physiker«
Von Friedrich Dürrenmatt.
Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Keiner hat gesagt, dass Du ausziehen sollst«
Louise und Tom sind seit mehr als 10 Jah-

ren verheiratet. Eine Viertelstunde vor jeder Sitzung mit ihrer Psychologin treffen sich die Eheleute in einem Lokal zum Beruhigungsdrink. Beim »Warm up« diskutieren sie über den Stand, um nicht zu sagen »Missstand«, ihrer Beziehung. Aber kampfflos wollen sie ihre Ehe jedenfalls nicht aufgeben.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Kaffee, Chaos & Kl«
Eine Kleinkunstkomödie der Gabriele Reinecker, Arnd Vogel und Stefan Töpelmann.

KONZERT

Jena, Aula der Universität, Fürstengraben 1, 17 Uhr
Konzert: »Kammermusik für Violine und Klavier«
Mit Teresa La Cour (Violine) und Sebastian Krahnert (Klavier).
Eintritt frei!

Jena, Rosenkeller, 19.30 Uhr
Live: »Bethel / Bite / Odd Pace«
[Nu Metal / Hardcore / Beatdown]
Drei Bands, dreimal Krach – laut und dreckig!

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Remode – Depeche Mode Cover«
Mit ihrer kraftvollen rockigen Art covern Remode ihre Vorbilder nicht nur, sondern sie wecken Emotionen, die man so nur auf einem Konzert von Depeche Mode erleben kann. Mit einer beeindruckenden Bühnenpräsenz und bestechender Authentizität bringen Remode auch die kritischsten Stimmen schließlich zum Mitsingen. Von Depeche Mode erwartet die Fangemeinde viel, von einer Tributeband ungleich mehr. Dieser Herausforderung stellt sich die Band ohne Kompromisse.

Jena, KuBa, 21 Uhr
Live: »El Perro«
[Psychedelic / Stoner]
El Perro ist das Side-Projekt von Gitarrist und Sänger Parker Griggs von Radio Moscow. Mit zwei Gitarren und Percussion erweitert Griggs seinen Psychedelic Rock-Kosmos mit Latin- und Funk-Einflüssen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

SPORT

Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, 16 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – BFC Dynamo Berlin«

SONSTIGES

Jena, Innenstadt, 8-17 Uhr
»Jenaer Trödelmarkt«
Bücher, Kleidung, Möbelstücke, historische Raritäten und mehr – mit etwas Glück kann man hier fast alles finden. Der Jenaer Trödelmarkt lädt alle dazu ein, gemütlich durch die Stadt zu schlendern und besondere Second-Hand-Produkte bei den Ständen zu entdecken.



Foto: Jena Kultur, C. Häcker

So, 18. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
»Das Ei ist hart – Die Welt des Loriot«
Für viele ist Vicco von Bülow, so sein bürgerlicher Name, der größte deutsche Humorist. Mit seiner scharfen Beobachtungsgabe nahm er das deutsche Spießbürgertum aufs Korn – die Pedanterie, die Obrigkeitshörigkeit, die Prüderie. Heute ist Loriot längst ein Klassiker, den sein Publikum tief ins Herz geschlossen hat – denn er besaß die so seltene Gabe, liebenswürdige und rührende Momente unserer Unbeholfenheit und allzu menschlichen Unzulänglichkeit aufzudecken.

KONZERT

Jena, Volkshaus, 15 Uhr
Klassikkonzert: »Kaffeekonzert N° 2 – Klatsch und Tratsch um eine Primadonna in Thüringen«
Die Jenaer Philharmonie und Sopranistin Julia Gromball mit Werken von Johann Strauss (Sohn), Carl Zeller, Josef Strauss, Eduard Strauß, Eduard Künneke, Jacques Offenbach, Vincenzo Bellini, Wolfgang Amadeus Mozart und Leonard Bernstein.



Foto: Issac D'Angelo

Jena, Trafo, 17.30 Uhr
Live: »Hayden Pedigo«
Mit »The Happiest Times I Ever Ignored« hat Hayden Pedigo aus Texas sein sechstes Studioalbum veröffentlicht und es ist das beste instrumentale Akustikgitarrenalbum der letzten zwei bis drei Jahrzehnte dabei herausgekommen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Schminkkasten, 11 Uhr
»Kindertheater zum Mitmachen – Käsehoch!«
Kleine Theaterspieler ganz groß!

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Familienführung: »Drucken, Ritzen, Schreiben – ein Skizzenbuch mit Frida Mentz-Kessel«
Gemeinsam werdet ihr einen Rundgang durch die Ausstellung antreten und eure Lieblingsbilder finden. Im Anschluss werden Abzüge der Favoriten zu einem individuellen Skizzenbuch verarbeitet. Ob sauber aufgeklebt, übermalt, collagiert oder als bunter Einband – mit unterschiedlichen Materialien verlassen Frida Mentz-Kessels Bilder ihre Rahmen. Ob Linoldruck, Pastell, Zeichnung oder Schrift – die Bücher werden so vielseitig gestaltbar, wie es ein letzter Ferientag nur sein kann.
Ab 6 Jahren!

DEKRA Automobil GmbH
Brüsseler Straße 5
07747 Jena
www.dekra-in-jena.de

Jena, Romantikerhaus, 14 Uhr
Kinderhausführung: »Auf der Suche nach der blauen Blume«
Mit Kreativteil. Ab 6 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 16.30 Uhr
Basketball: »Medipolis SC Jena – Rasta Vechna II«

Mo, 19. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
»Das Ei ist hart – Die Welt des Loriot«
Zum 100. Geburtstag von Vicco von Bülow.

KONZERT

Weimar, C.Keller & Galerie, 21.30 Uhr
Live: »Lenny Rehm Quartett« [Jazz]
Gemeinsam mit den herausragenden Musikern und Freunden wagt der in Berlin ansässige Schlagzeuger Lenny Rehm den Versuch, seine komplexen Kompositionen mit maximalem Freiraum für Improvisation zu verbinden. Die Musik bewegt sich stilistisch zwischen Modern Jazz und Avantgarde. Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
»Fräsh Family«
[Urban Dance Workshop]

Di, 20. Februar

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Irish Folk]
Livemusik mit Rüdiger Mund.



Foto: Agentur

Jena, Villa Rosenthal, 20 Uhr
Live: »Aki Takase / Daniel Erdmann Duo – Ellington«
Die Pianistin Aki Takase gehört zu den wichtigsten Instrumentalistinnen der Gegenwart. Heute ist sie im Saxophonduo mit dem vielfach preisgekrönten Virtuosen Daniel Erdmann zu Gast. Die Art ihres Zusammenspiels ist kaum anders als telepathisch zu bezeichnen. Dabei verbindet sich Erfindungsreichtum mit technischer Perfektion. Vor allem haben sie aber viel zu erzählen. Die Lust am freien, eigenen Ausdruck und die Bewunderung für die Jazztradition führten Aki Takase und Daniel Erdmann beinahe instinktiv zu Ellington. Das Schaffen von Duke Ellington – seine Kompositionen, seine Orchesterstücke, die Mannigfaltigkeit seines Werkes und sein Klavierspiel – erwies sich als geradezu idealer Ausgangspunkt für die Spielabenteuer im Duo.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Konzert: »Lieder zwischen Grenzen«
Lieblingslieder des Musiktheater-Ensembles.

Mi, 21. Februar**KABARETT & COMEDY****Jena, Off-Bar, 19.30 Uhr**

»Provinz Comedy goes Off-Bar«
[Stand-Up Comedy]

Nur mit einem Mikro in der Hand versuchen die Künstler:innen durch das Erzählen von Witzzen auf der Bühne, die Menschen zum Lachen zu bringen. Von Alltagsbeobachtungen über politisches Kabarett bis hin zu philosophischen Betrachtungen teilen sie ihre Geschichten aus dem Leben auf eine humorvolle Art und Weise mit dem Publikum.

KONZERT**Weimar, C.Keller & Galerie, 21.30 Uhr**

Live: »Mareille Merck Larus« [Jazz]
Das gemeinsame Musizieren versteht die Band als eine Reise. Im Gepäck: Mut, Abenteuerlust und Risikofreude. Die Weggefährten: vielsagende Kompositionen und ereignisreiche Improvisationen. Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Volkshaus, 19 Uhr**

Gespräch: »Philharmonischer Salon N° 3«

Die Philharmonische Gesellschaft lädt ein zum Gespräch mit Artist in Residence Stefan Kurt und Generalmusikdirektor Simon Gaudenz. Eintritt frei!

Weimar, DNT, 19 Uhr

»Zuschauerforum«

Lebendiger Dialog zwischen dem Team des DNT und seinen Zuschauer*innen.

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Theater, 9 / 10 und 11 Uhr**

»Klingt gut!«

Wie werde ich Opernstar?

Jena, Volkshaus, 11 Uhr

Klassikkonzert: »Hörprobe N° 4«

Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21.

Empfohlen ab der Klassenstufe 7.

SONSTIGES**Jena, KuBuS, 14-17 Uhr**

»Tanz-Café«

Tanzen ist eine der schönsten Möglichkeiten, seine körperliche, geistige und seelische Beweglichkeit und Fitness zu erhalten oder wiederzuerlangen. Gemeinsam mit einer Gruppe mit Jüngeren und Älteren werden internationale gesellige Tänze erlernt, für die es weder Vorkenntnisse noch einen (Tanz-) Partner braucht. Ziel ist es, Freude an der Bewegung und der Vielfalt dieser Tanzformen zu entwickeln.

Jena, Kassablanca, 19 Uhr

Workshop: »Kabelsalat«

Elektronische Jam Session mit Beats und Synthesizern.

Do, 22. Februar**THEATER & BÜHNE****Weimar, DNT, 19.30 Uhr**

Schauspiel: »Die Leiden des jungen Werthers«

Nach dem Briefroman von Johann Wolfgang von Goethe.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«

Im neuen Stück des Duos hashtagmonike suchen vier göttliche Wesen nach den Geschichten hinter den Geschichten. Die Bühne wird zum floralen Trip, zur Insel, auf der vergessene Mythen wieder zum Leben erweckt werden.

KONZERT**Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr**

Sinfoniekonzert: »Beethoven. Essenz!«

Ludwig van Beethoven zählt nicht nur zu den Vollendern der Wiener Klassik, sondern gilt auch als maßstabsetzender Wegbereiter der deutsch-französischen Romantik. Sein musikalisches Erbe mit insgesamt neun Sinfonien, fünf Klavierkonzerten, 16 Streichquartetten, 32 Klavierersonaten, zwei Messen sowie der Oper »Fidelio« machte ihn im frühen 19. Jahrhundert zur zentralen Figur des europäischen Musikgeschehens. Selbst über 200 Jahre nach seiner Entstehung inspiriert es die Solistinnen und Solisten stets aufs Neue zu bisweilen sogar kontrovers diskutierten Interpretationen – die Beliebtheit des Violinkonzerts beim Publikum ist bis heute ungebrochen!

**Mystic Vibes:
Demeter's LOL
Chronicles**

WWW.THEATERHAUS-JENA.DE

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

Klassikkonzert: »Donnerstagskonzert N° 5«

Wenn mit Goethe und Beethoven zwei Schwergewichte der Weimarer und Wiener Klassik aufeinandertreffen, dann ist Großes angesagt: Um die Liebe von Egmont und Klärchen geht es in Goethes Trauerspiel »Egmont«, zu dessen Aufführung 1810 Beethoven die Schauspielmusik komponierte. Bevor Sie Stefan Kurt als Sprecher und die Sopranistin Anna Sophia Theil als Klärchen erleben, stimmen Sie Simon Gaudenz und die Jenaer Philharmonie auf das Geschehen ein.

LESUNG & BUCH**Weimar, LiteraturEtage, 19 Uhr**

Lesung & Gespräch: »Helge Hesse – Ein deutsches Versprechen. Weimar 1756-1933«

1756 begann Herzogin Anna Amalia in der kleinen Stadt Weimar, Politik und Kultur zu verbinden. Goethe und Schiller schufen dort Meilensteine der Literatur und des Denkens. Franz Liszt gab der Musik wichtige Erneuerungsimpulse, Harry Graf Kessler sowie Henry van de Velde brachten die moderne Kunst und Architektur voran. In Weimar entstand die Verfassung der ersten deutschen Republik. Und Walter Gropius gründete das Bauhaus, das alle Gebiete der Gestaltung bis heute beeinflusst. Helge Hesse begleitet die prägenden Persönlichkeiten jener Epoche, in der Weimar ein Ort deutscher Versprechen für eine bessere Welt war – bis 1933 die Nationalsozialisten an die Macht kamen.

Jena, Zeiss-Planetarium, 19.30 Uhr

Sternenlese: »Iris Geisler liest Lyrik von Eva Strittmatter«

Eva Strittmatter (1930-2011) gehört zu den wichtigen Dichterinnen der DDR. In ihrem Werk spürt sie dem Menschen nach, seiner Existenz in der Gesellschaft, seinem Handeln, seinen Beziehungen. Ihre Texte haben bis heute nichts von ihrer Wahrheit, ihrer großen Kraft und geheimnisvollen Magie verloren. In der szenischen Lesung begegnen wir Eva Strittmatters komplexen Biographie und Aspekten ihres Zusammenlebens mit dem Schriftsteller Erwin Strittmatter. Unter dem Sternenzelt des Planetariums verleiht die Stimme von Iris Kerstin Geisler (Lauter Literatur) ihren Gedichten Ausdruck und Klang.

Fr, 23. Februar**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 19.30 Uhr**

Operette: »Redoute in Reuß«

Operette in drei Akten von Sophie Jira und Olav Kröger nach Motiven von Johann Strauß II.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«

Im neuen Stück des Duos hashtagmonike suchen vier göttliche Wesen nach den Geschichten hinter den Geschichten. Die Bühne wird zum floralen Trip, zur Insel, auf der vergessene Mythen wieder zum Leben erweckt werden.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Keiner hat gesagt, dass Du ausziehen sollst«

Eine Ehekomödie in zehn Sitzungen von Nick Hornby.

KABARETT & COMEDY**Jena, Med-Club e.V., 19.30 Uhr**

»Provinz Comedy«

[Stand-Up Comedy]

6-8 Künstler:innen zeigen euch ihre neuesten Jokes!

Kapellendorf,**Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr**

Kabarett: »Kaffee, Chaos & Kl«

Eine Kleinkunstkomödie der Kurz&Kleinkunstbühne Kapellendorf mit Gabriele Reinecker, Arnd Vogel und Stefan Töpelmann.

SCHAUSPIEL

Asyl im Paradies (UA) Ein Tamara Danz-Abend

Hamlet William Shakespeare

Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel Theresia Walser

Wer Wind sät (DSE) Paul Grellong

Good Bye, Lenin! B. Lichtenberg, W. Becker

Die Affäre Rue de Lourcine Eugène Labiche

AB 15.03.2024 **Drei Schwestern** Anton Tschechow

AB 25.05.2024 **Kleists »Kohlhaas« dargestellt durch das Liebhabertheater »Die freche Distel« (UA)** Björn SC Deigner

AB 07.06.2024 **Amadeus** Peter Shaffer (open air)

Karten: 03693/451-222 | www.staatstheater-meiningen.de



23
24

staatstheater
meiningen

(c) Christina Ilbert

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Adam Angst«
[Punkrock]
Verdammt, es ist schon wieder passiert! Nicht nur haben Adam Angst ein neues Album aufgenommen, ihr drittes, nein, sie haben auch schon wieder Songs geschrieben, die so gnadenlos perfekt ins gesellschaftliche, deutsche Jetzt passen, dass es wirklich wehtut. Denn sagen wir mal so: Es sieht nicht gut aus. Für uns alle.



Foto: Danny Köhler

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »The SteadyTones feat. Boss Capone«
[Reggae-, Rocksteady-, Ska & Soul All-nighter]
Early Reggae, Traditional Ska und Rocksteady verschmelzen die SteadyTones zu einer sofort zündenden Mixtur von ordentlicher Sprengkraft. Das stilistische Konzept der Band umfasst verschiedenste Attribute aus allen Richtungen jamaikanischer Musik. Sie haben sich dem einzigartigen, historischen Jamaican 60s verschrieben, der – zeitgemäß frisch eingekleidet – in ihren Aufnahmen klar wieder zu erkennen ist. Zusätzlich können sich Kenner der alten jamaikanischen Musik über fast vergessenen Schätze freuen, die die Steadytones aus den Tiefen ihrer gut sortierten Plattenkiste direkt auf die Bühne zaubern.

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr

Lesung: »Frank Willmann liest 'Der Pate von Neuruppin'«
Breaking Bad in Brandenburg – der größte Kriminalfall des Ostens: 1990 eröffnen ein paar Jugendfreunde eine Imbissbude. 14 Jahre später werden sie wegen Kokainhandel, illegalem Glücksspiel, Erpressung, Betreiben eines Bordells und Gründung einer kriminellen Vereinigung angeklagt. Dazu kommt ein ungeklärter Mordfall. Zum ersten Mal erzählen die Mitglieder der sogenannten »XY-Bande« die unglaubliche, aber wahre Geschichte ihres Erfolgs und ihrer Verfolgung. Ein spektakulärer Fall, der die Verbrüderung von Kapitalismus und Verbrechen offenbart. Und ein authentisches Porträt des wilden Ostens in den Neunzigerjahren. Frank Willmann hat in langen Gesprächen das Vertrauen aller Beteiligten gewonnen. Erstmals wird hier die ganze Geschichte erzählt. Unglaublich, aber wahr.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr

Musiktheater für Kinder: »Kuckuck im Koffer«
Ab 3 Jahren!

Sa, 24. Februar

THEATER & BÜHNE

Sondershausen, Erlebnisbergwerk, 18 Uhr

DNT unter Tage: »Treuhandkriegspanorama«
Eine junge Generation blickt auf die aufsehenerregenden Ereignisse im Kali-Bergwerk Bischoferode zu Beginn der 1990er-Jahre zurück. Ein temporeiches Stück über Thüringer Geschichte im Spiegel der Gegenwart – einmalig an einem Ort zu sehen, der nicht passender sein könnte: 670 Meter unter Tage im Erlebnisbergwerk »Glückauf« Sondershausen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Ein Oscar für Emily«
Das Hollywood-Event des Jahres – die Oscar-Preisverleihung steht bevor: Emily und Henry, ein gealtertes Schauspielerepaar, hoffen auf die angemessene Würdigung ihres Könnens. Aufgeregt lassen die beiden ihre wechselhaften Künstlerbiografien Revue passieren: Da werden Shakespeare und Goethe zitiert, alte Affären rausgekratzt und verpasste Chancen beklagt. Ein ums andere Mal geht die Fantasie mit ihnen gehörig durch und nicht immer ist klar: Was ist Wahn und was Realität?

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »My Fair Lady«
Kleider machen Leute? Falsch – die Rhetorik machts! Denn laut Sprachforscher Prof. Higgins entscheidet nicht allein der gesellschaftliche Status über das Weiterkommen eines Menschen, sondern zuvorderst sein Sprachgebrauch. Und so lässt sich Eliza Doolittle auf ein Experiment ein: der Professor und sein Freund Oberst Pickering wollen innerhalb von sechs Monaten aus ihr eine feine Dame machen...

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«
Im neuen Stück des Duos hashtagmonike suchen vier göttliche Wesen nach den Geschichten hinter den Geschichten. Die Bühne wird zum floralen Trip, zur Insel, auf der vergessene Mythen wieder zum Leben erweckt werden.

KABARETT & COMEDY

Jena, Volkshaus, 19 Uhr

Live: »Addnfahrer«
Der Addnfahrer ist ein Phänomen, dem der Sprung aus der virtuellen Welt von Facebook und Instagram, auf die Bühnen Deutschlands gelungen ist, wie keinem anderen. Der Comedian und Kabarettist aus dem Landkreis Bad Tölz steht seit Herbst 2019 auf der Bühne und erobert mit seinem authentischen Frohsinn und seiner ganz eigenen Art, Geschichten aus seinem Leben zu erzählen, sein Publikum. Seine Karriere in den sozialen Medien begann 2015 mit einem einfachen Video, das er aus Spaß mit einem guten Freund gedreht hat. Daraus erwuchs in kurzer Zeit eine große Fangemeinde und eine eigene Marke, der Addnfahrer mit Hut und orangefarbenen Hosenträgern.



Foto: Agentur

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunsthöhle, 20 Uhr

Kabarett: »Kaffee, Chaos & KI«
Eine Kleinkunstkomödie der Kurz&Kleinkunsthöhle Kapellendorf mit Gabriele Reinecker, Arnd Vogel und Stefan Töpelmann.

KONZERT

Jena, Aula der Universität, Fürstengraben 1, 17 Uhr

Kammermusik-Konzert: »Quintetto Abbraccio«
Das Bläserquintett spielt Werke von Beethoven, Nielsen und vielen mehr.
Eintritt frei!

Gotha, Kulturhaus, 19 Uhr

Live: »Starlights Live – Die! Orgelshow Deutschlands«
Licht, Video, Mega Unterhaltung und vielen Emotionen aus Pop, Rock, Filmmusik, Musical & Klassik.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Still Counting – A Tribute to Volbeat«
Es gibt wohl derzeit keine andere Band der jüngeren Musikgeschichte die im Bereich Hardrock und Metal so auf der Erfolgswelle getragen wird, wie die »Elvis-Metaller« von Volbeat. Daher schlossen sich 2015 fünf Musiker aus Hessen unter dem Namen Still Counting zusammen und bilden derzeit Europas erfolgreichste Volbeat Tribute Band. Der knallende Sound mit treibenden Drums, sägenden Gitarren aber auch eingängigen Melodien sowie schon fast erschreckend ähnlicher Stimme werden bis aufs Genaueste mit Original Equipment und unfassbarer Spielfreude auf den Club- und Festivalbühnen Europas zelebriert. Abgerundet wird alles durch eine professionelle Pyro- und Lichtshow, was zusammen nicht nur eingefleischte Metalfans mitreißt.

CLUB & PARTY

Jena, Theatercafé, 20 Uhr

»Disco Royale«
Ein Datum zum Heiraten...Samstag, der 24.02.2024. Ihr werdet vermählt mit lebensbejahendem Disco-Sound. Der Zeremonienmeister ist niemand geringeres als Hitpapst Oliver Goldt, der euch Pop-Disco-Soul-Funk & Housemusic allnight long um die Ohren legt.



Abb.: studio mizuro

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr

Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 15 Uhr

PREMIERE: »Mein ziemlich seltsamer Freund Walter«
Puppentheater nach dem Kinderstück von Sybille Berg.
Ab 9 Jahren!

Weimar, Weimarerhalle, 17 Uhr

Familienfestival: »Biba & Tina«
Bibi & Tina kommen 2024 mit allen Hits und ihrem brandneuen Abenteuer »Die außerirdische Hitparade« zurück.

So, 25. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr

»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung.
Eintritt frei!

Gera, Theater

Matinee: »Blaubart«, 11 Uhr
Operette: »Redoute in Reuß«, 14.30 Uhr

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr

Komödie: »Jugendliebe«
Von Ivan Calbérac.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Komödie: »Paarlaufen II oder Mindestens sechs Personen rennen nach dem Glück, doch das Glück, wie Brecht schon sagte, rennt hinterher«
Jean-Michel Räbers 2020 entstandenes Stück ist rasanter Krimi, Zeitdiagnose und Lichtblick in Einem. Dem Autor gelingt hierbei eine Art dramatischer Aufmunterung. Zwar müssen sich seine Figuren zunächst unerhörten Gegebenheiten stellen und Scheitern wie auch Verlust erfahren, dann aber werden sie aus eigener Kraft wieder Zuversicht erlangen, ihr Schicksal und ihre Zukunft in die eigenen Hände nehmen, um letztlich etwas ganz Neues zu schaffen.

KONZERT

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr

Klassikkonzert: »Kulinarische Sonntagsmatinee N° 6 – BACHianas argentinas«
Das ensemble diX wagt sich an eine Verknüpfung brasilianischer Volksmusik mit Elementen des europäischen Barocks, einer Verschmelzung der Präzision Johann Sebastian Bachs mit der Leidenschaft des Tango Nuevo. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie mit in eine Welt irgendwo zwischen Mitteldeutschland und Argentinien. Gespielt werden Werke von Johann Sebastian Bach und Astor Piazzolla.

Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr

»Kaffeekonzert«
Genießen Sie einen Nachmittag in gemütlicher Runde mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker bei Kaffee, Kuchen und unvergänglich Melodien aus Oper, Operette und Schlager.

Jena, Paradiescafé, 17 Uhr

Live: »Stev Rosen & Roger C. Wade«
[Acoustic Blues / Roots Music]

Weimar, DNT, 18 Uhr

»Groove Symphony feat. Dapayk Solo & Alec Troniq«
Was entsteht, wenn sich Top-Protagonisten der elektronischen Clubmusik-Szene und ein klassisches Orchester die Hand reichen? Ein Konzerterlebnis auf Augenhöhe, ein erstklassiges Groove-Feuerwerk, das Konzertgänger*innen und Clubbesucher*innen in seinen Bann zieht. »Groove Symphony« ist ein interaktives Live-Konzertformat, für das Weimarer Schüler*innen im Vorfeld gemeinsam mit den Profis Samples und Tracks, digitale elektronische Klänge und Rhythmen produzieren, um sie dann, eingebettet in die Hits von Dapayk und Alec Troniq, live dem Publikum zu präsentieren.



Fotos: AM(J)ANNES & VTRostock

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Romantikerhaus, 14 Uhr
Kuratorenführung: »Romantik schwarz-weiß?«

Die Ausstellung versammelt eine Vielzahl französischer Künstler wie Eugène Delacroix, Théodore Géricault und Camille Corot und fragt nach den Einflüssen der Romantik auf die Druckgraphik des 19. Jahrhunderts in Frankreich. Im Zentrum steht dabei die Beobachtung, dass sich das drucktechnische Medium der Linie und des Schwarz-Weiß als eigentlich romantische Kunstform erweisen könnte, obwohl man die französische Romantik häufig mit einer energischen Freisetzung der Farbe verbindet.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 10 Uhr
Familienkino: »Die Melodie des Meeres« Ben lebt mit seinen Eltern direkt an der irischen Küste. Er ist fasziniert von den Geschichten über Fabelwesen und Götter, die seine Mutter Bronagh ihm erzählt. Doch nach der Geburt von Saoirse, Bens kleiner Schwester, ist Bronagh plötzlich verschwunden. Ben leidet sehr darunter, ohne seine Mutter aufzuwachsen, und gibt seiner kleinen Schwester die Schuld daran. Dass sie genau wie ihre Mutter eine Selkie, ein Robbenmädchen, ist, das sich durch ein magisches Fell in ein Meerwesen verwandeln und unter Wasser leben kann, wissen Ben und sein Vater nicht.

Weimar, Weimarahalle, 15 Uhr
Familienmusical: »Die Schöne und das Biest«
Das für seine fantasievollen Musicals bekannte Theater Liberi präsentiert das französische Volksmärchen in einer zeitgemäßen und unterhaltsamen Fassung. Ein bestens ausgebildetes Ensemble begeistert das Publikum mit abwechslungsreichen Choreografien zu romantischen Balladen und poppigen Songs mit Hitpotenzial. Auf der Bühne entsteht eine märchenhafte Kulisse: das wandelbare Bühnenbild wechselt zwischen Belles Zuhause und dem verzauberten Schloss, das mit den traumhaften Kostümen um die Wette funkelt.

Weimar, Redoute, 16 Uhr
Kinderoper: »Räuber Hotzenplotz«
Nach dem Buch von Otfried Preußler. Ab 5 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 18 Uhr
»Jenaer Darts Gala 2024«
Aus den Niederlanden reisen Raymond van Barneveld und Dirk van Duinbode nach Jena. Ebenfalls zugesagt haben Joe Cullen, Fallon Sherrock und John Henderson. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld durch Deutschlands Nummer 1: Gabriel Clemens.

Mo, 26. Februar**VORTRAG & FÜHRUNG**

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Mein ziemlich seltsamer Freund Walter«
Nach dem Kinderstück von Sybille Berg. Ab 9 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
»Fräh Family«
[Urban Dance Workshop]

Di, 27. Februar**THEATER & BÜHNE**

Jena, Altes Pathologisches Institut, 18.30 Uhr
»Woyzeck – ein Fragment«
Mixed Media-Inszenierung nach Georg Büchner.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Die Entführung der Amygdala«
Es beginnt mit einem Knall. Der Kopf bouncet auf die Motorhaube und das Patriarchat fetzt ihr aus dem Schädel. Enter Amygdala: Sie vergisst, dass sie Mutter ist, vergisst ihre Kinder, ihren Mann, den Kredit, die gläserne Decke, die sie nach ihrer Elternzeit einfach nicht mehr durchbrechen kann, die Lebenskosten, die das Einkommen übersteigen, die pflegebedürftigen Eltern, den Struggle, lässt das alles hinter sich, mit einem Mal. Aber kann man das – kann man das wirklich?

**DIE ENT-FÜHRUNG DER AMYGDALA**

WWW.THEATERHAUS-JENA.DE

Weimar, DNT, 20 Uhr
PREMIERE: »Kunst«
Serge hat ein weißes Bild gekauft. Für sehr viel Geld. Seine beiden Freunde Yan und Marc sind ratlos. Wie kann man so viel für ein Kunstwerk ausgeben, das nichts bedeutet und einfach nur weiß ist? Die Diskussion darüber erhärtet sich zum erbitterten Streit, bei dem alles auf dem Spiel steht: die eigenen Anschauungen und Lebensperspektiven. Vor allem aber droht die langjährige Freundschaft der drei zu zerbrechen...

KABARETT & COMEDY

Jenaer Universitätsbuchhandlung Thalia, EKZ Neue Mitte, ab 20.15 Uhr / Einlass 20 Uhr
Jahresempfang der Thalia Buchhandlungen in Jena – »Kabarette sich, wer kann!«

Kann Kabarett die Welt retten? Nein. Aber, man kann sich für zwei Stunden aus den ganz großen Fragen der Welt herausretten, sozusagen. Das Trauerspiel mal ein bisschen ausblenden und mit den drei Rittern des Rechts auf Lachen eine gute Zeit verbringen. Es treten an: Beatrice Thron, Björn Sauer und Ulf Annel vom Kabarett »Die Arche«/Erfurt. Mit Gute-Laune-Garantie!
Eintritt: 15€ – inklusive eines Glas Sekt!

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Irish Folk]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Weimar, C.Keller & Galerie, 21.30 Uhr
Live: »Kungens Män«
[Psychedelic Kraut Stoner Rock]
Kungens Män begann 2012 in Stockholm, Schweden, als sich eine Gruppe guter Freunde entschied zum Abhängen ein paar Instrumente mitzubringen. Die zufälligen Jam-Sessions wurden immer regelmäßiger und bald begann Kungens Män, alles aufzunehmen, völlig ungefiltert und ohne Sicherheitsnetze. Die Inspiration kommt vom Dröhnen, dem Klappern der lockeren Schraube, dem Schaltkreisaußerfall der Effekte, der Fettigkeit des Moogs und von der sehr vielfältigen Verkabelung einer Gruppe schwedischer Freaks mittleren Alters.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Mein ziemlich seltsamer Freund Walter«
Nach dem Kinderstück von Sybille Berg. Ab 9 Jahren!

Mi, 28. Februar**THEATER & BÜHNE**

Jena, Altes Pathologisches Institut, 18.30 Uhr
Mixed Media-Inszenierung: »Woyzeck – Ein Fragment«
AktEins nimmt unter der Regie von Lukas Gräfe, Pauline Naujoks und Bastian Hoßfeld die Problemfelder im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen in den Blick und verzichtet dabei auf Zwischentöne: Gespielt wird Georg Büchners Dramenfragment »Woyzeck« als essayistische Mixed Media-Inszenierung. Hierbei werden klassisches Schauspiel, Videosequenzen und Bilder zu einem Gesamtwerk, in dessen Rahmen sich das Publikum auf die Spuren des unersierbaren »Doctors« begibt. Bei der Erarbeitung des Konzeptes wurden unter anderem Studien und wissenschaftliche Artikel zum Thema psychische Erkrankung ausgewertet und in die Inszenierung eingebettet.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Die Entführung der Amygdala«
Eine Frau begeht einen Tabubruch: Nach einem Unfall und einer scheinbaren Amnesie entscheidet sie sich für eine neue Identität. Jenseits ihrer Rolle als Mutter und Ehefrau sucht sie nach einem neuen Platz.

Weimar, Redoute, 20 Uhr
Hommage: »John Lennon – Across the Universe«
Mit gerade einmal 40 Jahren wird der weltberühmte Musiker und Friedensaktivist John Lennon in New York erschossen. Seinem herausragenden Werk widmet das DNT einen musikalischen Abend.

KONZERT

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»6. Philharmonisches Konzert – Blick nach Armenien«
Werke von Edgar Hovhannisjan, Vache Sharafjan und Aram Khatschaturjan.

Jena, KuBa, 20.45 Uhr
Live: »Kungens Män«
Kungens Män sind in der Psychedelic/ Drone-Rock-Tradition verwurzelt, fügen aber auch Einflüsse aus Krautrock, Shoegaze, Noiserock und Free Jazz hinzu.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr
Finissage: »mit der Schere geschrieben« [Lesung]
Die Literaturgeschichte blickt auf eine lange Traditionslinie von Schriftsteller:innen, die sich zusätzlich zu ihrer literarischen Tätigkeit verschiedenen bildkünstlerischen Formen widmen. Seit dem frühen 20. Jahrhundert ist unter den Doppelbegabten aber vor allem die Papiercollage als alternatives Drucksmittel und Experimentierfeld beliebt – bis heute. Dieses interdisziplinäre Interesse formt aktuell eine überaus produktive, vielfältige und heterogene Szene, die individuell agiert und dennoch kooperierend vernetzt ist. Es lesen Paula Fürstenberg, Stefan Heuer, Denis Pfabe und Simone Scharbert.
Eintritt frei!

Weimar, DNT, 20 Uhr
Foyergespräch: »Zur Präzedenzlosigkeit der Shoah. Angriffe auf die Erinnerungskultur in Ost und West«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Mein ziemlich seltsamer Freund Walter«
Nach dem Kinderstück von Sybille Berg. Ab 9 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 14 Uhr
»Graffiti Workshop«
Du wolltest dich schon immer mal im Graffiti Sprühen ausprobieren? Hattest aber bisher Berührungsängste mit der Szene oder wolltest als FLINTA* Person nicht alleine los ziehen? Dann komm doch einfach mal zum Kassablanca und probier dich im FLINTA* Graffiti Workshop »Schmierkeck« aus!
Hier wird dir in einem für FLINTA* geschützten Raum gezeigt wie so eine Sprühdose eigentlich funktioniert und was es mit diesen Caps auf sich hat. Du brauchst weder Vorkenntnisse oder Skills, sondern einfach nur Bock und vielleicht einen Funken Kreativität. Falls es regnet oder stürmt lass den Kopf nicht hängen, denn auch bei Schlechtwetter Lage können wir uns gemeinsam in die gemütlichen Räumlichkeiten zurückziehen und ne Runde Sketchen und Skizzen, Sticker o. ä. anfertigen.
Komm einfach vorbei, pack deine Freundinnen ein und habt gemeinsam einen schönen Nachmittag.
Alle nötigen Materialien werden gestellt, aber scheue dich nicht eigene Dosen, Stifte oder sonstiges mitzubringen. (Kleidung die schmutzig werden kann ist ein MUSS! Sprühfarbe ist permanent auf Kleidung/Schuhen)

Do, 29. Februar**THEATER & BÜHNE**

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
Inszenierung: »i/My – Episode II: Finsternis unter der Kuppel«
Transmediale Theaterserie frei nach den Motiven von Jewgeni Samjatin.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Solo: »Black Bird«
Von und mit Anna Windmüller.

Weimar, Redoute, 20 Uhr
Hommage: »John Lennon – Across the Universe«

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Frauentagsprogramm«
Die Kurz&Kleinkunstbühne präsentiert eins ihrer legendären Frauentagsprogramme! Die Herren Arnd Vogel, Boris Raderschatt, Stefan Paetzold und Stefan Töpelmann verwöhnen die Mädels in diesem Jahr natürlich wieder mit einem neuen Programm! Also Mädels, auf nach Kapellendorf! Freut euch auf eine geballte Ladung männlichen Charmes! Ihr könnt natürlich auch eure eigenen Männer mitbringen, schließlich muss man ja am Ehrentag seinen Wein nicht unbedingt selbst bezahlen...



Foto: Kreidner

KONZERT

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»6. Philharmonisches Konzert – Blick nach Armenien«
Werke von Edgar Hovhannisjan, Vache Sharafjan und Aram Khatschaturjan.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Rogers – Rambazamba & Randale 2024«
Support: »Sperling & Casino Blackout« [Punkrock]
Der Düsseldorf Vierer steht nach seiner erfolgreichen Frühjahrsstournee mit jeder Menge frischer Songs und anhaltend großem post-pandemischen Hunger in den Startlöchern, um die gerade abgehaltenen Live-Feste im kommenden Jahr gemeinsam mit den Fans nochmal zu toppen. Das Motto bleibt »Rambazamba & Randale« und steht erwiesenermaßen für Live-Unterhaltung der Extraklasse. Spätestens über ihre neue Platte und die gefeierten Konzerte in Clubs und Hallen drum herum haben sich ROGERS in die erste Punkrock-Liga katapultiert! Neben einer Reihe von ausgesuchten Sommerfestivals freuen sich die Jungs wieder auf schweißtreibende Clubshows, um neben alten Klassikern auch ihre neuen Hits mit ihrer textsicheren Fangemeinde zu zelebrieren. »Rambazamba & Randale« – Wiedervereint unter dem großen »R«!



Foto: Der Paakt

Jena, MvZ Wagner, 20 Uhr
Live: »MØAA – Jaywalker EU-Tour« [Gothic Shoegaze]

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Fraupaul – Was, wenn wir dann... Tour 2024«
[Punkrock]
»Nimm die Hand aus meiner Hose, ich rede grad mit dir!« – Die drei Musikerinnen von Fraupaul zerlegen in ihren Songs systematisch und ohne Scheu vor unbequemen Einsichten den Wahnsinn des Alltags in seine Bestandteile. Mal als Liebeserklärung, mal als Selbstkritik, Fraupaul feuern dem stetig wachsenden Publikum ihre eingängigen Hooks entgegen, bis es mitsingt.



Foto: Laura Affolter

Weimar, C.Keller & Galerie, 21.30 Uhr
Live: »Städtische Manieren« [Post Rock / Jazz]
Die vier Musiker*innen verknüpfen Gedankenfragmente mit scharf umrissenen Bildern. Szenen aus luftdichten Räumen, vollen Bahnen und leeren Straßen. Sie erzählen von Gier, Hoffungslosigkeit, Stille, von verschwundenem Zeitgefühl, Zartheit und der Flucht in Phantasiewelten.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG
Jena, Stadtmuseum, 16 Uhr
Öffentliche Führung: »Geschichte aus Gruben und Scherben«
Grabungen im Gebiet der Altstadt von Jena.



Foto: Ulve Gormar

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 18.30 Uhr
Filmvorführung: »GenussWandern«
Unsere Speisen sollen köstlich, traditionell oder auch kultig sein. Was haben Jena und seine Umgebung dahingehend zu bieten? Natürlich sind es die Thüringer Bratwurst, der Mutzbraten und der Kloß. Aber es ist auch das Jenaer Weißbier, welches wieder eine Renaissance erlebt. Es sind die Kräuter und das Obst auf den Wiesen, Wein von den Hängen des Saalefels – und es sind sogar Jenaer Kaffee und Edelpilze. Dies sind nur einige Themen, über die der Film wissenswerte und amüsante Geschichten erzählt.

KIDS, TEENS & FAMILY
Gera, Theater, 9 Uhr
Puppentheater: »Mein ziemlich seltsamer Freund Walter«
Nach dem Kinderstück von Sybille Berg. Ab 9 Jahren!

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
www.abantu.space
Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 10
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis1
FelsenkellerStr. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

KuBa Jena
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-845 44 16
www.kuba-jena.de

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Rosenkeller e.V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher
Markt 16, 07743 Jena
www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i. S. d. P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion
Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (FLB), Thomas Behlert (TBE), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Florian Görmar (FGO), Sabine Göttel (SGÖ), Stefan Haake (SHA), Kerstin Klaholz (KKL), André Nawrotzki (ANA), Susann Leine (SLE), Uschi Lenk (ULE), Olaf Neumann (ONE), Sylvia Obst (SYO), Michael Stocker (MST), Beate Seidel (BSE), Susanne Streicher (SUS)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Fotos: Michael Stocker / Wikipedia
Seite 3: Flickr.com © David_drei / Sven Sindt
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof Februar 2024

Abonnement

10 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

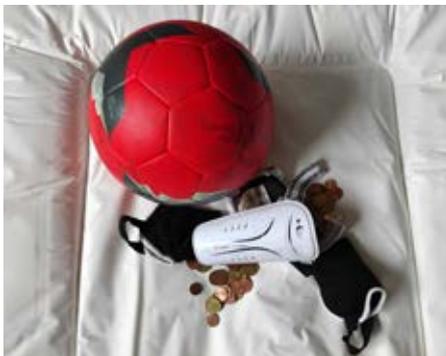
16.02.2024 für die März-Ausgabe 2024

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Hast Du schon einmal etwas gewonnen?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



JAN
Rettungsanwärter

Tatsächlich ja. Vor über zwanzig Jahren habe ich mal sieben Spiele in einer Fußballwette richtig getippt und 400 DM gewonnen. Und letztens hatte ich einen Vierer im Lotto, mit richtiger Superzahl. Allerdings gab es dafür nur 220 Euro. Aber was heißt nur? Das ist eine Menge Geld. Trotzdem war ich überrascht, ein Vierer klingt immer nach großem Gewinn, aber er ist es am Ende gar nicht. Ansonsten hier und da mal ein Rubbellos, da ist auch ab und zu ein Euro drin. Aber ich fürchte, ich habe schon etliches mehr Geld in Lotto gesteckt, als ich am Ende herausbekommen habe.



MATTEO
Student

Ich selber nicht, ich nehme auch nicht an Gewinnspielen teil. Aber ich habe letztens etwas Tolles gehört: In Stockholm haben die Autofahrer automatisch bei einer Lotterie mitgemacht. Alle Autos wurden aufgezeichnet und wer geblitzt wurde, musste seine Strafe in einen Jackpot zahlen. Dieser wurde dann unter denen verlost, die sich an die Geschwindigkeit gehalten haben. Die Geschwindigkeitsüberschreitungen gingen dadurch direkt um dreißig Prozent zurück, weil alle den Jackpot haben wollten. Eine coole Sache, finde ich. Aber ob das bei uns wegen Datenschutz auch so funktionieren würde ... da habe ich meine Zweifel.



ANJA
Kauffrau im Einzelhandel

Hmmm, nicht das mir etwas einfällt. Aber meine Tante hat schon richtig abgeräumt. Früher gab es etliche Rätselhefte mit Gewinnspielen und da hat sie einiges gewonnen. Mal eine Kaffeemaschine, ein paar Flaschen Wein und vor allen Dingen als größten Gewinn eine Donaukreuzfahrt. Ich weiß das noch, weil ich mir dann auch so ein Heft gekauft habe. Aber am Ende habe ich nicht ein Rätsel fertig gelöst. Da braucht man doch etwas Zeit und die hatte ich damals nicht. Heute gibt es zwar immer noch Rätselhefte, aber Gewinnspiele sind nicht mehr so viele enthalten. Schade eigentlich, jetzt hätte ich die Zeit.



HENNING
Arbeitet in der Verwaltung

Sie fragen wegen des 120 Millionen im Eurojackpots, oder? Ich habe da auch mitgemacht (lacht). Sonst spare ich mir das Geld und spiele kein Lotto, aber bei der Summe probiere ich das ausnahmsweise mal aus. 120 Millionen, ich habe keine Ahnung, was ich damit machen würde. Reisen, ein Haus bauen, gerne auch ein neues Auto, die Familie absichern. Aber ich gehe natürlich nicht davon aus, den Jackpot zu gewinnen. Die Wahrscheinlichkeit ist ja doch äußerst gering.



JULIANE
Bauzeichnerin

Ich habe noch nichts gewonnen. Obwohl, meine Kinder haben mir im Grundschulalter zum Geburtstag einmal ein Glücksrad gebastelt. Da konnte ich verschiedene Dinge erdrehen, welche die Kinder mir dann im Haushalt abnehmen wollten. Staubsaugen, Wäsche zusammenlegen, Müll runterbringen, solche Sachen. Ich glaube, damals habe ich beim Staubsauger und Geschirr abgesahnt. Aber jetzt raten Sie mal: Die Gewinne habe ich natürlich nie eingelöst. Jetzt sind meine Kinder 15 und 17. Ich werde das wohl bald mal zur Sprache bringen, dass da noch Gewinne ausstehen, haha!



MARIN
Mitarbeiter im Call-Center

Ja, ich war mal zu einer Veranstaltung, dort gab es eine Sitzplatzverlosung. Von allen Sitzen wurde einer gezogen und wer auf diesem saß, bekam einen Gutschein über 100 Euro für den nächsten Einkauf bei einem großen Internet-Versandhandel. Das war natürlich ganz einfaches Sponsoring, aber ich habe das trotzdem gerne mitgenommen. Ansonsten hier und da mal so etwas wie ein Kuscheltier an einer Losbude auf dem Rummel, aber das würde ich jetzt nicht als richtigen Gewinn erachten. Dafür hat man am Ende ja auch bezahlt. Das ist mehr ein kurzer Spaß zwischendurch.

DEINE BLUTSPENDE KANN BIS ZU 3 KRANKEN UND VERLETZTEN MENSCHEN HELFEN



**TERMINE + ÖZ
MOBILE BLUTSPENDE
PLASMASPENDEZENTREN**



blutspendesuhl.de
Facebook/blutspende123
Instagram/blutspendesuhl



**VEREIN[t] PLASMA SPENDEN
+
Lieblingsverein unterstützen!**
Informationen zur AKTION:



AKTION Blutspenden rockt - Teil 2
... noch bis 29. Februar spenden und
an der großen Verlosung teilnehmen

SPENDE JETZT . SPENDE BLUT . SPENDE REGELMÄSSIG

Gültigen Personalausweis/Reisepass nicht vergessen!



Romantik schwarz-weiß?

— FRANZÖSISCHE
DRUCKGRAPHIK
des
19. JAHRHUNDERTS —

ROMANTIKERHAUS JENA
25. November 2023 — 25. Februar 2024



ROMANTIKERHAUS JENA
Unterm Markt 12a
07743 Jena
www.romantikerhaus-jena.de
Dienstag - Sonntag, 10 - 17 Uhr



Freistaat Thüringen